

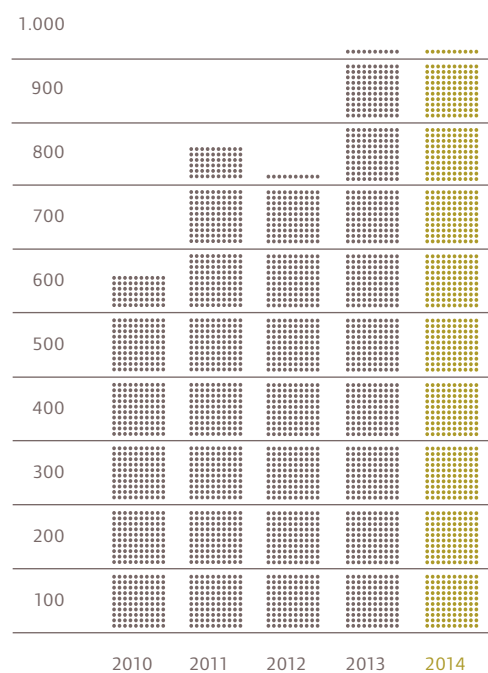


<ul style="list-style-type: none"> <li>Technical Consulting</li> <li>Finance Consulting</li> <li>Procurement</li> <li>Rollout</li> <li>Support</li> <li>Financial Management</li> <li>Rollback</li> </ul>	<p>INDUSTRY</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>TESMA® Online</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Finance Consulting</li> <li>Equipment Consolidation</li> <li>Inventory</li> <li>Procurement</li> <li>Rollout</li> <li>Support Concept</li> <li>Consumables Management</li> <li>Financial Management</li> <li>De-Installation Services</li> <li>Refurbishment</li> <li>Remarketing</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Consulting</li> <li>Procurement</li> <li>Rollout</li> <li>Support</li> <li>Financial Management</li> <li>Rollback</li> </ul>	<p>IT</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>RFP-Consulting</li> <li>Finance Consulting</li> <li>ERP-Consulting</li> <li>Life-Cycle-Consulting</li> <li>Inventory</li> <li>Procurement</li> <li>Rollout</li> <li>Support Concept</li> <li>Financial Management</li> <li>Rollback</li> <li>Refurbishment</li> <li>Certified Data eraSURE</li> <li>Remarketing</li> </ul>

# KONZERNKENNZAHLEN

## NEUINVESTITIONSVOLUMEN

(in Mio. EUR)



## FINANZKENNZAHLEN

		2014	2013
Neuinvestitionsvolumen	Mio. EUR	1.004,5	1.005,7
Konzernbilanzsumme	Mio. EUR	1.921,9	1.682,2
Erträge	Mio. EUR	582,5	535,6
Konzernjahresüberschuss	Mio. EUR	41,8	38,1
Eigenkapital	Mio. EUR	322,1	286,7
Gezeichnetes Kapital	Mio. EUR	100,0	75,0

## MENGENKENNZAHLEN

		2014	2013
Mitarbeiter	Anzahl	841	758
Standorte	Anzahl	40	34
Länder	Anzahl	23	19
Geräte im Leasingbestand	Anzahl in Mio.	5,2	3,9
Nachvermarktete Geräte	Anzahl	456.243	398.124
Zertifizierte Datenlöschungen	Anzahl	102.524	87.012

# UNSER JAHR IN ZAHLEN

100.000

7 Gründe für das Scheitern von ERP-Projekten:

Erstmals wurden als Zusatzleistung für Kunden mehr als 100.000 IT-Geräte (2013: 87.000) einer zertifizierten Datenlöschung mit etablierten Standards und Zertifizierung durch unabhängige Stellen (TÜV/DEKRA) unterzogen. Mit eraSURE bietet CHG-MERIDIAN Datenlöschkonzepte für diverse Datenspeicher.

- Fehler bei Auswahl und Beschaffung
- Projektrisiken werden falsch eingeschätzt
- Zeitpläne und Fristen werden nicht eingehalten
- Unrealistische Erwartungen und unklare Ziele
- Wechselnde Anforderungen
- Keine ERP-Expertise beim Auftraggeber
- Geringe Zeitreserven im Tagesgeschäft

CHG-MERIDIAN bietet mit seinem im Jahr 2014 weiter ausgebauten IT-Lösungsbereich Software Solutions Hilfe aus einer Hand: Mehr als 8.000 Software-Kundenprojekte wurden so erfolgreich umgesetzt.

## AMERIKA

New York (US), Los Angeles (US),  
Chicago (US), Dallas (US), Boston (US),  
Windsor (CA), Monterrey (MX),  
Mexiko-Stadt (MX), Guadalajara (MX),  
São Paulo (BR)

# 5

Neue Standorte von CHG-MERIDIAN in Norwegen, Schweden, Finnland und Dänemark bilden fortan die Region Northern Europe. Durch die erfolgreiche Akquise der Acento-Gruppe (Norwegen) schafft CHG-MERIDIAN einen direkten Markt-zugang zu den vier skandinavischen Ländern.



Jugendmannschaften aus ganz Deutschland haben Dank der Weihnachtsspendenaktion von CHG-MERIDIAN neue Sport-trikots erhalten. CHG-MERIDIAN unterstützt gutes Teamwork und die Mitarbeiter konnten sich für eine neue Ausrüstung bewerben. Acht Kinder- und Jugendmannschaften freuten sich über die neue Sportausstattung.

# 250



Der Erweiterungsbau von CHG-MERIDIAN am Standort Weingarten bietet in Zukunft Platz für 250 weitere Arbeitsplätze. Zum Jahresende beschäftigte CHG-MERIDIAN 841 Mitarbeiter (31.12.2013: 758).

Jeder zehnte neue PC in Belgien bedeutet einen neuen Rechner in einer Schule in einem Entwicklungsland: CHG-MERIDIAN kooperiert seit 2014 mit den NGOs „Close the Gap“ und „WorldLoop“, um die Bildungschancen und den Technologiezugang für Schüler in Entwicklungsländern zu erhöhen.



## EUROPA

Paris (FR), Lyon (FR), Monza (IT), Rom (IT), Barcelona (ES), Madrid (ES), Baden (CH), Wien (AT), Grimbergen (BE), Egham (UK), Daventry (UK), Dublin (IE), Rotterdam (NL), Moskau (RU), Ljubljana (SI), Prag (CZ), Warschau (PL), Bratislava (SK), Oslo (NO), Skien (NO), Stockholm (SE), Helsinki (FI), Kopenhagen (DK)

## DEUTSCHLAND

Weingarten (HQ), München, Nürnberg, Düsseldorf, Groß-Gerau, Hamburg, Berlin

## MARKENZEICHEN

Seit diesem Jahr ist das Nutzenversprechen von CHG-MERIDIAN „Efficient Technology Management“ offiziell als Marke eingetragen: Dies ist an dem Zusatz „eingetragene Marke“ oder an einem hochgestellten „®“ sichtbar. Dieses Markenzeichen schafft nicht nur zusätzliches Vertrauen bei unseren Kunden, Lieferanten und Partnern, sondern es ist das sichtbare Zeichen und das Aushängeschild eines unverwechselbaren Leistungsversprechens von CHG-MERIDIAN: Efficient Technology Management®.



# INHALT

	<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
	<b>Konzernlagebericht</b>	<b>20</b>
KAPITEL 1	1. Grundlagen des Konzerns	22
	1.1 Gesellschaftsrechtliche Struktur und Organisation des Konzerns	24
	1.2 Geschäftsmodell des Konzerns	24
KAPITEL 2	2. Wirtschaftsbericht	26
	2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	28
	2.2 Markterfolg	30
	2.3 Finanzierungsumfeld	33
	2.4 Gesellschaftsrechtliche Veränderungen	34
	2.5 Bericht zum Geschäftsverlauf der CHG-MERIDIAN Gruppe	34
	2.6 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	41
KAPITEL 3	3. Chancen- und Risikobericht	44
	3.1 Chancenbericht	46
	3.2 Risikobericht	49
KAPITEL 4	4. Nachtrags- und Prognosebericht	54
	4.1 Nachtragsbericht	56
	4.2 Prognosebericht	56
	<b>Konzernabschluss</b>	<b>58</b>
	Konzernbilanz	60
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	62
	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	62
	Konzernkapitalflussrechnung	63
	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	64
	<b>Konzernanhang</b>	<b>66</b>
	Organisationsstruktur	114
	Bestätigungsvermerk	115
	<b>Jahresabschluss der CHG-MERIDIAN AG</b>	<b>116</b>
	Bilanz	118
	Gewinn- und Verlustrechnung	120
	<b>Glossar</b>	<b>122</b>
	<b>Kontakt</b>	<b>124</b>





JÜRGEN MOSSAKOWSKI  
Chief Executive Officer (CEO)



# »VERTRAUEN IN UNSER UNTERNEHMEN IST FÜR UNS EIN WESENTLICHER ERFOLGSFAKTOR UND ZUGLEICH EIN INDIKATOR FÜR SOLIDITÄT.«

Wer heute in moderne Technologien investiert, erwartet, dass diese Technologien auf die individuellen Bedürfnisse seines Unternehmens zugeschnitten sind. Das bedarf einer permanenten Beschäftigung mit den vielfältigen Neuerungen in den Technologiebereichen. Und es bedarf eines zuverlässigen Begleiters!

## BERATER, IDEENGEBER, GUIDE

Als neutraler Berater, Ideengeber und „Guide“ sind wir bei CHG-MERIDIAN mit dem erforderlichen Wissen und dem dafür notwendigen Netzwerk bestens ausgestattet. Kunden unterstützen wir individuell, unabhängig und kompetent bei ihren Investitionsentscheidungen. Diesen Anspruch weiterhin zu erfüllen und unser Leistungsspektrum ständig zu verbessern, daran haben wir auch 2014 gearbeitet.

## LEISTUNGSVERSPRECHEN BESTÄTIGT

Unser unverwechselbares Leistungsversprechen – „Efficient Technology Management®“ – haben wir mit einem unverkennbaren Markenzeichen „krönen“ können, dem Registered-Trademark-Zeichen ®, dem Fachbegriff für eine Waren- oder Dienstleistungsmarke. Das bestätigt unsere Arbeit und schafft weiteres Vertrauen in unser Geschäftsmodell, in die Menschen, die bei CHG-MERIDIAN sich jeden Tag aufs Neue engagiert einbringen, und in unser Unternehmen.

## STABILITÄT: ERFOLGREICH IN SCHWIERIGEM ZINSUMFELD

In Zeiten, in denen Kreditzinsen für gute Bonitäten auf niedrigstem Niveau liegen und negative Einlagezinsen der Europäischen Zentralbank erstmals an Großbanken und somit an die Kunden weitergegeben werden, investieren viele Unternehmen ihre freie Liquidität im Geschäftsbetrieb und ersetzen damit die Außenfinanzierung durch eine Innenfinanzierung. Das hat auch in unserer Branche für Herausforderungen gesorgt.

## TECHNISCHE UND KAUFMÄNNISCHE ASPEKTE VEREINT

Unser Geschäftsmodell, das die Optimierung der Technologieinvestitionen für den Kunden in den Mittelpunkt stellt, hat es uns ermöglicht, an das Rekordergebnis des Vorjahres anzuschließen. Denn als Finanzberater und Technologiemanager schaffen wir für unsere Kunden Mehrwerte, die weit über die reine Finanzierung von Investitionsprojekten im Technologiebereich hinausgehen: Wir überzeugen Kunden mit ein paar Kompetenzen mehr, zum Beispiel, indem wir technische und kaufmännische Aspekte intelligent kombinieren und dadurch für unsere Kunden einen deutlichen Mehrwert – bis hin zu konkreten Kosteneinsparungen – bei umfangreichen Investitionsentscheidungen weitergeben können. Das hebt uns von unserem Wettbewerb deutlich ab und schafft Vertrauen in die verlässliche Partnerschaft mit uns.

## AKTIONÄRSSTRUKTUR VERÄNDERT

**SOLIDITÄT: AKTIONÄRSSTRUKTUR NACHHALTIG VERÄNDERT**

Vertrauen in unser Unternehmen ist für uns ein wesentlicher Erfolgsfaktor und zugleich ein Indikator für Solidität. Das gilt nicht nur auf Kundenseite, sondern auch für unsere Mitarbeiter. Eine Veränderung in der Aktionärsstruktur haben wir dazu nutzen können, um mehr Mitarbeiter am Unternehmen zu beteiligen. Wir haben unseren Aktienbestand weiter aufgeteilt, rund sieben Prozent der Aktien der CHG-MERIDIAN AG wurden von leitenden Angestellten erworben. Sie sind zuversichtlich, dass wir als Unternehmen weiter wachsen, dass die Bewertung der Unternehmensanteile attraktiv ist, und schließlich, dass wir als Team auch weiterhin erfolgreich sein werden. Auf dieses Vertrauen sind wir besonders stolz.

## IFRS-STANDARD ETABLIERT

**TRANSPARENZ: REPORTING NACH IFRS-METHODIK AUSGERICHTET**

Mit unserem neuen Geschäftsbericht haben wir uns ein weiteres Stück auf das internationale Finanzparkett begeben: Mit dem Konzernabschluss 2014 legen wir erstmals eine nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ausgerichtete Finanzberichterstattung vor, die den wirtschaftlichen Geschäftsverlauf von CHG-MERIDIAN noch detaillierter darstellt – und die in ihrer Ausrichtung dabei noch mehr die Belange von Finanzierern und Investoren adressiert. Wir ermöglichen dadurch eine noch höhere Transparenz und internationale Vergleichbarkeit. Schließlich erleichtern wir uns auch einen langfristig angestrebten, strategisch wichtigen Kapitalmarktzugang.

POTENZIALE IM MEDIZIN-  
UND INDUSTRIE-BEREICH**POTENZIAL: AUSBAU DER SERVICEDIENSTLEISTUNGEN SCHREITET VORAN**

Strategisch bedeutsam ist für uns auch die sukzessive Weiterentwicklung unserer Technologiebereiche: Ein großes Wachstumspotenzial sehen wir im Medizin- und Industriebereich. Komplexe Technologieinvestitionen – wie sie CHG-MERIDIAN im IT-Bereich seit Jahren erfolgreich realisiert – bedürfen auch in diesen Branchen zunehmend einer Rundumbetreuung durch einen „Guide“: Es gilt, Risiken zu minimieren, mehr Bewegungsspielräume bei Investitionen zu ermöglichen und eine Entlastung in jeder Etappe zu bieten. Investitionen müssen sich der Nutzung anpassen und nicht der Risikominimierung.

## AUF- UND AUSBAU SERVICEGESCHÄFT

Auch in den Auf- und Ausbau unseres Servicegeschäfts haben wir 2014 weiter investiert: Die beiden IT-Lösungsbereiche Software Solutions (SWS) und Employer Benefits Solutions (EBS) wurden vollständig überarbeitet. Von beiden Servicedienstleistungen versprechen wir uns eine noch höhere Durchdringung entlang des IT-Life-Cycle bei Bestands- und Neukunden. Darüber hinaus haben wir den Ausbau unserer Serviceorganisation konsequent umgesetzt: Neue Strukturen, der Aufbau des Bereichs Service Delivery mit nachgelagerten regionalen Servicestrukturen sowie die weitere Qualifizierung der Servicemitarbeiter standen im Fokus der Weiterentwicklung. Das bedeutet für uns, Kunden eine Entlastung und mehr Effizienz zu bieten. Und das differenziert uns zunehmend von unseren Wettbewerbern.

## WEITERE INTERNATIONALE EXPANSION

**WACHSTUM AUF DEN AUSLANDSMÄRKTEN**

Unsere internationale Präsenz ist ein weiteres Differenzierungsmerkmal: Auch hieran haben wir 2014 gearbeitet und die Acento-Firmengruppe mit Sitz in Norwegen übernommen. Die Gesellschaft mit Vertriebsstandorten in Norwegen, Schweden, Finnland und Dänemark ist im vorliegenden Geschäftsbericht bereits als Region Northern Europe ausgewiesen. Sie soll zukünftig zu unserem weiteren Wachstum auf den Auslandsmärkten beitragen.

Lesen Sie mehr zu diesen und weiteren Themen in unserem neuen Geschäftsbericht.

Jürgen Mossakowski  
Vorstandsvorsitzender, CHG-MERIDIAN AG





MITGLIEDER DES VORSTANDES:

DR. MATHIAS WAGNER  
Chief Sales Officer International (CSO)

JÜRGEN MOSSAKOWSKI  
Chief Executive Officer (CEO)

FRANK KOTTMANN  
Chief Sales Officer Central Europe (CSO)

JOACHIM SCHULZ  
Chief Financial Officer (CFO)

# Unabhängiger Berater, Ideengeber, Wegbereiter: CHG-MERIDIAN.

Komplexe Technologie-Investitionen brauchen eine zuverlässige Begleitung, am besten einen Insider, der das Gelände kennt, ausgestattet mit umfangreicher Kompetenz, langer Erfahrung und strategischem Weitblick – jemand wie CHG-MERIDIAN.



---

## Immer an Ihrer Seite

### **Technologie-Investitionen weltweit steuern**

Kunden mit Investitionsprojekten in den Bereichen IT und Telekommunikation, Industrie und Healthcare profitieren weltweit von einer „Single Point of Contact“-Betreuung, in der sich technisches und kaufmännisches Wissen wertschöpfend verbinden.





— Unser Versprechen:  
maximale Entlastung entlang des  
gesamten Technologie-Life-Cycle –  
völlig unabhängig von Banken,  
Herstellern und Service Providern.

Technologisches Wissen trifft  
kaufmännische Intelligenz.

Wo das Wissen von Experten  
zusammenfließt, entsteht ein Strom  
neuer Lösungen.

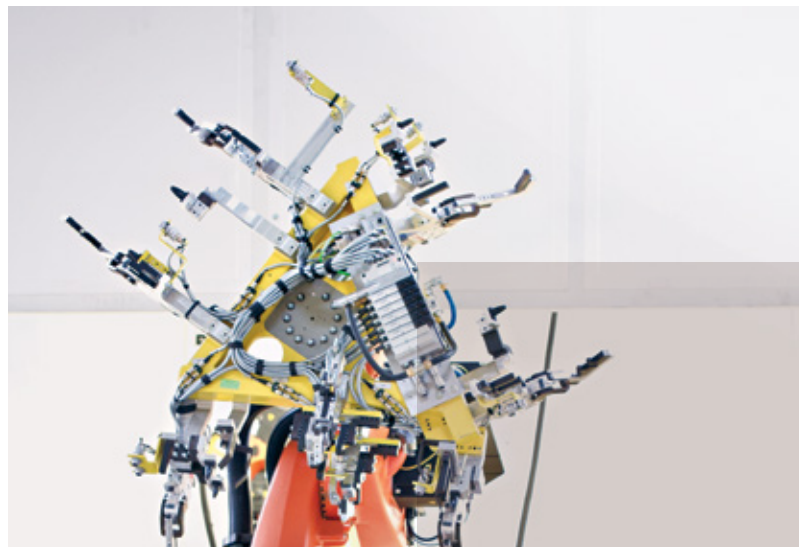
Ein paar  
**Kompetenzen**  
mehr

---

**Finanzberater und  
Technologie-Manager**

**Alles, was Ihre Gerätelandschaft braucht: ein  
Projektbegleiter von CHG-MERIDIAN**

Die einzigartige Qualität unserer Lösungen resultiert aus den besonderen Fähigkeiten der Projektleiter von CHG-MERIDIAN: Sie sind gleichzeitig Finanzberater und Technologie-Manager. Mit fachübergreifender Kompetenz identifizieren sie kaufmännische und technische Optimierungspotenziale in jeder Stufe des Gerätelebenszyklus.







Technical Consulting  
 Finance Consulting  
 Procurement  
 Rollout  
 Support  
 Financial Management  
 Rollback

INDUSTRY

HEALTHCARE

TESMA®  
 Online

IT

## Pay on Production

Für die Produktion von Karosseriekomponenten hat CHG-MERIDIAN in Kooperation mit einem Roboterhersteller ein umfassendes Mietmodell für Industrieroboter und Automatisierungssysteme entwickelt. Nach dem Prinzip „Pay on Production“ kann der Kunde seine Investitionen in Einklang mit den geplanten Auftragserträgen bringen. Das macht den Weg frei für unternehmerische Spitzenleistungen.

Leichter unterwegs mit mehr Sicherheit und weniger Kosten. Wir bringen ihre Technologie-Investitionen auf Kurs.

# Weniger Risiko, mehr Bewegungsspielräume

---

## Für einen geradlinigen Projektverlauf

Weniger Risiken, mehr finanzielle Bewegungsspielräume, geringere Gesamtkosten – nach diesen Gesichtspunkten steuern wir Technologie-Investitionen. Wir erhalten Liquidität, vereinheitlichen Gerätebestände, verringern Einkaufskosten und unser engmaschiges Servicenetz fungiert für Sie als „doppelter Boden“.

## Software Solutions: Budgeteinsparung um bis zu 15 %

Entlang des Software-Life-Cycle identifizieren wir zahlreiche Punkte, an denen wir Aufwände verringern und die Sicherheit unserer Kunden erhöhen.

Das betrifft beispielsweise die Softwareauswahl, die Prüfung von Lieferantenverträgen oder die lizenz- und steuerrechtliche Strukturierung Ihres ERP-Projekts. 2014 konnten wir bei einem führenden Hersteller in der Luftfahrt- und Schienenfahrzeugindustrie die Projektkosten von 3,5 Millionen Euro um 15 % reduzieren.



INDUSTRY

HEALTHCARE

TESMA®  
Online

IT

- RFP-Consulting
- Finance Consulting
- ERP-Consulting**
- Life-Cycle-Consulting
- Inventory
- Procurement
- Rollout
- Support Concept
- Financial Management
- Rollback
- Refurbishment
- Certified Data eraSURE
- Remarketing



# Entlastung in jeder Etappe. Von der Beschaffung bis zur zertifizierten Datenlöschung.

---

## Mehrwert in allen Phasen des Technologie-Life-Cycle

**Anfangen bei der Beratung und Beschaffung über die Wartung bis zur zertifizierten Datenlöschung:** Wir sorgen dafür, dass Sie beide Hände frei haben. Wo früher mehrere Dienstleister koordiniert werden mussten, wo Sie sich selbst noch um Dinge kümmern mussten, übernehmen wir die Steuerung: unkompliziert, individuell und aus einer Hand, für Ihre nachhaltige Entlastung.





## eraSURE: zertifizierte Sicherheit, die passt

Unsere intelligente Methode zur Gerätewiedervermarktung und Datensicherheit liefert Ihnen individuelle und zertifizierte Datenlöschkonzepte, die sicherheitstechnische Anforderungen mit kaufmännischen Bedürfnissen verknüpfen, passend zu unserem Leistungsversprechen: Efficient Technology Management®.

# Single Point of Contact



# Links? Rechts? Geradeaus?

Sie planen den Kurs Ihrer Technologie-Investition – wir liefern die relevanten Informationen dazu.

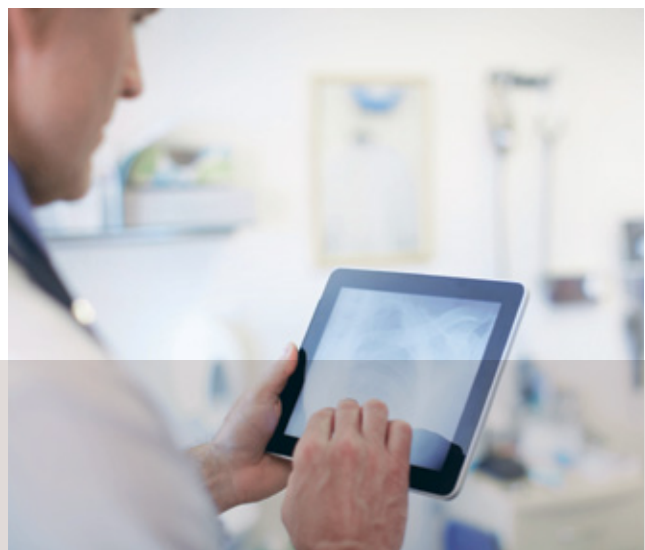
## Nachhaltige Verringerung der Gesamtkosten

---

### Beispielloser Effizienzzuwachs

#### **Ohne Umweg zum Projektziel**

Mit einem vertieften Verständnis für die Krankenhausorganisation optimieren wir Ihre Technologie-Landschaft. Aus unserem finanztechnischen Know-how und dem Wissen um Gerätestandorte, Nutzungsverhalten und Budgetentwicklung entstehen individuelle und passgenaue Nutzungskonzepte. Die erfolgreiche Vermarktung von Altgeräten vermindert zusätzlich Ihre Investitionsrisiken.





Finance Consulting  
 Equipment Consolidation  
 Inventory  
 Procurement  
 Rollout  
 Support Concept  
 Consumables Management  
 Financial Management  
 De-Installation Services  
 Refurbishment  
 Remarketing

INDUSTRY

HEALTHCARE

TESMA®  
 Online

IT

## Zwischen Patientenwohl und Budgeteffizienz

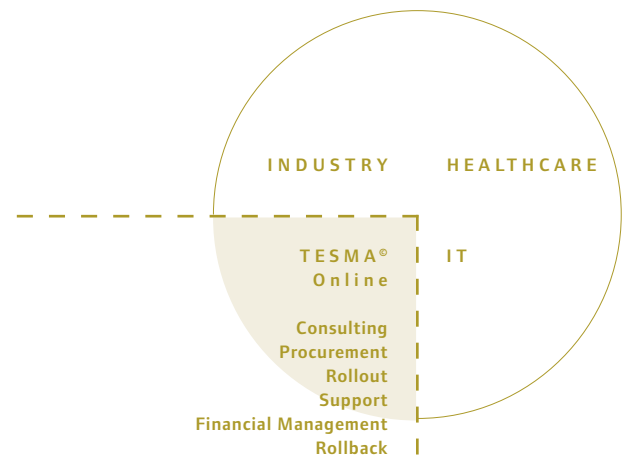
Unser intelligentes Technologie-, Finanz- und Life-Cycle-Management spart Krankenhäusern Millionen. Wir reduzieren Aufwände durch die Standardisierung und Vereinheitlichung von Gerätebeständen, optimieren den Einkauf von Verbrauchsmaterialien und unterstützen den laufenden Betrieb durch händlerunabhängige Service- und Wartungsverträge. Unsere flexiblen Finanzierungen entlasten nachhaltig Ihr Budget. Kunden wählen beispielsweise zwischen „Pay per Use“- oder „Pay per Patient“-Modellen.

# Klare Sicht für jede Abteilung. CHG-MERIDIAN bringt Licht in alle Technologie-Abläufe.

## Arbeits- und Klima- verbesserungen in jeder Etage

### Controllen, steuern, automatisieren

Der IT-Kollege ist erleichtert, weil er per Mausclick weiß, wo welches Gerät steht. Die Buchhaltung freut sich, denn sie muss nie mehr lange Listen von Verbrauchsdaten erfassen. Der neue Controller sieht auf einen Blick, wie sich die Hardware- und Softwarekosten pro Gerät entwickeln. Und der kaufmännische Leiter ist ganz entspannt, weil seine Bestellprozesse jetzt völlig automatisiert ablaufen. Was will man mehr?



## Die Neuerfindung des Technologie-Life-Cycle- Managements

### TESMA® Online

Das Technologie- und Service-Management-System TESMA® Online ist unsere Basis für das Management komplexer Technologie-Investitionen. Es automatisiert händische Tätigkeiten. Es steuert alles, verwaltet alles und ist immer aktuell. Unseren Kunden verschafft TESMA® Online neue Horizonte der Transparenz, der Budgetsteuerung und des intelligenten Controllings.



# 100%ige Transparenz

in allen technischen und  
kaufmännischen Prozessen





# KONZERNLAGEBERICHT

Kapitel 1	Grundlagen des Konzerns	22
Kapitel 2	Wirtschaftsbericht	26
Kapitel 3	Chancen- und Risikobericht	44
Kapitel 4	Nachtrags- und Prognosebericht	54





# KAPITEL 1

## GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1	Gesellschaftsrechtliche Struktur und Organisation des Konzerns	24
1.2	Geschäftsmodell des Konzerns	24

---

### UNSERE LEISTUNGEN



CHG-MERIDIAN bündelt vielfältige Kompetenzen in vier Servicebereiche: Consulting Services, Operational Services, Financial Services und Remarketing Services. Diese vereinen unser Versprechen: Efficient Technology Management®.

## 1.1 GESELLSCHAFTSRECHTLICHE STRUKTUR UND ORGANISATION DES KONZERNS

Die CHG-MERIDIAN Gruppe zählt zu den weltweit führenden hersteller- und bankenunabhängigen Anbietern von Technologie-Management in den Bereichen Informationstechnologie, Industrial und Healthcare. Die Gesellschaft wurde 1979 in der Form einer GmbH gegründet und 1997 zu einer inhabergeführten Aktiengesellschaft umfirmiert. In den darauf folgenden Jahren hat die CHG-MERIDIAN Gruppe sich durch den beständigen Ausbau des Neugeschäfts und der Gründung von Tochterunternehmen in verschiedenen Ländern in Europa sowie Nord- und Südamerika zur aktuellen Größe entwickelt.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe ist international in 23 Ländern an 40 Standorten präsent, darunter 7 Standorte in Deutschland. Zu unseren Standorten in Deutschland zählen neben dem Firmensitz in Weingarten folgende weitere Niederlassungen: München, Nürnberg, Düsseldorf, Groß-Gerau, Hamburg und Berlin. Im europäischen Ausland ist die CHG-MERIDIAN Gruppe in Paris, Lyon, Monza, Rom, Barcelona, Madrid, Grimbergen, Baden, Wien, Egham, Daventry, Dublin, Rotterdam, Moskau, Ljubljana, Prag, Warschau, Bratislava, Oslo, Skien, Stockholm, Kopenhagen sowie Helsinki vertreten. In Nord- und Südamerika bestehen folgende Standorte: New York, Los Angeles, Chicago, Dallas, Boston, Windsor, Mexiko-Stadt, Monterrey, Guadalajara sowie São Paulo.

Die Konzernstruktur der operativ tätigen Konzerngesellschaften zum 31. Dezember 2014 ist als Anlage zum Konzernlagebericht abgebildet.

## 1.2 GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Das Geschäftsmodell der CHG-MERIDIAN Gruppe kommt im sogenannten „Positioning Statement“ zum Ausdruck:

*Die CHG-MERIDIAN AG entwickelt individuelle Nutzungskonzepte und steuert effiziente Technologie-Investitionen. Wir beraten unsere Kunden kompetent, unabhängig sowie unkompliziert und bieten effizientes Technologie-Management für Großunternehmen, den Mittelstand und öffentliche Auftraggeber.*

Aus dem Produktbereich „Information Technologies“ kommend haben wir unsere Produktpalette um die Bereiche „Healthcare Technologies“ und „Industrial Technologies“ erweitert. In allen drei Technologie-Bereichen sind die Strukturierung, die effiziente Steuerung und Organisation sowie individuelle Lösungen bei der Entwicklung von Nutzungskonzepten für den Erfolg von Technologie-Investitionen entscheidend. Bei den Zielprodukten steht nicht der Wunsch nach Finanzierung, sondern ein begrenzter Nutzungshorizont für den Kunden im Vordergrund. Die Kunden profitieren darüber hinaus von der transparenten Kostenkontrolle und der nachhaltigen Wiedervermarktung durch eine professionelle Geräteaufbereitung.

Neben unserem Kerngeschäft bündeln wir unsere vielfältigen Kompetenzen in vier Servicebereichen: Consulting Services, Operational Services, Financial Services und Remarketing Services. Diese vereinen unser Versprechen: Efficient Technology Management®.

Wir unterstützen unsere Kunden bei der Entwicklung von Nutzungskonzepten, wägen Vor- und Nachteile von konkurrierenden Technologien ab und erarbeiten ein maßgeschneidertes Nutzungskonzept. Kunden profitieren dabei von unserer Technologie-Kompetenz durch unsere vielfältigen Projekterfahrungen und langjährigen Kunden- und Mitarbeiterbeziehungen.

## OPERATIONAL SERVICES

Die effiziente Organisation und Steuerung von Technologie-Investitionen während des Betriebes bedarf der genauen Planung und Umsetzung der Teilschritte. Hierzu bietet die CHG-MERIDIAN Gruppe Lösungen, die maßgeschneidert auf den Kundenbedarf passen. Diese Lösungen beinhalten vor allem die Entwicklung und Steuerung eines skalierbaren Technologie-Portfolios, das bei Betrachtung der Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership – TCO) die effizienteste Nutzung der investierten Werte garantiert. Unsere internationale Präsenz sichert zudem die Realisierung von internationalen Kundenanforderungen. Kunden profitieren von gesteigerten Service- und Qualitätsverfügbarkeiten, vereinfachten Betriebsabläufen und einem hocheffizienten Technologie Management mit der dazugehörigen Prozesssteuerung.

## FINANCIAL SERVICES

Durch die ganzheitliche Betrachtung aller technischen und kaufmännischen Prozesse finden wir die gesamtwirtschaftlich günstigste Lösung für unsere Kunden. Durch die Reduktion von Prozess- und TCO-Kosten können auf diese Weise signifikante Produktivitätsvorteile realisiert werden.

## REMARKETING SERVICES

Unsere Remarketing Services sorgen nicht nur für einen ressourcenschonenden Rückbau der Infrastruktur, sondern stellen auch in einem einzigartigen, TÜV-zertifizierten Prozess sicher, dass auf Technologie-Objekten vorhandene Daten zuverlässig, vollständig und unwiderruflich gelöscht werden. Die Technologie- und Servicezentren nahe Frankfurt am Main/Deutschland und Skien/Norwegen dienen in erster Linie der Aufbereitung und anschließenden Wiedervermarktung von IT-Geräten. Die Standorte verfügen über eine Aufbereitungskapazität von gemeinsam fast 1 Million Geräten pro Jahr und sind für die Bedürfnisse und Arbeitsabläufe der CHG-MERIDIAN Gruppe konzipiert. Aufgrund der global zunehmenden Ressourcenknappheit wird die professionelle Wiederaufbereitung und nachgelagerte Vermarktung von Gebrauchtgeräten immer wichtiger. Durch die erfolgreiche Zweitvermarktung oder die umweltfreundliche Entsorgung von gebrauchtem IT-Equipment im Technologie- und Servicezentrum ist am Ende des Produktlebenszyklus auch die nachhaltige und ökonomische Entsorgung sichergestellt.

Sämtliche Leistungen, die die CHG-MERIDIAN Gruppe anbietet, werden zusätzlich von TESMA® Online, einem von der Muttergesellschaft selbst entwickelten Technologie- und Service-Management-System, unterstützt. Die softwarebasierte Plattform bündelt alle wichtigen Geschäftsinformationen, macht diese in Echtzeit verfügbar und ist eine intelligente Schnittstelle zwischen den kaufmännischen und technologischen/logistischen Geschäftsprozessen. Hierdurch schafft TESMA® Online maximale Transparenz und ermöglicht die Verwaltung, das Controlling und das genaue Reporting der gesamten Infrastruktur. Innerhalb des Dienstleistungsangebotes der CHG-MERIDIAN Gruppe hat TESMA® Online einen besonderen Stellenwert. Das rationelle und effiziente Management komplexer Technologie-Portfolios ist ohne ein intelligentes Asset-Management-System kaum realisierbar. TESMA® Online ist ein besonders wirksames Werkzeug, das den Optimierungsbedarf wesentlich besser verdeutlicht und gleichzeitig mehr Transparenz, mehr Flexibilität und mehr Produktivität bietet.

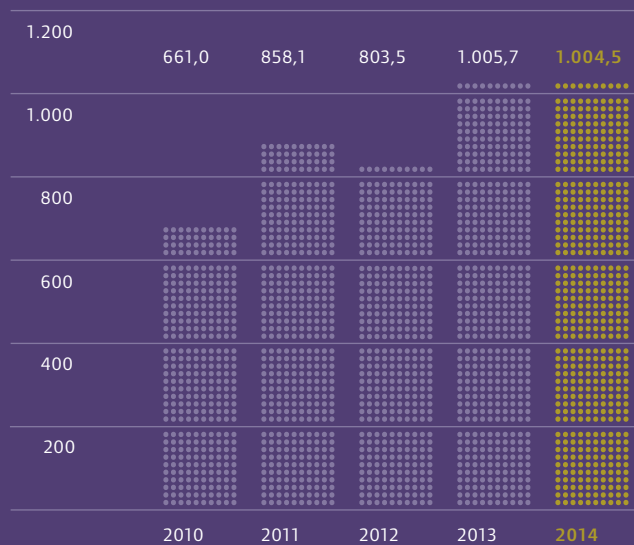


# KAPITEL 2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	28
2.2	Markterfolg	30
2.3	Finanzierungsumfeld	33
2.4	Gesellschaftsrechtliche Veränderungen	34
2.5	Bericht zum Geschäftsverlauf der CHG-MERIDIAN Gruppe	34
2.6	Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	41

## NEUINVESTITIONSVOLUMEN

(in Mio. EUR)



Das im Geschäftsjahr 2014 ermittelte Neuinvestitionsvolumen liegt bei der CHG-MERIDIAN Gruppe bei EUR 1.004,5 Mio. und liegt damit nur leicht unter dem des Vorjahres. Mit einer Zielerfüllung von 91,3% ist auch das Geschäftsjahr 2014 als voller Erfolg zu verbuchen.

## 2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

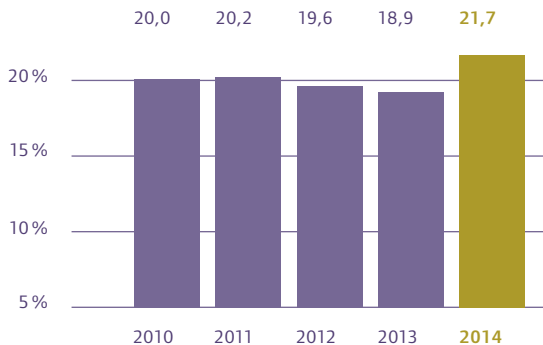
Für das weltweite Bruttoinlandsprodukt rechnet das IFW-Kiel für 2014 mit einem Wachstum von +3,3 % bzw. mit +3,7 % für 2015. Die wirtschaftliche Lage in vielen Industrieländern verbesserte sich trotz der weiterhin bestehenden strukturellen Hindernisse. Die Inflation blieb ungeachtet der expansiven Geldpolitik vieler Zentralbanken insgesamt moderat. In einigen Schwellenländern bremsen Wechselkurschwankungen und Strukturdefizite die konjunkturelle Entwicklung. Zudem beeinträchtigte der sinkende Ölpreis die Wirtschaft in den Erdöl produzierenden Ländern.

### EUROPA

In Westeuropa erholte sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Vergleich zum Vorjahr und stieg auf 1,2 % (i. Vj. 0,0 %). Die nordeuropäischen Länder kehrten größtenteils auf einen moderaten Wachstumspfad zurück, während sich in den meisten südeuropäischen Krisenländern ein Ende der Rezession abzeichnete. In Zentral- und Osteuropa verringerte sich die Zuwachsrate des BIP auf durchschnittlich 1,6 % (i. Vj. 2,2 %). Während sich die Konjunktur in Zentraleuropa weiterhin positiv entwickelte, schwächte sie sich in Osteuropa vor allem aufgrund des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine und der daraus resultierenden Unsicherheit deutlich ab. Die Wirtschaftsleistung Russlands stieg im Berichtszeitraum nur marginal um 0,4 % (i. Vj. 1,3 %).

Betrachtet man neben dem Bruttoinlandsprodukt (BIP) die Investitionsquoten im Euroraum, so lässt sich hierbei noch keine Dynamik erkennen. Mit einer Investitionsquote von 21,7 % resultiert hieraus keine nennenswerte Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

### INVESTITIONSQUOTE (IN %)



### DEUTSCHLAND

In Deutschland ist nach den Rückgängen in den Vorjahren eine leichte Steigerung der gesamtwirtschaftlichen Investitionen auf EUR 334,4 Mrd. (+4,3 %) gemäß Berechnungen des statistischen Bundesamtes und des Ifo-Instituts zu verzeichnen.<sup>1</sup> Getragen von der positiven Stimmung der Konsumenten und der stabilen Lage am Arbeitsmarkt verzeichnete die deutsche Wirtschaft 2014 einen leichten Aufschwung: Sie wuchs gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % (i. Vj. 0,1 %).<sup>2</sup>

### NORDAMERIKA

Nach dem witterungsbedingt verhaltenen Jahresbeginn gewann die US-Wirtschaft an Dynamik. Die sinkende Arbeitslosenquote und die positive Stimmung der Konsumenten belebten die Konjunktur und trugen zu einem Wachstum von 2,4 % (i. Vj. 2,2 %) in den USA bei. Der US-Dollar zeigte sich gegenüber dem Euro im Jahresverlauf insgesamt stärker und wertete in der zweiten Jahreshälfte auf. Das BIP Kanadas stieg um 2,4 % (i. Vj. 2,0 %).

<sup>1</sup> Vgl. cesifo-group.net/DocDL/ifosd\_2014\_23\_6.pdf, S. 55

<sup>2</sup> <http://welt.de/wirtschaft/article136404414/Deutsche-wirtschaft-feiert-dreifachen-Triumph.html>



## LATEINAMERIKA

Brasilien bewegte sich im Berichtsjahr am Rande einer Rezession und verzeichnete – nach einer Zunahme um 2,3 % im Vorjahr – kein Wachstum. Die mexikanische Wirtschaft gewann leicht an Schwung und wuchs um 2,0 % (i. Vj. 1,4 %).

BRANCHENSPEZIFISCHE  
RAHMENBEDINGUNGEN

Der globale Informations- und Telekommunikationsmarkt (ITK) konnte gemäß European Information Technology Observatory (EITO) im Jahr 2014 einen Zuwachs von mehr als 4 % verbuchen. Dabei konnte der IT-Markt um 3,4 % und der Telekommunikationsmarkt um 4,5 % zulegen. Dieser generelle Aufwärtstrend unterstreicht die Relevanz von ITK-Leistungen weltweit. Allerdings ist der Zuwachs im Segment IT-Equipment mit 0,8 % im Vergleich zu den Vorjahren eher moderat ausgefallen. Im klassischen PC- und Notebook-Segment ist im Jahr 2014 ein weltweiter Rückgang von 6 % zu verzeichnen. Dies spiegelt den Trend hin zu neuen Endgerätechnologien wider, welche zusammen mit den übrigen IT-Assets einen Zuwachs von 6,4 % verzeichnen konnten. Ebenfalls positiv entwickelten sich die IT- und Business-Services mit 3,7 % und der Absatz von Software mit einem Plus von 6,1 % gegenüber dem Vorjahr. Betrachtet man den Telekommunikationsmarkt, so ist der Trend genau umgekehrt wie im IT-Markt. Hier konnte der Asset-Bereich „Telekommunikations-Equipment“ mit rund 7,6 % deutlich stärker zulegen als der Kommunikations-Service-Bereich mit nur 3,6 % Wachstum.<sup>3</sup>

Der Markt für „Anlagen und Produktionsmaschinen“ lässt für 2014 auf Grundlage des weltweiten BIP und der antizipierten Investitionsquoten ein stabiles Marktumfeld erkennen.

Das Marktvolumen des dritten Technologie-Bereichs der CHG-MERIDIAN Gruppe (Healthcare) wird in Europa im Jahr 2014 auf EUR 100 Mrd. geschätzt. Basierend auf den Herstellerlistenpreisen des europäischen Marktes für Medizintechnik wird angenommen, dass der europäische Markt damit knapp 30 % des Weltmarktes umfasst und somit weltweit nach dem US-Markt (ca. 40 % Marktanteil) den zweitgrößten Markt darstellt.<sup>4</sup>

Für die weltweiten Leasingmärkte lassen sich zum derzeitigen Zeitpunkt noch keine Aussagen über die Ergebnisse des Jahres 2014 treffen. Jedoch lässt auch der „Global Asset and Auto Finance Survey“ erkennen, dass die weltweiten Leasingmärkte die wirtschaftliche Krise und die daraus resultierende Investitionszurückhaltung gespürt haben.<sup>5</sup> Auch im Jahr 2014 kann auf europäischer Ebene wohl von einer stabilen Leasingquote von rund 22 % ausgegangen werden.<sup>6</sup> Das Wachstum in Bestandsmärkten und neuen Märkten stellt ein strategisches Ziel der CHG-MERIDIAN Gruppe dar und somit ist die stetige Betrachtung der Weltwirtschaftsentwicklung wie auch der Entwicklung des globalen Leasingmarktes von großer Bedeutung.

Der deutsche Leasingmarkt setzte sich 2014 gemäß Bundesverband deutscher Leasingunternehmen vom Stimmungstief ab und steigerte das Neugeschäft um 6 % auf EUR 50,2 Mrd. Dabei steigerte sich das für die CHG-MERIDIAN Gruppe relevante Mobilienleasing ebenfalls um 6 %. Insgesamt konnte auch der Anteil des Leasings an den gesamtwirtschaftlichen Investitionen bzw. an den Ausrüstungsinvestitionen von 22,3 % auf 22,7 % gesteigert werden.<sup>7</sup>

Auf dem europäischen Leasingmarkt stellt das IT-Leasing mit mehr als 7 % des gesamten Leasingvolumens den viertgrößten Markt dar. Im deutschen IT-Leasingmarkt (Büromaschinen und EDV) wurde ein Rückgang von knapp 12 % gegenüber 2013 verzeichnet, wobei das Jahr 2013 ein äußerst erfolgreiches Jahr für den IT-Leasingmarkt darstellte.

<sup>3</sup> Vgl. EITO, ICT Market Report 2014/15, S. 191

<sup>4</sup> Vgl. [www.evaluategroup.com/MedTechWP2013](http://www.evaluategroup.com/MedTechWP2013)

<sup>5</sup> Vgl. White Clarke Group, Global Asset and Auto Finance Survey, Quarter 3, 2014

<sup>6</sup> <http://www.leaseurope.org/uploads/documents/FF%20Leaseurope%202013.pdf>

<sup>7</sup> Vgl. [http://bdl.leasingverband.de/fileadmin/internet/pressemitteilungen/pm\\_2014-11-19\\_Markt.pdf](http://bdl.leasingverband.de/fileadmin/internet/pressemitteilungen/pm_2014-11-19_Markt.pdf), S. 1

Der Bereich „Anlagen und Produktionsmaschinen“ stellt europaweit den drittgrößten Leasingmarkt nach dem Pkw- und Nutzfahrzeug-Leasingmarkt dar. Der europäische Markt für das Leasing von Anlagen und Produktionsmaschinen liegt dabei unverändert bei 17 % des europäischen Gesamtleasingmarktes.<sup>8</sup> In Deutschland lässt sich für 2014 ein Zuwachs im Leasing von mehr als 6 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Nach einem verhaltenen Start konnte man vor allem ab dem 2. Quartal eine verstärkte Dynamik erkennen. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) rechnet für 2014 nur mit einem Zuwachs von 4 % und damit wächst auch hier das Leasingvolumen über das allgemeine Marktwachstum hinaus.<sup>9</sup>

Der Leasinganteil am weltweiten Markt für Medizintechnik ist derzeit als gering zu betrachten. In Europa liegt die Leasingquote wie in Deutschland bei rund 1 % der Gesamtinvestitionen in medizintechnischen Geräten. Insgesamt wird in diesem Bereich für die kommenden Jahre ein hoher Anstieg des Leasingvolumens prognostiziert.<sup>10</sup>

## 2.2 MARKTERFOLG

### 2.2.1 ROHERTRAG

Der Rohertrag der CHG-MERIDIAN Gruppe, definiert als Barwert aller neuen Verträge sowie der Nachvermarktungen abzüglich direkter Anschaffungs- und Finanzierungskosten, hat sich im Geschäftsjahr nach dem Rekordergebnis aus 2013 nochmals um EUR 2,1 Mio. auf EUR 151,9 Mio. (i. Vj. EUR 149,8 Mio.) erhöht, was auf die Steigerung der Marge am Ende des Leasingzeitraums durch Verkäufe und Verlängerungen sowie auf den erstmaligen Einbezug der Acento-Gruppe zurückzuführen ist. Das prognostizierte Ziel der CHG-MERIDIAN Gruppe von EUR 145,7 Mio. konnte damit im Jahr 2014 ebenfalls deutlich übertroffen werden. Die äußerst positive betriebswirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2014 zeigt, dass sich die Strategie der CHG-MERIDIAN Gruppe, ein nachhaltig rentables Leasingportfolio zu generieren, auch im abgelaufenen Geschäftsjahr als richtig erwiesen hat. Eine Steigerung des Neuinvestitionsvolumens auf Kosten von hohen neu genommenen Restwerten oder unter Verzicht auf Nachvermarktungschancen würde langfristig zu einer Verminderung der Rentabilität führen und ist daher keine Alternative für die Gesellschaft. Auf Basis eines konstanten Geschäftsvolumens investierte die CHG-MERIDIAN Gruppe 2014 in Restwerte von EUR 30,1 Mio. und liegt damit auf Vorjahresniveau (EUR 30,0 Mio.).

### 2.2.2 NEUINVESTITIONSVOLUMEN

Das anhand der erhaltenen Eingangsrechnungen für vermietetes bzw. an Refinanzierungspartner verkaufte Equipment ermittelte Neuinvestitionsvolumen lag im Geschäftsjahr gemäß Management Reporting bei EUR 1.004,5 Mio. und liegt damit um EUR 1,2 Mio. nur leicht unter dem des Vorjahres. Das für 2014 gesteckte Ziel von EUR 1.100,0 Mio. wurde zwar nicht vollständig erreicht, mit einer Zielerfüllung von 91,3 % ist jedoch auch das Geschäftsjahr 2014 als voller Erfolg zu verbuchen.

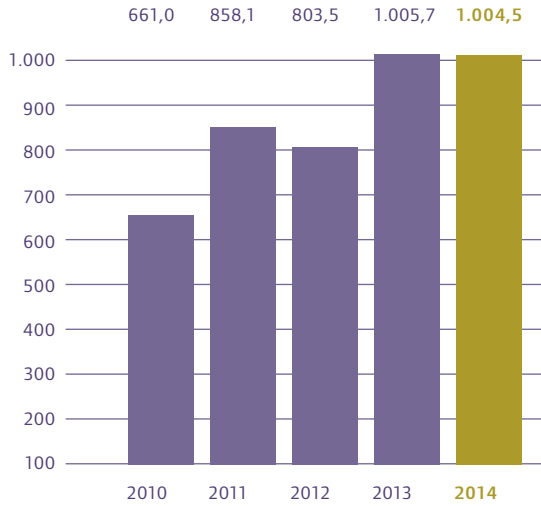
<sup>8</sup> <http://www.leaseurope.org/uploads/documents/FF%20Leaseurope%202013.pdf>

<sup>9</sup> Vgl. [http://bdl.leasingverband.de/fileadmin/internet/pressemitteilungen/pm\\_2014-11-19\\_Markt.pdf](http://bdl.leasingverband.de/fileadmin/internet/pressemitteilungen/pm_2014-11-19_Markt.pdf), S. 2

<sup>10</sup> Vgl. [http://bdl.leasingverband.de/fileadmin/internet/downloads/jahresbericht\\_2014.pdf](http://bdl.leasingverband.de/fileadmin/internet/downloads/jahresbericht_2014.pdf), S. 28ff

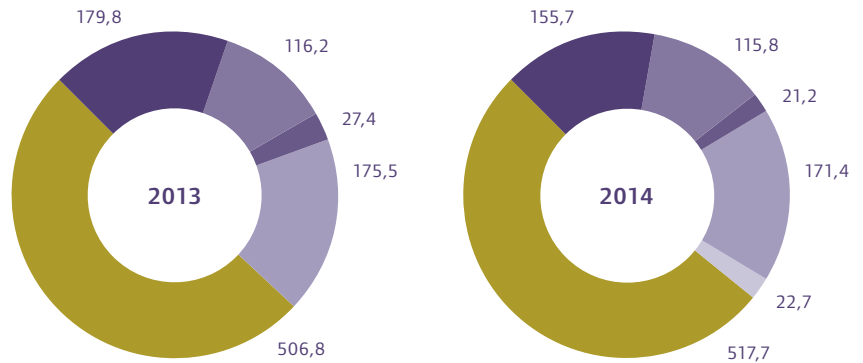
Das Neuinvestitionsvolumen der CHG-MERIDIAN Gruppe hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

**NEUINVESTITIONSVOLUMEN (in Mio. EUR)**



Die Aufteilung des Neuinvestitionsvolumens nach Regionen ergibt sich aus folgender Übersicht:

**NEUINVESTITIONSVOLUMEN PRO REGION (in Mio. EUR)**



- Mitteleuropa (Deutschland, Österreich/Slowenien, Schweiz)
- Westeuropa (UK/Irland, Niederlande, Belgien)
- Südeuropa (Frankreich, Spanien, Italien)
- Osteuropa (Russland, Polen, Tschechische Republik, Slowakische Republik)
- Amerika (USA, Mexiko, Kanada, Brasilien)
- Nordeuropa (Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark)

In Deutschland konnte die CHG-MERIDIAN AG das hohe Neuinvestitionsvolumen des Vorjahres übertreffen und erzielte im Geschäftsjahr ein Neuinvestitionsvolumen von EUR 460,2 Mio. (i. Vj. EUR 445,0 Mio.). Im Vergleich zum geplanten Wert liegt die CHG-MERIDIAN AG damit über dem Budgetwert von EUR 450,0 Mio. Die CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH liegt mit EUR 31,0 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert von EUR 35,7 Mio. Insgesamt ergibt sich für Deutschland ein gesamtes Neuinvestitionsvolumen von EUR 491,2 Mio. (i. Vj. EUR 480,7 Mio.).

Insgesamt wurden 51,1% (i. Vj. 52,2%) des Neuinvestitionsvolumens der CHG-MERIDIAN Gruppe von den ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschaftet und somit konnte der Anteil der ausländischen Tochtergesellschaften im Vergleich zum Vorjahr auf einem konstant hohen Niveau gehalten werden. Diese Entwicklung verdeutlicht die große Bedeutung der ausländischen Töchter für die Entwicklung der CHG-MERIDIAN Gruppe.

Im Auslandsgeschäft stellte sich die Entwicklung des Neuinvestitionsvolumens im Geschäftsjahr uneinheitlich dar. Äußerst positiv entwickelten sich beim Neugeschäft die Landesgesellschaften im Vereinigten Königreich, Frankreich, Italien, Brasilien und Kanada. Bei den Tochtergesellschaften in Belgien, den Niederlanden, Spanien, Polen, Mexiko und USA waren im Geschäftsjahr hingegen Rückgänge zu verzeichnen. Der Effekt auf das Neuinvestitionsvolumen aus der erstmaligen Berücksichtigung der Acento-Gruppe im Management Reporting beläuft sich auf EUR 22,7 Mio.

Den größten absoluten Zuwachs im Ausland hat die britische Tochtergesellschaft erzielt, die ihr Neuinvestitionsvolumen um EUR 8,8 Mio. auf EUR 78,8 Mio. (i.Vj. EUR 70,0 Mio.) steigern konnte. Weitere Zuwächse verzeichneten auch die brasilianische (EUR +7,8 Mio.), kanadische (EUR +5,1 Mio.), italienische (EUR +2,9 Mio.) und französische (EUR +2,7 Mio.) Landesgesellschaft, die mit einer Steigerung von insgesamt EUR 18,5 Mio. zur guten Entwicklung des Konzernneuinvestitionsvolumens im Geschäftsjahr beigetragen haben.

Einen Rückgang im Neuinvestitionsvolumen musste die niederländische (EUR -16,8 Mio.), belgische (EUR -16,1 Mio.), mexikanische (EUR -9,8 Mio.), polnische (EUR -8,5 Mio.), US-amerikanische (EUR -7,2 Mio.) und spanische (EUR -6,1 Mio.) Landesgesellschaft hinnehmen. Das Marktpotenzial in diesen Ländern schätzen wir jedoch nach wie vor als groß ein und erwarten für 2015 wieder eine Rückkehr auf den bisherigen Wachstumspfad.

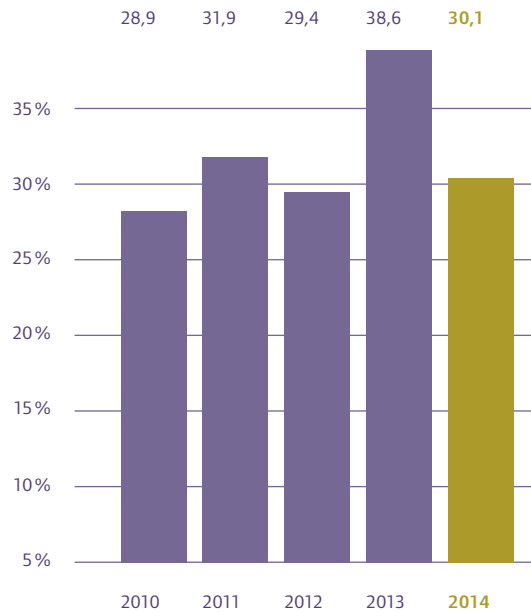
Generell wurde weiterhin bewusst auf Neugeschäft verzichtet, wenn Geschäfte entweder zu risikoreich erschienen oder kein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Chancen (Ertragschancen) und Risiken (z. B. Ausfallrisiko, Finanzierungsrisiko) bei den einzelnen Verträgen gegeben war.

#### NEUKUNDENQUOTE

Der Anteil der Neukunden am Neuinvestitionsvolumen liegt im Geschäftsjahr mit 30,1% (i. Vj. 38,6%) leicht unter dem des Vorjahres, bewegt sich jedoch unverändert auf dem angestrebten stabilen Niveau von etwa 30%. Die Akquisition von Neukunden führt zu einer kontinuierlichen Erneuerung des Portfolios und ist entscheidend für den nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Die Entwicklung der Neukundenquote in den Jahren 2010 bis 2014 verdeutlicht, dass das angestrebte Neukundenziel von durchschnittlich 30 % in den vergangenen 5 Jahren überwiegend erreicht wurde.

#### NEUKUNDENQUOTE (in %)



## 2.3 FINANZIERUNGSUMFELD

Im Jahr 2014 war die Refinanzierungssituation insbesondere in Deutschland als sehr gut und stabil anzusehen. Über das komplette Jahr hinweg bestand am Finanzierungsmarkt eine sehr hohe Liquidität, sowohl im privaten wie im öffentlichen Sektor. Zudem sind im Bereich der Leasingrefinanzierung neue Refinanzierer am Markt aufgetreten oder versuchen den Wiedereinstieg in diesen Bereich.

Für die CHG-MERIDIAN Gruppe bedeutete dies im Jahr 2014, dass im Hinblick auf Finanzierungen durchweg ein Nachfrageüberhang seitens der Finanzierungspartner bestand. Bereits bestehende Kreditlinien wurden durch die jeweiligen Banken oder Sparkassen verlängert oder in nennenswertem Umfang erhöht. Daneben war es auch möglich, neue Finanzierungspartner zu gewinnen. Auch aufgrund der unverändert sehr hohen Diversifizierung der Refinanzierungspartner waren im Geschäftsjahr 2014 jederzeit mehr Finanzierungslinien als benötigt verfügbar, sei dies für Forfaitierungen oder für die darlehensweise Refinanzierung.

Das Bestreben der CHG-MERIDIAN Gruppe, die stabilen, langjährigen Geschäftsverbindungen zu den Refinanzierungspartnern weiterzuentwickeln und zu vertiefen sowie neue Refinanzierungspartner zu gewinnen, hat im Geschäftsjahr 2014 erfolgreich dazu beigetragen, dass die Anzahl der Refinanzierungspartner (öffentliche und private Institutsgruppen) auf dem hohen, weit über dem Branchendurchschnitt liegenden Niveau weiter stabilisiert werden konnte.

## 2.4 GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERÄNDERUNGEN

Die CHG-MERIDIAN AG ist im Geschäftsjahr 2014 inklusive der Tochtergesellschaften in 23 Ländern vertreten.

Im Geschäftsjahr 2014 hat die CHG-MERIDIAN AG 100 % der Anteile an der Acento-Gruppe mit Wirkung zum 30. Juni 2014 erworben. Die Acento-Gruppe hat Standorte in Norwegen, Schweden, Dänemark und Finnland. Durch diesen Zukauf soll die bereits in den vergangenen Jahren verfolgte Expansions- und Internationalisierungsstrategie auch in Nordeuropa vorangetrieben werden. Für weitere Informationen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Anhang.

Die Anteile an der abakus IT AG, Waldburg, Deutschland, wurden im Geschäftsjahr 2014 veräußert.

## 2.5 BERICHT ZUM GESCHÄFTSVERLAUF DER CHG-MERIDIAN GRUPPE

### 2.5.1 BERICHT ZUR ERTRAGSLAGE

Die wesentlichen Kennzahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt (in TEUR):

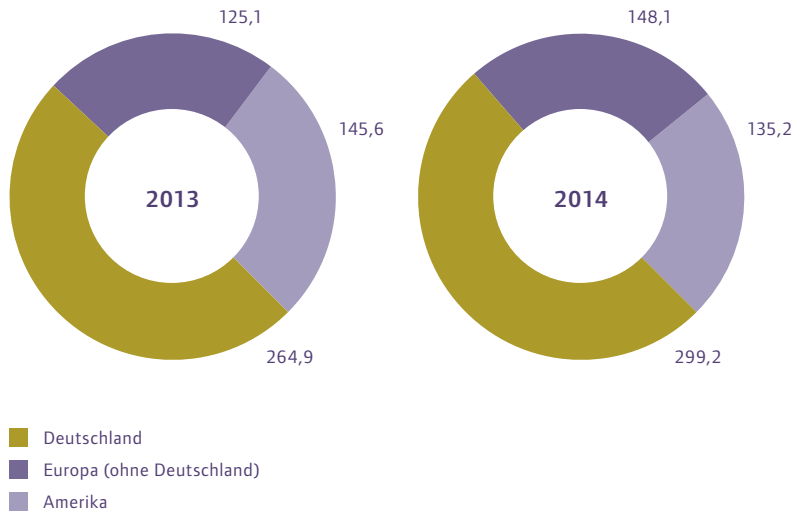
GuV-Kennzahlen	2014	2013	Veränderung in %
Zinsergebnis	70.888	63.963	10,8
Ergebnis aus Operating-Leasingverhältnissen	73.831	78.505	-6,0
Ergebnis aus der Verwertung	10.860	5.791	87,5
Dienstleistungsergebnis	10.516	10.306	2,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	59.124	58.314	1,4
Konzernjahresüberschuss	41.800	38.104	9,7

Die CHG-MERIDIAN Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2014 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 59,1 Mio. (i. Vj. EUR 58,3 Mio.) und liegt damit leicht über dem Vorjahresniveau. Die positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf das gestiegene Zinsergebnis und die darin enthaltenen gestiegenen Zinserträge aus Finanzierungsleasing zurückzuführen.

ERTRAGSSITUATION

Aufgeteilt nach geografischen Märkten ergibt sich für die letzten zwei Jahre folgende Verteilung der Erträge<sup>11</sup>:

ERTRÄGE NACH REGIONEN (in Mio. EUR)

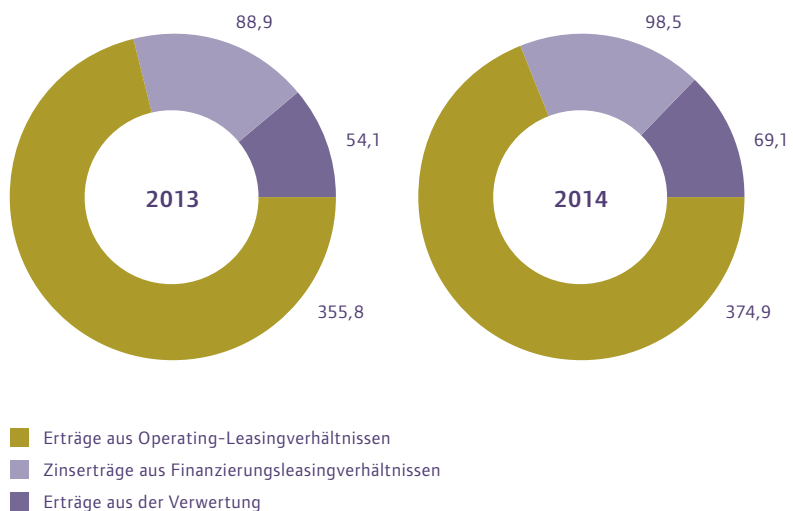


Die deutliche Verbesserung der Ertragssituation resultiert im Wesentlichen aus den Entwicklungen in Deutschland und dem restlichen Europa mit einem Anstieg von EUR 34,3 Mio. (Deutschland) sowie EUR 23,0 Mio. (restliches Europa). Ein gegenläufiger Effekt ergibt sich aus dem Rückgang im Markt „Amerika“ mit EUR 10,4 Mio.

Die Ertragsverbesserung in Deutschland entfällt dabei im Wesentlichen auf die CHG-MERIDIAN AG (EUR +32,7 Mio.), welche aufgrund des starken Neugeschäftszuwachs zur deutlichen Ertragsausweitung beigetragen hat.

Die Verteilung der Leasing- und Nachvermarktungserträge in Höhe von EUR 542,5 Mio. (i. Vj. EUR 498,8 Mio.) auf die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen, Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen sowie Erträge aus der Verwertung stellt sich in den vergangenen zwei Jahren wie folgt dar:

ERTRÄGE NACH ART (in Mio. EUR)



<sup>11</sup> Definiert als Summe der Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen/sonstigen Zinserträgen, Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen, Erträge aus der Verwertung, Dienstleistungserträge sowie sonstige betrieblichen Erträge

Die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 19,1 Mio. auf EUR 374,9 Mio. angestiegen, was im Wesentlichen auf die guten Neugeschäftsabschlüsse der vergangenen zwei Jahre zurückzuführen ist. Die wesentlichen Effekte resultieren aus der Entwicklung bei der CHG-MERIDIAN AG (EUR +16,0 Mio.) und der amerikanischen Gesellschaft (EUR +7,2 Mio.). Ein gegenläufiger Effekt ergibt sich aus der niederländischen Gesellschaft (EUR -2,9 Mio.).

Die Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 9,6 Mio. auf EUR 98,5 Mio. angestiegen, was im Wesentlichen auf die gestiegenen Erträge in der CHG-MERIDIAN AG (EUR +5,1 Mio.), der spanischen Gesellschaft (EUR +2,0 Mio.) sowie der italienischen Gesellschaft (EUR +0,9 Mio.) zurückzuführen ist.

Die Erträge aus der Verwertung haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 15,0 Mio. auf EUR 69,1 Mio. erhöht. Dabei erzielte die CHG-MERIDIAN AG im Geschäftsjahr 2014 über das Technologie- und Servicezentrum (TZ) Gesamterlöse i. H. v. EUR 28,8 Mio. (i. Vj. EUR 22,5 Mio.). Der Anteil der Umsätze aus Handelsgeschäften beträgt dabei EUR 5,6 Mio. (i. Vj. EUR 2,6 Mio.). Mit der Wiedervermarktung von Leasingrückläufern über Groß-Gerau erzielte die CHG-MERIDIAN AG Verkaufserlöse i. H. v. EUR 23,2 Mio. (i. Vj. EUR 19,4 Mio.). Die Hauptumsatzträger bei den Verkaufserlösen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut die Bereiche der Notebooks mit EUR 10,9 Mio. (i. Vj. EUR 7,4 Mio.), der PC-Systeme mit EUR 8,7 Mio. (i. Vj. EUR 6,1 Mio.), der TFT-Monitore mit EUR 4,5 Mio. (i. Vj. EUR 3,2 Mio.) sowie der Server mit EUR 2,9 Mio. (i. Vj. EUR 2,6 Mio.).

Die Anzahl der vermarkteten Geräte sowie die Erlöse je Gerätekategorie sind im Jahr 2014 weiterhin stabil. Der Markt für gebrauchte IT-Geräte ist nach wie vor in-takt und die Nachfrage nach Geräten übersteigt weiter das Angebot.

Im Geschäftsjahr wurden rund 456 Tsd. (i. Vj. 398 Tsd.) Geräte über das TZ verkauft. Dies entspricht einem Anstieg von 14 % gegenüber dem Vorjahr. Neben den Rückläufern aus dem Leasinggeschäft sind in den abgesetzten Stückzahlen auch 142 Tsd. Geräte (i. Vj. 52 Tsd. Geräte) enthalten, die von der CHG-MERIDIAN AG bei Kunden oder Dritten gekauft wurden, um sie nach der Aufbereitung am Brokermarkt wieder zu verkaufen (Handelsgeschäfte). Dabei verfolgt CHG-MERIDIAN die Strategie, über Aufbereitungs- und Vermarktungskompetenz im Technologie- und Servicezentrum zusätzliche Erträge zu erzielen. Das TZ ist darüber hinaus wichtiger Leistungserbringer unserer Remarketing Services, welche unseren Kunden auch am Ende ihres Technologie-Life-Cycles Lösungen mit Mehrwert bieten.

Auch die Dienstleistungen der CHG-MERIDIAN AG rund um die IT wurden zunehmend nachgefragt. Die Anzahl der sicher gelöschten Festplatten befindet sich mit 102.524 im Geschäftsjahr 2014 deutlich über dem Vorjahreswert von 87.012. Hierin spiegelt sich die steigende Nachfrage nach sicheren Datenlösungen nach den zertifizierten Verfahren der TÜV Informationstechnik GmbH und der DEKRA wider. Die Mehrzahl der Kunden mit insgesamt 79 Tsd. Geräten (i. Vj. 65 Tsd.) entschied sich dabei für die TÜV-zertifizierte Datenlöschung. Insgesamt mussten im Geschäftsjahr aufgrund fehlgeschlagener Datenlösungen über 16 Tsd. (i. Vj. rund 12 Tsd.) Festplatten und Datenkassetten mittels eines Hochleistungs-Degaussers entmagnetisiert werden.



## AUFWANDSSITUATION

Der **Personalaufwand** und die **sonstigen Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2014 um EUR 7,0 Mio. auf EUR 96,6 Mio. Der Anstieg ist geprägt durch die anhaltende Expansion der CHG-MERIDIAN Gruppe, verbunden mit einem Anstieg der Mitarbeiterzahl um 83 Mitarbeiter auf 841 Mitarbeiter zum Bilanzstichtag, auch bedingt durch Sonderfaktoren wie die im Geschäftsjahr durchgeführte Akquisition der Acento-Gruppe.

Die **Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen** resultieren im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 246,3 Mio. (i. Vj. EUR 218,4 Mio.) sowie aus Zinsaufwendungen aus der Forfaitierung in Höhe von EUR 52,8 Mio. (i. Vj. EUR 57,4 Mio.). Die Entwicklung der planmäßigen Abschreibungen auf das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen ist im Wesentlichen auf die Neugeschäftsentwicklung der vergangenen zwei Jahre zurückzuführen (siehe Abschnitt 2.2.2).

Die **Konzernsteueraufwendungen** beinhalten den Steueraufwand des laufenden Jahres in Höhe von EUR 5,5 Mio. (i. Vj. EUR 3,9 Mio.) sowie die latenten Steueraufwendungen in Höhe von EUR 11,8 Mio. (i. Vj. EUR 16,3 Mio.).

Die Ertragslage ist insgesamt unverändert als gut zu bezeichnen.

### 2.5.2 BERICHT ZUR FINANZLAGE

Die Refinanzierungen des laufenden Neugeschäfts und die darüber hinausgehenden Finanzierungen wurden im Geschäftsjahr 2014 bei 94 (i. Vj. 77) verschiedenen Refinanzierungspartnern über Landesgesellschaften in 21 Ländern platziert, wodurch die Unabhängigkeit der CHG-MERIDIAN Gruppe von einzelnen Kreditinstituten einmal mehr dokumentiert wird. Der weitere Anstieg der Refinanzierungspartner ist u. a. auf die neuen Landesgesellschaften in der Region „Northern Europe“ und auf neue Investoren beim zweiten Schuldscheindarlehen zurückzuführen.

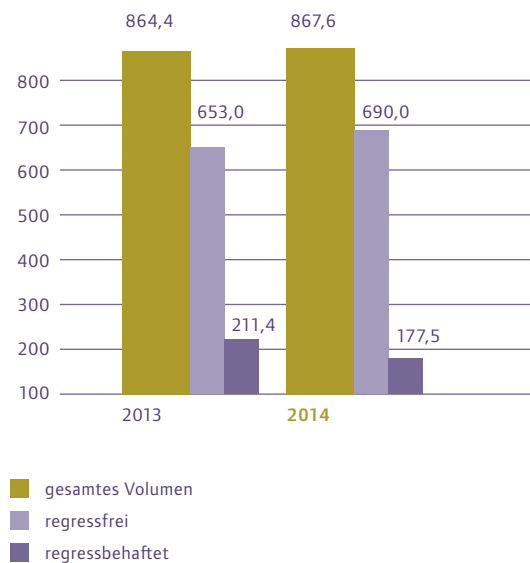
Über die drei größten Refinanzierungsprogramme mit der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), der Société Générale Equipment Finance (SGEF) und die vierte Sparkassen-Konsortialkredittranche (Savings banks (South) Syndicate IV) wurden 25,2% des gesamten Finanzierungsvolumens auf Gruppenebene abgewickelt.

Zusätzlich zu den direkten Refinanzierungen des laufenden Neugeschäfts konnte die CHG-MERIDIAN AG auch im Jahr 2014 weitere Außenfinanzierungen tätigen. Die Finanzierungsstruktur der CHG-MERIDIAN Gruppe ist jedoch wie in den Vorjahren durch einen überwiegenden Anteil an regresslosen Finanzierungen geprägt.

Auf Basis des gesamten mit dem Neugeschäft zusammenhängenden Auszahlungsvolumens<sup>12</sup> in Höhe von EUR 867,6 Mio. (i. Vj. EUR 864,4 Mio.) ergibt sich, bezogen auf ein Neuinvestitionsvolumen von EUR 1.004,5 Mio. (i. Vj. EUR 1.005,7 Mio.) im abgelaufenen Geschäftsjahr, eine Konzernfremdfinanzierungsquote in Höhe von 86,4% (i. Vj. 86,0%). Die hohe Quote von 68,7% an regressfreien Finanzierungen, bezogen auf das Neuinvestitionsvolumen, ist ein Beleg für die Fähigkeit der CHG-MERIDIAN AG, die Finanzierungsmöglichkeiten, Forfaitierung oder Darlehen, frei zu wählen.

<sup>12</sup> Das gesamte Auszahlungsvolumen beinhaltet sowohl die direkten Darlehensfinanzierungen als auch die regresslosen Finanzierungen des Neuinvestitionsvolumens.

## FINANZIERUNGSSTRUKTUR (in Mio. EUR)



Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Außenfinanzierungen, die nicht direkt mit dem Neugeschäft zusammenhängen, ergibt sich für 2014 ein gesamtes Finanzierungsvolumen von EUR 972,1 Mio., was gegenüber dem Vorjahr einen leichten Anstieg des Finanzierungsvolumens von 3,2 % bedeutet. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das erste Schuldscheindarlehen aus 2013 (EUR 50,0 Mio.) auch im Jahr 2014 liquiditätswirksam ist. Neben der Refinanzierung des Neuinvestitionsvolumens wurden insbesondere in Deutschland arrondierende Finanzierungsmaßnahmen umgesetzt. So erfolgte in Deutschland die Aufnahme eines weiteren Schuldscheindarlehens (EUR 50,0 Mio.) Daneben wurden in den USA und Kanada mit einem Volumen von EUR 12,7 Mio. sogenannte Money-over-Money-Transaktionen fremdfinanziert sowie gruppenweit Break & Rewrite Deals mit einem Volumen von EUR 21,5 Mio. neu finanziert.

In den USA wurden regressfreie Finanzierungen bezogen auf das Neuinvestitionsvolumen in Höhe von EUR 80,2 Mio. (i. Vj. EUR 69,1 Mio.) abgeschlossen. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Außenfinanzierungen, die nicht mit dem erfassten Neuinvestitionsvolumen zusammenhängen (EUR 11,6 Mio.), ergibt sich in den USA ein gesamtes Finanzierungsvolumen von EUR 91,8 Mio. Die regresslosen Finanzierungen in Großbritannien hatten in 2014 ein Auszahlungsvolumen in Höhe von EUR 61,1 Mio. (i. Vj. EUR 59,1 Mio.). Die Finanzierung erfolgt juristisch in Form eines Darlehens, dessen Rückzahlung an die Bonität und die Zahlung des Leasingnehmers geknüpft ist. Bilanzuell wird die regresslose Finanzierung von „Operating Leases“<sup>13</sup> in den abgegrenzten Forfaitierungserlösen ausgewiesen.

In Frankreich, Spanien, Italien sowie den skandinavischen Ländern erfolgt die Refinanzierung im Wesentlichen über Objektverkäufe, bei denen sowohl das juristische Eigentum an den Leasinggegenständen als auch das Bonitätsrisiko auf den Refinanzierungspartner übertragen werden. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2014 in den betreffenden Ländern EUR 116,9 Mio. gegenüber EUR 87,7 Mio. im Jahr 2013 an Refinanzierungen abgeschlossen. Davon entfallen auf Frankreich EUR 42,8 Mio. (i. Vj. EUR 45,2 Mio.), Italien EUR 36,2 Mio. (i. Vj. EUR 28,4 Mio.), Spanien EUR 18,2 Mio. (i. Vj. EUR 14,1 Mio.) und Skandinavien EUR 19,7 Mio. (i. Vj. EUR 0 Mio.).

<sup>13</sup> Bilanzierung beim Leasinggeber im Leasingvermögen

Die regressfreien Finanzierungen in Mexiko betragen EUR 50,8 Mio. (i. Vj. EUR 20,6 Mio.), daneben wurden Refinanzierungen über Darlehen in Höhe von EUR 32,9 Mio. (i. Vj. EUR 52,0 Mio.) abgeschlossen.

Das Finanzierungsvolumen in Belgien betrug EUR 38,9 Mio. (i. Vj. EUR 41,9 Mio.), wobei im Geschäftsjahr 2014 das komplette Volumen regresslos finanziert wurde.

Trotz des im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Neuinvestitionsvolumens bei den osteuropäischen Gesellschaften haben sich im Geschäftsjahr 2014 die regressfreien Finanzierungen in den entsprechenden Ländern um EUR 3,6 Mio. auf EUR 21,5 Mio. (i. Vj. EUR 17,9 Mio.) erhöht.

Auf Basis des Auszahlungsvolumens regressfreier Finanzierungen auf Gruppenebene im Jahr 2014 von EUR 690,0 Mio. (i. Vj. EUR 653,0 Mio.) ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Forfaitierungsquote<sup>14</sup> von 68,7% (i. Vj. 64,9%). Über den weiteren erfolgreichen Ausbau von Darlehenslinien auch auf Ebene der Landesgesellschaften konnten gezielt Synergie- und Margeneffekte mittels Darlehensfinanzierungen gehoben werden. Vom Gesamtvolumen der regressfreien Finanzierungen entfallen EUR 250,1 Mio. auf die CHG-MERIDIAN AG (i. Vj. EUR 289,4 Mio.). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die beiden Schuldscheindarlehen aus 2013 und 2014 mit insgesamt EUR 100 Mio. die unverändert starke Liquiditätssituation stützen.

Die Landesgesellschaften in Österreich und der Schweiz weisen im Geschäftsjahr 2014 ein nahezu unverändertes Forfaitierungsvolumen in Höhe von insgesamt EUR 16,7 Mio. (i. Vj. EUR 16,8 Mio.) auf.

Die einzelnen Landesgesellschaften der CHG-MERIDIAN Gruppe finanzieren sich nach Möglichkeit weitgehend bei lokalen Finanzierungspartnern. Die CHG-MERIDIAN AG als Muttergesellschaft unterstützt die Tochtergesellschaften durch eine ausreichende Kapitalausstattung, kurzfristige Vorfinanzierungslinien oder mittel- und langfristige Darlehensgewährungen. Das im Jahr 2014 extern aufgenommene Darlehensvolumen liegt gruppenweit mit EUR 177,5 Mio. bei 9 Landesgesellschaften (im Vorjahr: EUR 211,4 Mio. bei 10 Landesgesellschaften) unter dem Wert des Vorjahres.

In Deutschland hat die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) zusammen mit verschiedenen Sparkassen bereits in den Jahren 2010–2013 vier Konsortialkreditlinien über EUR 25,0 Mio. (2010), EUR 50,0 Mio. (2011), EUR 75,0 Mio. (2012) sowie EUR 90,0 Mio. (2013) zugesagt. Im Jahr 2014 wurde die vierte Tranche über EUR 90,0 Mio. nach der bereits im Vorjahr getätigten Ziehung von EUR 21,0 Mio. mit weiteren Ziehungen in Höhe von insgesamt EUR 69,0 Mio. planmäßig vollständig mobilisiert.

Die Konsortialkreditlinien, welche die Bremer Landesbank als Konsortialführerin bereits 2011 und 2013 arrangiert hatte, bestehen unverändert mit insgesamt EUR 55,0 Mio. fort. Die Ziehung auf die Gesamtkreditlinie belief sich im Jahr 2014 auf EUR 9,1 Mio. Dabei ist anzumerken, dass es sich hierbei um einen revolving nutzbareren Finanzierungsrahmen handelt, der bis auf Weiteres immer wieder durch die CHG-MERIDIAN AG in einzelnen Tranchen gezogen werden kann.

<sup>14</sup> Definiert als Verhältnis „Auszahlungsvolumen der regressfreien Refinanzierungen“ zu „Neuinvestitionsvolumen“ im Geschäftsjahr

Zusätzlich zu den Refinanzierungen des laufenden Neugeschäfts konnte die CHG-MERIDIAN AG auch im Jahr 2014 weitere Außenfinanzierungen tätigen. Diese zusätzlichen Außenfinanzierungen betrafen in Deutschland die Aufnahme eines weiteren Schuldscheindarlehens, die darlehensweise Refinanzierung von Intercompany-Darlehen sowie der Abschluss von weiteren sogenannten „Umbrella-Kreditlinien“. Bei dem im Jahr 2014 abgeschlossenen Schuldscheindarlehen über EUR 50,0 Mio. haben sich insgesamt 18 Investoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz beteiligt. Die Platzierung des Schuldscheindarlehens war von einer hohen, deutlich über dem geplanten Volumen liegenden Ordertätigkeit begleitet. Dennoch wurden nur die geplanten EUR 50,0 Mio. aufgenommen. Auch für die beiden folgenden Jahre ist die Aufnahme weiterer Schuldscheindarlehen über jeweils EUR 50 Mio. geplant. Über die von der LBBW arrangierte Konsortialfinanzierung konnten im Jahr 2014 anteilig auch Euro-Intercompany-Darlehen im Volumen von EUR 6,2 Mio. refinanziert werden. Daneben hat die CHG-MERIDIAN AG Stand Dezember 2014 mit nunmehr fünf Banken (Deutsche Bank AG, DZ-Bank AG, Commerzbank AG, LBBW und UniCredit Bank AG) Kontokorrentlinien vereinbart, welche teilweise auch den Tochtergesellschaften der CHG-MERIDIAN AG zur Verfügung stehen. Die Nutzung von „Umbrella-Kreditlinien“ ist für die CHG-MERIDIAN AG eine interessante Finanzierungsalternative zu den bisher hauptsächlich genutzten kurzfristigen Intercompany-Finanzierungen.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe verfügt im Geschäftsjahr 2014 insgesamt über eine sehr gute Finanzausstattung. Neben dem hohen Bestand an freier Liquidität verfügt die CHG-MERIDIAN Gruppe zusätzlich über erhebliche freie Kreditlinien für weiteres Wachstum. Im Übrigen verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung. Beschränkungen, die die Verfügbarkeit des Kapitals bzw. der Liquidität einschränken könnten, lagen im Jahr 2014 nicht vor.

### 2.5.3 BERICHT ZUR VERMÖGENSLAGE

Die Konzernbilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf EUR 1.921,9 Mio. (i. Vj. EUR 1.682,2 Mio.) und hat sich damit um EUR 239,7 Mio. bzw. 14,2 % im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Vermögenslage des Konzerns ist durch die Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen auf der Aktivseite und die abgegrenzten Forfaitierungserlöse sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf der Passivseite geprägt.

Die **Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen** haben sich im Geschäftsjahr um EUR 169,0 Mio. auf EUR 825,6 Mio. erhöht, was im Wesentlichen auf die CHG-MERIDIAN AG (EUR +41,7 Mio.), die CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH (EUR +21,8 Mio.) sowie auf die Gesellschaften in den USA (EUR +41,2 Mio.), Spanien (EUR +28,3 Mio.), Italien (EUR +10,9 Mio.) und UK (EUR +10,0 Mio.) zurückzuführen ist. Bei der CHG-MERIDIAN AG und der CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH ist der Effekt auf das gestiegene Neuinvestitionsvolumen sowie auf die Finanzierungsstrategie, wonach Finanzierungsleasingverhältnisse verstärkt über Darlehen refinanziert wurden und damit kein Netting der Forderungen erfolgte, zurückzuführen. Der Effekt in den USA resultiert überwiegend aus dem Abschluss eines großen Break & Rewrite-Deals, wohingegen sich in Spanien der Abschluss eines großen Finanzierungsleasingvertrages im Jahr 2014 wesentlich auswirkte. Der Effekt in Italien und UK ist im Wesentlichen auf das gestiegene Neuinvestitionsvolumen im Geschäftsjahr 2014 zurückzuführen.

Das **Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen** ist im Geschäftsjahr um EUR 6,6 Mio. auf EUR 542,4 Mio. (i. Vj. EUR 535,8 Mio.) gestiegen, was überwiegend auf die positive Entwicklung bei der Gesellschaft in UK (EUR +12,1 Mio.) zurückzuführen ist. Ein gegenläufiger Effekt ergibt sich aus dem Rückgang bei der mexikanischen Gesellschaft (EUR –6,9 Mio.), was aus dem geringeren Neuinvestitionsvolumen im Geschäftsjahr 2014 resultiert.

Den Investitionen in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse stehen auf der Passivseite überwiegend leasingbezogene **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von EUR 582,1 Mio. (i. Vj. EUR 494,7 Mio.) sowie **abgegrenzte Forfaitierungserlöse** in Höhe von EUR 609,7 Mio. (i. Vj. EUR 527,3 Mio.) gegenüber. Die erhöhten leasingbezogenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus der CHG-MERIDIAN AG (EUR +86,5 Mio.), was auf die Erhöhung und den Ausbau der eigenen Kreditlinien sowie der Aufnahme des zusätzlichen Schuldscheindarlehens zurückzuführen ist (siehe Abschnitt 2.5.2). Der Anstieg der abgegrenzten Forfaitierungserlöse resultiert im Wesentlichen aus den Gesellschaften in den USA (EUR +40,2 Mio.), Italien (EUR +14,0 Mio.), Belgien (EUR +10,3 Mio.), den Niederlande (EUR +10,2 Mio.) und UK (EUR +10,4 Mio.). Die Erhöhung ist auf das generell gestiegene Finanzierungsvolumen in diesen Ländern zurückzuführen (siehe Abschnitt 2.5.2).

Die bilanzielle **Eigenkapitalquote**<sup>15</sup> der CHG-MERIDIAN Gruppe beträgt im Geschäftsjahr 2014 16,8 % (i. Vj. 17,0 %) und hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Die Eigenkapitalquote ist wie bei allen Leasinggesellschaften jedoch nur eingeschränkt aussagefähig.

#### 2.5.4 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNES

Die CHG-MERIDIAN Gruppe hat das Geschäftsjahr 2014 sehr erfolgreich abgeschlossen. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage unterstreicht den Erfolg des Geschäftsmodells und des angestrebten nachhaltigen Wachstums der CHG-MERIDIAN Gruppe. Trotz der noch hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds konnte die CHG-MERIDIAN Gruppe ihre Marktposition ausbauen. Darüber hinaus konnte die Gesellschaft das angestrebte Ziel für 2014 beim Rohertrag sogar übertreffen, was sich auch auf den Jahresüberschuss im Jahr 2014 positiv auswirkte. Die Gesellschaft ist somit zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Konzernabschlusses gut aufgestellt und in der Lage, sich auch in den kommenden Jahren in einem sich stetig wandelnden Marktumfeld erfolgreich zu behaupten.

## 2.6 NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Bei den nicht finanziellen Leistungsindikatoren handelt es sich um nicht quantifizierte Indikatoren. Im Geschäftsjahr entspricht die Entwicklung dieser Indikatoren den Erwartungen der Geschäftsführung.

### 2.6.1 PERSONALSTRUKTUR

In der CHG-MERIDIAN Gruppe waren zum Stichtag 31. Dezember 2014 insgesamt 841 (i. Vj. 758) Mitarbeiter beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 83 Mitarbeiter. Der Wegfall der Gesellschaften abakus IT AG und der CML Services GmbH führte aufgrund des geänderten Konsolidierungskreises zu einer Reduzierung der Mitarbeiterzahl des Vorjahres um 37 Mitarbeiter.

<sup>15</sup> Definiert als Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme

Die folgende Darstellung verdeutlicht die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Länder und Gesellschaften innerhalb der Firmengruppe zum Jahresende 2014:

Land	Gesellschaft	Mitarbeiterzahl	Mitarbeiterzahl
		31.12.2014	31.12.2013
Deutschland	CHG-MERIDIAN AG	447	426
	CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH	12	5
Frankreich	CHG-MERIDIAN France SAS	33	30
Großbritannien	CHG-MERIDIAN (Holdings) UK Limited	43	39
Belgien	CHG-MERIDIAN Belux NV	28	27
Italien	CHG-MERIDIAN Italia S.p.A.	22	23
Spanien	CHG-MERIDIAN Spain S.L.	19	18
Russland	LLC "CHG-MERIDIAN"	12	12
Österreich	CHG-MERIDIAN Austria GmbH	7	3
Polen	CHG-MERIDIAN Polska sp. z o.o.	11	9
Niederlande	CHG-MERIDIAN Nederland BV	12	11
Schweiz	CHG-MERIDIAN Schweiz AG	5	5
Tschechische Republik	CHG-MERIDIAN Czech Republic s.r.o.	9	8
Vereinigte Staaten von Amerika	CHG MERIDIAN USA Corp.	47	50
Mexiko	CHG-MERIDIAN México S.A.P.I. de C.V.	76	79
	CHG-MERIDIAN do Brasil Locação de Equipamentos Ltda.	15	13
Norwegen	Acento AS	27	0
Schweden	Acento Finance AB	8	0
Dänemark	Acento Finance A/S	4	0
Finnland	Acento Finance Oy	4	0
<b>Gesamt</b>		<b>841</b>	<b>758</b>

In den Ländern Slowakische Republik, Slowenien, Irland und Kanada wurden zum Bilanzstichtag keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe hat in einem „Code of Conduct“ Verhaltensregeln und Unternehmenswerte definiert, die jeden Mitarbeiter bei seiner Arbeit führen und die Unternehmensphilosophie und -kultur ausmachen. Durch die gemeinsamen Ziele und Werte sowie die konkret definierten Richtlinien soll sichergestellt werden, dass sich sämtliche Mitarbeiter untereinander sowie gegenüber der Öffentlichkeit gesetzeskonform und ethisch korrekt verhalten. Es erfolgt eine regelmäßige Überarbeitung des Code of Conduct, um die Unternehmensgrundsätze den sich stetig wandelnden Gegebenheiten anzupassen.

#### MITARBEITERBINDUNG UND MITARBEITERFINDUNG

Den Themen der Mitarbeiterbindung und -findung werden bei der CHG-MERIDIAN Gruppe eine hohe Priorität eingeräumt. Die Palette reicht hierbei von spannenden Karrieremöglichkeiten und finanziellen Anreizen bzw. Vergünstigungen über familienfreundliche Arbeitszeitmodelle, Ausgewogenheit der Work-Life-Balance bis hin zu einer von Verantwortungsbewusstsein und Vertrauen geprägten Führungs- und Unternehmenskultur. Die Umsetzung dieser Themen wurde bereits im Jahr 2013 gestartet und im Jahr 2014 weiter fortgesetzt. Des Weiteren hat CHG-MERIDIAN mit der Stiftung KBZO Weingarten eine Kooperation geschlossen und stellt fortan Firmenkrippenplätze zur Verfügung. Somit können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CHG-MERIDIAN AG bereits nach einem Jahr Elternzeit mit flexiblen Teilzeitmodellen wieder ins Berufsleben einsteigen.

#### MITARBEITERQUALIFIZIERUNG UND -WEITERBILDUNG

Die Mitarbeiter als wichtigste Unternehmensressource verstehend, hält die CHG-MERIDIAN Gruppe daran fest, das eigene Personal durch die unternehmens-eigene CHG-Academy weiterzuentwickeln. So können die Mitarbeiter in allen Ländern und Standorten punktgenau in unternehmensspezifischen Prozessen und unternehmensunabhängigen Kompetenzen geschult werden.

Auch im Geschäftsjahr 2014 konnten neun junge Leute ihre Berufsausbildung als Fachinformatiker, Industriekauffrau oder Speditionskauffrau bzw. ihr duales Studium der BWL – International Business, BWL – Finanzdienstleistungen oder der Wirtschaftsinformatik bei der CHG-MERIDIAN AG aufnehmen.

Das Traineeprogramm „Trails – Trainees for Sales“ geht mit fünf jungen Hochschulabsolventen in die nächste erfolgreiche Runde. Darüber hinaus bietet die CHG-MERIDIAN AG Schülerinnen und Schülern sowie Studenten Einblicke in das Berufsleben in Form von Praktika.

### 2.6.2 NACHHALTIGKEIT UND SOZIALES ENGAGEMENT

Seit der Gründung der CHG-MERIDIAN AG können wir auf ein kontinuierliches Wachstum zurückblicken. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür ist unsere starke lokale Verwurzelung als inhabergeführtes Unternehmen, das sein Handeln an langfristigen und solidem Wachstum ausrichtet.

Verantwortung und Nachhaltigkeit sind Teil der DNA der CHG-MERIDIAN Gruppe. Unser Beitrag zu einer sozial und ökologisch nachhaltigen Entwicklung ergibt sich aus unserem Geschäftsmodell, das gelebte Unternehmenswerte mit einer langfristig ausgerichteten Unternehmensentwicklung, der Beziehung zu unseren Mitarbeitern, Kunden und der Gesellschaft verbindet.

#### GESELLSCHAFT UND SOZIALES

Als ein international tätiges Unternehmen, als unabhängiger und zuverlässiger Partner erwarten unsere Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner sowie die Öffentlichkeit von uns, dass wir uns stets integer verhalten. Dies gilt auch für den Bereich Spenden und Sponsoring, der ein wichtiger Bestandteil unserer gesellschaftlichen Verantwortung ist. Bei CHG-MERIDIAN gelten unternehmensweit einheitliche Vorschriften für Spenden und Sponsoring, welche in einer gruppenweit gültigen Spenden- und Sponsoring-Richtlinie geregelt sind.

Voraussetzung für die Wirksamkeit unseres Spenden- und Sponsoring-Engagements ist eine klare Definition der zu fördernden gesellschaftlichen Belange und der damit verbundenen Ziele. Als Technologie-Unternehmen steht die Auseinandersetzung mit Technik, Medien und dem digitalen Wandel besonders im Fokus. In den Förderschwerpunkten Kultur, Bildung und Soziales wollen wir uns dafür besonders einsetzen. Hinzu kommt unser Förderschwerpunkt Sport.

Wir bekennen uns ausdrücklich zum Engagement an den Standorten, an denen wir tätig sind. Wir verstehen uns hierbei als guter Bürger, der sich aktiv einbringt, mitgestaltet und sich im Sinne des Gemeinwohls engagiert. Unsere Spenden- und Sponsoring-Aktivitäten konzentrieren sich auf Initiativen, Projekte und Vereinigungen im lokalen Umfeld.





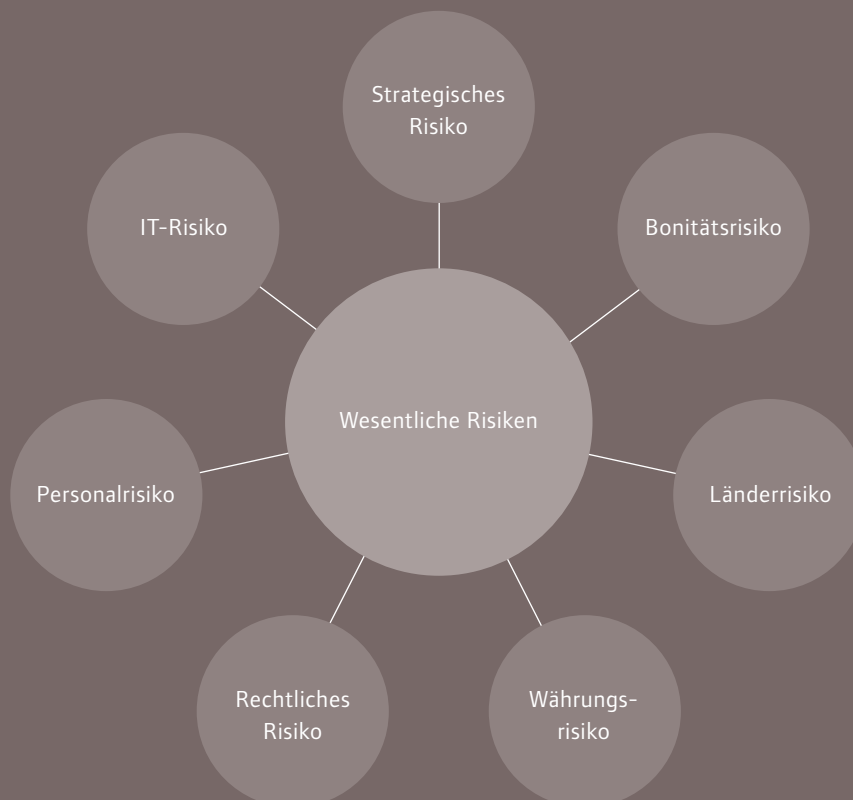
# KAPITEL 3

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1	Chancenbericht	46
3.2	Risikobericht	49

---

### WESENTLICHE RISIKEN



Das Ziel der Risikostrategie ist es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiken und Chancen der gesamten CHG-MERIDIAN Gruppe herzustellen. Dabei sollen Chancen gezielt genutzt werden, während Risiken nur in einem verantwortungsvollen Umfang eingegangen werden dürfen.

## 3.1 CHANCENBERICHT

Nach einer erneuten Stabilisierung des Euroraums im Jahr 2014 hängt das Weltwirtschaftswachstum von einer Vielzahl von Faktoren ab wie zum Beispiel der weiteren Entwicklung des Euroraums, der Ölpreisentwicklung oder auch der Entwicklung in den Schwellenländern, allen voran den „Fragile Five“.<sup>16</sup> Für das Jahr 2015 wird im Vergleich zu den Vorjahren nur ein geringfügig höheres Wachstum des Bruttoinlandsprodukts prognostiziert. Weltweit wird ein Wachstum von 3,7%, für den Euroraum von 1,2% und für die USA von 3,2% erwartet. Im Kernmarkt Deutschland wird, wie auch im Vorjahr, ein leichtes Wachstum von 1,7%<sup>17</sup> erwartet. Diese Prognosen ermöglichen ein weiteres Wachstum der CHG-MERIDIAN Gruppe mit ihren Kunden. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich somit für das Jahr 2015 ein leicht stabileres Wirtschaftsumfeld für die Geschäftstätigkeiten der CHG-MERIDIAN Gruppe.

### 3.1.1 CHANCEN FÜR DEN LEASINGMARKT

Durch den stetig steigenden Investitionsdruck, sich ändernde Marktbedingungen sowie kurze Entwicklungszyklen in den Hochtechnologie-Bereichen besteht für Unternehmen der Bedarf nach vollumfassenden und flexiblen Finanzierungslösungen, die an den jeweiligen Marktbedingungen ausgerichtet sind. Zudem suchen immer mehr Unternehmen nach Lösungen, die neben den eigentlichen Investitionen zu einer Optimierung der Prozesse und damit verbunden zu einer Verbesserung von Nutzungsmöglichkeiten führen. Schnell wechselnde Marktbedingungen und kurze Produktlebenszyklen führen zu Verunsicherungen bei den Kunden über die bestmöglichen Investitionen und in der Folge in vielen Bereichen zu Investitionsstaus. Ein kostendeckender Betrieb von Investitionen über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg ist von vielen Unternehmen kaum mehr realisierbar. Leasing stellt eine attraktive Alternative zum eigenverantwortlichen, umfassenden Management von Investitionen dar und hilft dabei, Investitionsstaus abzubauen. Unternehmen suchen nach erfahrenen Partnern, die in der Lage sind, Technologie-Investitionen ganzheitlich und flexibel zu betreuen. Für die CHG-MERIDIAN Gruppe ergibt sich als erfahrener Finanzberater und Technologie-Manager daher eine hervorragende Ausgangssituation, um Kunden mit Lösungen aus einer Hand zu versorgen.

### 3.1.2 CHANCEN IM BEREICH „INFORMATION TECHNOLOGIES“

Durch den stetigen Ausbau des Serviceportfolios sieht sich die CHG-MERIDIAN Gruppe in der Lage, durch effiziente Strukturen flexible kundenindividuelle Lösungen anzubieten und somit Mehrwerte für ihre Kunden zu schaffen. CHG-MERIDIAN bietet Ihren Kunden in allen Landesgesellschaften ein umfassendes Lösungsportfolio im Bereich Information Technologies an und kann auf eine jahrelange Erfahrung in allen Kernmärkten zurückgreifen. Mit der im Geschäftsjahr getätigten Akquisition der Acento-Gruppe in Nordeuropa wurde ein weiterer stabiler europäischer Markt mit erheblichen Wachstumspotenzialen für CHG-MERIDIAN erschlossen.

Mit einem verstärkten Ausbau des Serviceportfolios wurden Markttrends frühzeitig erkannt und eine entsprechende Expertise aufgebaut. Somit sieht sich CHG-MERIDIAN gut aufgestellt, um auch komplexe Investitionsprojekte mit hohen Serviceanteilen umzusetzen und ihren Kunden so als erfahrener Partner zur Seite zu stehen. Bereits seit geraumer Zeit konzentriert sich die CHG-MERIDIAN Gruppe nicht nur auf die Finanzierung von Hardwareinvestitionen, sondern auch auf die Finanzierung von komplexen Software- und Dienstleistungsprojekten.

<sup>16</sup> [www.dihk.de/ressourcen/downloads/weltkonjunkturbericht-2014.pdf](http://www.dihk.de/ressourcen/downloads/weltkonjunkturbericht-2014.pdf)

<sup>17</sup> <http://www.ifw-kiel.de/wirtschaftspolitik/konjunkturprognosen>

CHG-MERIDIAN sieht neben den klassischen Geschäftsbereichen im kommenden Jahr insbesondere Chancen im Bereich "Mobile Device Management" und Software-leasing. Die effiziente Steuerung mobiler Endgeräte mit kurzen Lebenszyklen stellt viele Unternehmen vor eine Herausforderung. CHG-MERIDIAN kann ihre Kunden in jeder Phase des Life-Cycle unterstützen, beginnend beim Einkauf, über das zentrale Management der Wirtschaftsgüter (Asset Management) bis hin zum Austausch defekter Geräte sowie der Wiedervermarktung. Dagegen ist die Finanzierung von Softwareprojekten zumeist von längeren Vorfinanzierungsphasen geprägt und fordert ein hohes Maß an Flexibilität bei der Finanzierung. CHG-MERIDIAN sieht in diesen sowie in anderen IT-Trends, wie zum Beispiel bei Big Data und 3-D-Druckern, weitere Chancen zum Wachstum.<sup>18</sup>

Um die geplanten Ziele zu erreichen, legt die CHG-MERIDIAN Gruppe auch weiterhin einen Fokus auf den Ausbau integrierter sowie internationaler Serviceleistungen für ihre Kunden. Für 2015 erwartet die CHG-MERIDIAN Gruppe im IT-Bereich ein weiteres Wachstum des Neuinvestitionsvolumens.

### 3.1.3 CHANCEN IM BEREICH „INDUSTRIAL TECHNOLOGIES“

Investitionen in mobile Anlagegüter haben in den letzten Jahren weiter an Komplexität gewonnen. Unternehmen sind auf der Suche nach Finanzierungslösungen, die mit der Nutzung der Anlagen einhergehen, ein gewisses Maß an Flexibilität bieten und sich stark an ihren individuellen Bedürfnissen ausrichten. Die CHG-MERIDIAN Gruppe kann hier auf eine ausgiebige Expertise zurückgreifen und sieht sich neben Deutschland auch in ausgewählten internationalen Märkten gut aufgestellt, um Kunden beim Management dieser Investitionen zu unterstützen.

Der Kern des Leistungsportfolios im Industrial-Technologies-Bereich besteht darin, durch innovatives Zahlungsstrommanagement Kunden zu unterstützen, Investitionen zu ermöglichen und deren Rückzahlung in Einklang mit ihren individuellen Einnahmeströmen zu bringen. In Anlehnung an den IT-Bereich werden durch die CHG-MERIDIAN Gruppe eine Reihe von Services (Financial Services, Operational Services, Consulting Services, Remarketing Services) als Leistungen angeboten.

Durch das bestehende Netzwerk der CHG-MERIDIAN Gruppe können auch internationale Großkunden optimal betreut und mit individuellen Finanzierungslösungen begleitet werden. Dabei können aus den bereits abgewickelten Großprojekten der vergangenen Jahre Erfahrungswerte eingebracht werden. Durch den Aufbau von Vendoren-Kooperationen sowie der Konzentration auf investitionsintensive Hochtechnologie-Produkte mit regelmäßigen Austauschzyklen wird ein stabiles und kontinuierliches Wachstum im Markt erwartet. Trends wie Industrie 4.0 werden auch bei der CHG-MERIDIAN Gruppe genau betrachtet, um zukünftige Wachstumschancen hieraus zu generieren.

Im Industrie-Bereich wird durch die aktuelle Marktposition und die derzeitigen Marktsignale die Chance auf ein weiterhin hohes Entwicklungspotenzial beim Neuinvestitionsvolumen im Jahr 2015 gesehen.

### 3.1.4 CHANCEN IM BEREICH „HEALTHCARE TECHNOLOGIES“

Der Healthcare-Bereich bietet international langfristige Wachstumspotenziale und ist aufgrund von hoch spezialisierten Produkten und landesspezifischen Regularien auf branchenspezifische Lösungen angewiesen. Daneben werden künftig immer mehr Technologien benötigt, um die Gesundheit von Patienten außerhalb von Kliniken zu überwachen und so die Dauer von Krankenhausaufenthalten weiter zu optimieren. Eine hochwertige und moderne Ausstattung ist dabei ein maßgeblicher Erfolgsfaktor für Gesundheitsanbieter. Medizintechnische Großgeräte sind jedoch mit hohen Investitionen und Wartungskosten verbunden und stellen viele Gesundheitsanbieter daher vor große Herausforderungen.

<sup>18</sup> <http://www.gartner.com/technology/research/top-10-technology-trends/>

Die CHG-MERIDIAN Gruppe kann, auch durch Ihre Erfahrungen aus anderen Technologie-Bereichen, ein umfassendes und effizientes Life-Cycle-Management anbieten, das weit über die reine Finanzierung hinausgeht. So können beispielsweise auch dezentral genutzte Technologien ideal über das Asset-Management-System der CHG-MERIDIAN Gruppe verwaltet werden. Durch Transformation von Leistungen und Services aus anderen Technologie-Bereichen lassen sich innovative Lösungen für Gesundheitsanbieter entwickeln. Durch ein internationales Team soll im kommenden Jahr der Ausbau von Healthcare Technologies in weiteren Ländern erfolgen.

Im Healthcare-Vertriebsprozess profitiert die CHG-MERIDIAN Gruppe von ihrem Netzwerk der IT- und Industriekunden sowie aus internationalen Vendoren-Programmen und Partnerschaften und hat somit die Chance, Bestandskunden mit bereichsübergreifenden Lösungen weiter zu unterstützen. Für den Bereich Healthcare Technologies wird ein erhebliches Wachstum und ein steigender Beitrag zum Gesamtergebnis von CHG-MERIDIAN erwartet.

### 3.1.5 GESAMTCHANCENBETRACHTUNG

Allgemein sind Investitionen in „Healthcare Technologies“ und „Industrial Technologies“ eng mit Investitionen in „Information Technologies“ verbunden und können somit nicht isoliert betrachtet werden. Die Technologie-Bereiche wachsen durch das gemeinschaftliche Management und die kombinierte Finanzierung weiter zusammen. Die CHG-MERIDIAN Gruppe bietet übergreifende Lösungsangebote und eine internationale Präsenz für den Kunden, woraus sich Chancen für die gesamte Gruppe ergeben. Durch integrierte Serviceleistungen in allen Geschäftsbereichen lassen sich Skalen-Effekte und somit weiterer Kundennutzen erreichen. Zudem ermöglichen die drei Technologie-Bereiche zum Teil erhebliche Cross-Selling-Chancen.

International steht insbesondere der verstärkte Ausbau des Service- und Solutions-Portfolios im Vordergrund, um den Kunden der CHG-MERIDIAN Gruppe auch weiterhin in allen relevanten Ländern ein umfassendes und einheitliches Serviceangebot zu bieten.

Durch die internationale Präsenz und den verstärkten Fokus von CHG-MERIDIAN auf internationale Großkundenpotenziale und -projekte ergeben sich weitere Wachstumschancen. Insgesamt erwartet die CHG-MERIDIAN Gruppe eine positive Geschäftsentwicklung im Jahr 2015. Die CHG-MERIDIAN Gruppe peilt für das Jahr 2015 ein leichtes Wachstum aller Geschäftsbereiche an. Durch gezielte Akquisitionen in Bestandsmärkten können sich weitere Chancen für die gesamte CHG-MERIDIAN Gruppe ergeben.



## 3.2 RISIKOBERICHT

### 3.2.1 RISIKOSTRATEGIE

Das Ziel der Risikostrategie ist es, ein ausgewogenes Chance-Risiko-Verhältnis herzustellen. Die Risikostrategie der CHG-MERIDIAN Gruppe leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab und ist ein integraler Bestandteil des Risikomanagementprozesses. Durch den Vorstand und den Aufsichtsrat der CHG-MERIDIAN AG werden risikopolitische Grundsätze festgelegt, die in ihrer Kernaussage Verhaltensregeln beinhalten und alle Mitarbeiter zu einem vernünftigen Umgang mit Risiken anhalten. Diese Grundsätze dienen als Ausgangspunkt für die konkrete Ausgestaltung der Risikomanagementorganisation und sollen das Risikobewusstsein bei allen Beteiligten fördern. Durch die Kommunikation der Unternehmensgrundsätze an alle Mitarbeiter der Unternehmensgruppe soll sichergestellt werden, dass ein Risikobewusstsein entsteht, die Risiken erkannt und überwacht werden und bei drohender Gefährdung entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden.

Die Risikostrategie soll darüber hinaus gewährleisten, dass Wettbewerbsvorteile und Chancen wahrgenommen werden, gleichzeitig aber Risiken vermieden werden können, die über eine definierte Grenze hinausgehen. Chancen und Risiken werden grundsätzlich im Sinne eines risikobewussten Managements identifiziert, unter Beachtung von Chance-Risiko-Relationen bewertet sowie anhand der Tragfähigkeit der Risiken für das Unternehmen eingegangen bzw. vermieden. Dabei sollen Chancen gezielt genutzt werden, während Risiken nur in einem verantwortungsvollen Umfang eingegangen werden dürfen.

### 3.2.2 RISIKOSTEUERUNG UND -ÜBERWACHUNG

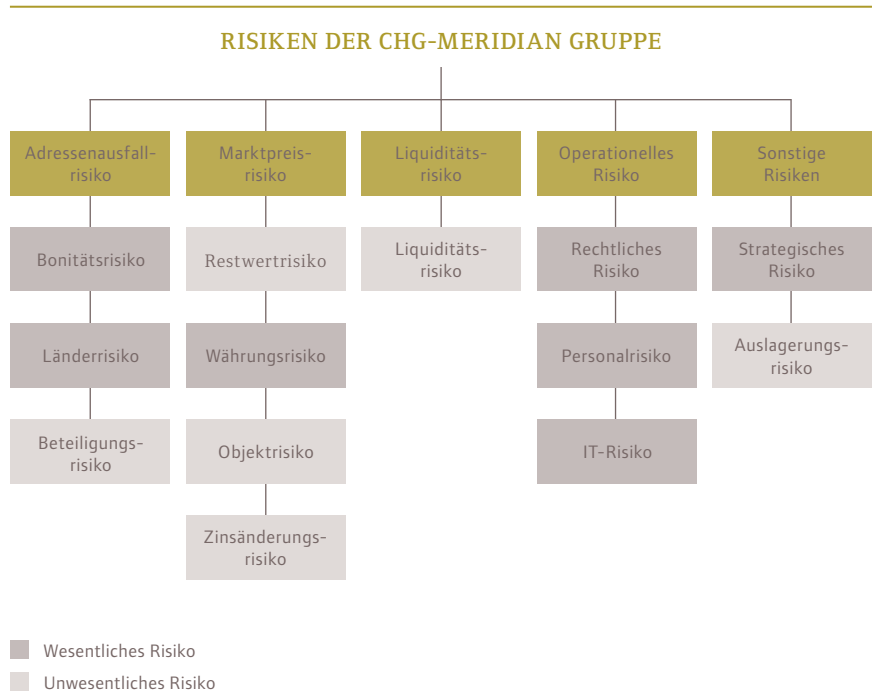
Die Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt im Rahmen des Risikomanagements auf Grundlage einer Gesamtrisikostategie, Organisationsstrukturen sowie Prozessen zur Risikoüberwachung und -messung, die entsprechend auf Größe sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Transaktionen der Gruppe ausgelegt sind. Darüber hinaus gewährleisten prozessintegrierte und prozessübergreifende Überwachungen die Funktionalität, die Ordnungsmäßigkeit und die Wirtschaftlichkeit des Risikomanagements und seiner Maßnahmen.

Die Aufgabe des Risikomanagements der CHG-MERIDIAN Gruppe ist es, Risiken für die Unternehmensgruppe zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und zielgerichtet zu steuern. Eine regelmäßige Analyse, Bewertung und Überwachung der Risiken sowie die Identifikation neuer Risiken (Risikoarten) wird durch die jeweiligen Vorstände bzw. Kompetenzträger der CHG-MERIDIAN AG durchgeführt. Die Höhe der Risiken, die von den Kompetenzträgern eingegangen werden können, orientiert sich am Substanzwert der jeweiligen Landesgesellschaft. Entsprechende Limitierungen und Kompetenzen wurden unter Beachtung der einzelnen Risiken durch die Geschäftsleitung der CHG-MERIDIAN AG entwickelt und mit den Aufsichtsgremien abgestimmt.

Die Steuerung und Überwachung erfolgt auf Ebene der Muttergesellschaft als wesentliche Gesellschaft auch durch die quartalsweise erstellte Risikotragfähigkeitsrechnung der CHG-MERIDIAN AG, welche den Kompetenzträgern der CHG-MERIDIAN AG zur Analyse und Bewilligung vorgelegt wird. In der Risikotragfähigkeitsrechnung wird der Anteil der identifizierten und ermittelten Risiken an der Risikodeckungsmasse zum jeweiligen Quartal ermittelt und beurteilt sowie im Falle des Überschreitens der relevanten Grenzen (20 % der Risikodeckungsmasse) auch dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Die Interne Revision prüft als prozessunabhängige Instanz im Auftrag des Vorstandes die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikoüberwachungssystems der CHG-MERIDIAN AG gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagementsystem (MaRisk). Die Interne Revision berichtet in regelmäßigen Abständen an den Vorstand. Im Geschäftsjahr ergaben sich keine Feststellungen, die zu einer Gefährdung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems führen.

Als Leasingunternehmen mit einer starken Produkt- und Serviceorientierung ist die CHG-MERIDIAN Gruppe bei ihrer operativen Tätigkeit den folgenden Risiken ausgesetzt:



### 3.2.3 RISIKOFELDER

#### 3.2.3.1 ADRESSENAUSFALLRISIKO

Das Adressenausfallrisiko ist definiert als potenzieller Verlust, der durch den Ausfall eines Geschäftspartners entstehen kann, sei dies durch Insolvenz oder die fehlende Bereitschaft, vertragliche Verpflichtungen zu erfüllen.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe definiert das Bonitätsrisiko, das Beteiligungsrisiko und das Länderrisiko als wesentliche Adressenausfallrisiken.

#### BONITÄTSRISIKO

Das Bonitätsrisiko wird durch drei Komponenten determiniert: das Credit Exposure (ausstehende eigen- und darlehensfinanzierte Mietraten), die Recovery Rate (Summe der Verwertungserlöse ausgefallener Verträge und sonstige Erlöse abzüglich verwertungsbedingter Kosten im Verhältnis zu den barwertigen Restforderungen inklusive der Marge) und die Expected Default Frequency (potenzielles Ausfallrisiko).

Bonitätsrisiken bestehen für die CHG-MERIDIAN Gruppe bei der Insolvenz von Kunden, die die Unternehmensgruppe auf eigenes Risiko finanziert hat. Daneben ergeben sich entsprechende Risiken in Vorfinanzierungsphasen von Geschäften sowie bei abgegebenen Kauf Eintrittserklärungen.

Die Steuerung dieses Risikos erfolgt durch die Gesellschaft zum einen durch die risikoadjustierte Ausgestaltung der Aufbauorganisation und zum anderen durch eine konsequente Risikovermeidungspolitik. Zum anderen begegnet die CHG-MERIDIAN Gruppe Bonitätsrisiken mit einer gezielten Risikoverlagerungspolitik, die darin besteht, die Refinanzierung der Leasingverträge überwiegend über den regresslosen Forderungsverkauf vorzunehmen.

Um einem zu hohen Credit-Exposure-Risiko vorzubeugen, analysiert die CHG-MERIDIAN Gruppe monatlich die eigen- und darlehensfinanzierten Risiken im Management Reporting sowie quartalsweise die übrigen Bonitätsrisiken.

Das Bonitätsrisiko wurde auch im Berichtszeitraum auf Grundlage der risikoorientierten Aufbau- und Ablauforganisation erfolgreich gesteuert. Das Volumen an regresslos verkauften Forderungen beträgt 68,7 % (i. Vj. 64,9 %), womit ein moderates Bonitätsrisiko bei der CHG-MERIDIAN Gruppe verbleibt.

Das bei der regresslosen Forfaitierung verbleibende Veritätsrisiko minimiert die Gesellschaft weitestgehend durch die vorherige Abstimmung der Standardvertragswerke mit den refinanzierenden Banken. Kundenindividuelle Abweichungen von diesen Vertragstexten werden eng durch die Rechtsabteilungen mit der jeweiligen refinanzierenden Bank abgestimmt.

#### LÄNDERRISIKO

Ein Länderrisiko entsteht, wenn länderspezifische politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandsengagements beeinflussen. Es setzt sich aus dem Transferrisiko und übrigen Länderrisiken zusammen. Das Transferrisiko entsteht, wenn ein grundsätzlich zahlungsfähiger und zahlungswilliger Schuldner seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann, da er wegen der Auferlegung staatlicher oder aufsichtsrechtlicher Kontrollen nicht in der Lage ist, Devisen zu beschaffen oder Vermögenswerte an Nichtgebietsansässige zu übertragen. Die übrigen Länderrisiken bedrohen die Durchsetzung von Forderungen gegen ausländische Vertragspartner, den Kapitaleinsatz sowie erwartete zukünftige Gewinne im Ausland, unabhängig vom Transferrisiko. Sie hängen von wirtschaftlichen und politischen Risikofaktoren eines Landes ab, insbesondere die länderbezogenen Liquiditäts-, Markt- und Korrelationsrisiken.

Zur Minimierung von Länderrisiken ist die CHG-MERIDIAN Gruppe daher nahezu ausschließlich in Ländern der OECD (Organisation for Economic Co-Operation and Development) sowie in wirtschaftlich und politisch stabilen Ländern tätig.

Sofern Länderrisiken bestehen, verlangen Investoren grundsätzlich Risikoaufschläge für ihr Engagement. Der Risikoaufschlag kann daher ermittelt werden, indem der Zinssatz der emittierten Staatsanleihe des jeweiligen Landes mit einer risikolosen Staatsanleihe der gleichen Währung verglichen wird.

#### 3.2.3.2 MARKTPREISRISIKO

Marktpreisrisiken entstehen, wenn die Wertentwicklung eines Geschäfts von der zukünftigen Entwicklung der Fremdwährungs- sowie Aktienkurse oder von Zinssätzen abhängt und das Geschäft nicht durch ein entsprechendes Gegengeschäft abgesichert ist. Die CHG-MERIDIAN Gruppe hat das Restwertrisiko, das Währungsrisiko und das Zinsänderungsrisiko als Marktpreisrisiken identifiziert, von denen für den Konzern lediglich das Währungsrisiko als wesentlich eingeschätzt wird.

#### WÄHRUNGSRISIKO

Das Währungsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Forderungen und Verbindlichkeiten aufgrund von starken Währungsschwankungen an Werthaltigkeit verlieren.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäfts der CHG-MERIDIAN Gruppe und der steigenden Bedeutung der ausländischen Märkte ist die CHG-MERIDIAN Gruppe dem Währungsrisiko in zunehmendem Maße ausgesetzt.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe verfolgt das Ziel, dass Refinanzierungen grundsätzlich in der Landeswährung der jeweiligen Landesgesellschaft durch eigene Refinanzierungspartner vorgenommen werden. Diese Vorgehensweise gewährleistet, dass Währungsrisiken minimiert werden.

### 3.2.3.3 OPERATIONELLES RISIKO

Als operationelle Risiken bezeichnet man die Gefahr von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe definiert als wesentliche operationelle Risiken insbesondere rechtliche Risiken sowie Personalrisiken. Daneben bestehen Risiken in den betrieblichen Abläufen einschließlich des Zusammenbruchs der IT-Infrastruktur.

Die Quantifizierung selbst findet auf Ebene der Muttergesellschaft CHG-MERIDIAN AG statt. Zur Quantifizierung der operationellen Risiken greift die CHG-MERIDIAN AG auf die bankenaufsichtsrechtlichen Vorgaben gemäß Artikel 315 CRR zurück. Demnach sind zur Quantifizierung des operationellen Risikos 15 % des Dreijahresdurchschnitts des relevanten Indikators (Bruttoertrag) anzusetzen.

#### RECHTLICHES RISIKO

Die rechtlichen Risiken resultieren aus der Anwendung neuer Vertragstypen bzw. der Abänderung bestehender Vertragstypen oder vertragsrechtlichen Rahmenbedingungen, ohne dass die rechtlichen Risiken im Vorfeld eingehend abgeschätzt werden.

Diesem Risiko begegnet die CHG-MERIDIAN Gruppe durch eine starke Einschränkung der zulässigen Abweichungen von den allgemeinen Geschäftsbedingungen und der Standardisierung der dem Vertrieb zur Verfügung stehenden Angebotsvarianten. Die Wahrung der eingeführten Standards wird durch das Vertriebsmanagement und die Vertragsverwaltung vor Unterschrift des Vertrages überwacht.

Abweichungen von den Standards und den Individualvereinbarungen in bestimmten Kundensituationen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch die Rechts- und Refinanzierungsabteilung sowie durch den verantwortlichen Vorstand. Hierdurch wird sichergestellt, dass keine unüberschaubaren rechtlichen Risiken entstehen und die Refinanzierung der Leasingverträge gewährleistet ist.

#### PERSONALRISIKO

Als Personalrisiko wird die Personalfluktuaton definiert, welche für die CHG-MERIDIAN Gruppe jedoch grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung ist. Zudem sind der Personalabteilung keine Rechtsstreitigkeiten mit Arbeitnehmern der CHG-MERIDIAN Gruppe bekannt, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens- bzw. Ertragslage des Konzerns haben.

#### IT-RISIKO

Neue, komplexe und kundenindividuelle Vertragsgestaltungen und Abwicklungsmodelle führen zu schnellen Änderungen im Bereich der Datenverarbeitung und der allgemeinen Vertragsverwaltung. Da die CHG-MERIDIAN Gruppe für die schnelle und rationelle Abwicklung der Geschäftsvorfälle auf funktionale und funktionstüchtige IT-Systeme angewiesen ist, sind diese kontinuierlich an die sich wandelnden Anforderungen anzupassen. Für alle kritischen Geschäftsprozesse sieht die Geschäftsordnung ein 4-Augen-Prinzip vor.

Aufgrund des Geschäftsmodells und der Aufbauorganisation von CHG-MERIDIAN stellt ein Systemausfall in den einzelnen Fachbereichen in den ersten Tagen jedoch kein wesentliches Risiko dar. Trotz dieser Einstufung hat die Gesellschaft Vorsorge in den einzelnen Bereichen getroffen:

- IT-Notfallkonzept (Virenschutz, Back-up-Systeme / tägliche Datensicherung, redundante Netze/Systeme etc.).
- IT-Richtlinien (Sicherheitsleitlinien etc.)

Zur weiteren Reduzierung des Risikos besteht ein redundantes Netzwerk innerhalb von CHG-MERIDIAN, das Back-up-Rechenzentrum in Groß-Gerau. Darüber hinaus werden Notfalltests in einzelnen Bereichen durchgeführt.

#### 3.2.3.4 SONSTIGE RISIKEN

Als sonstiges wesentliches Risiko hat die CHG-MERIDIAN Gruppe das strategische Risiko identifiziert. Dabei handelt es sich um die Gefahr von Verlusten aufgrund von falschen strategischen Geschäftsentscheidungen, Geschäftsmodellrisiken sowie Ertrags- und Margenrisiken.

Die Steuerung der strategischen Risiken ist die originäre Verantwortung des Vorstandes. Bei der Analyse und Bewertung der überwiegend auf qualitative Weise ermittelten Risiken wird die Geschäftsleitung durch die jeweiligen Fachabteilungen unterstützt. So erfolgt die Erfassung und Analyse aufgrund von laufenden Beobachtungen des makroökonomischen Umfelds sowie einer regelmäßigen Analyse der Wettbewerbs- und Branchenentwicklung.

#### 3.2.4 ZUSAMMENFASSENDER DARSTELLUNG

Die konservative Unternehmensstrategie hat sich vor dem Hintergrund der ständig zunehmenden Risiken und regulatorischen Anforderungen als nachhaltig richtig erwiesen. Durch das konsequent betriebene Risikomanagement war die CHG-MERIDIAN Gruppe jederzeit über die laufende Entwicklung der Risikopositionen informiert. Aus der wirtschaftlichen Entwicklung ergeben sich keine Risiken, die sich für die CHG-MERIDIAN Gruppe nachteilig auswirken; dies gilt sowohl für die Ergebnisse der abgeschlossenen wirtschaftlichen Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die geplant oder bereits eingeleitet sind.

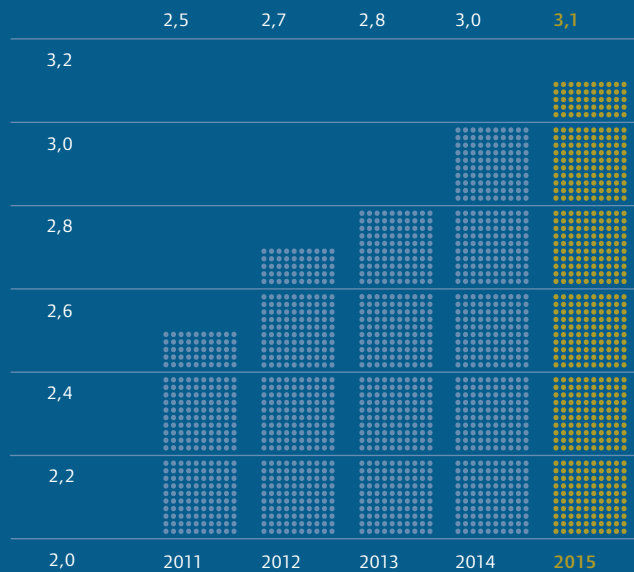




# KAPITEL 4 NACHTRAGS- UND PROGNOSEBERICHT

4.1	Nachtragsbericht	56
4.2	Prognosebericht	56

## ENTWICKLUNG WELTWEITER ITK-MARKT (in Billionen EUR)



Für den Informations- und Telekommunikationsmarkt prognostizieren das EITO zusammen mit der International Data Corporation einen positiven Trend. Demzufolge soll der weltweite Informations- und Telekommunikationsmarkt im Jahr 2015 um 4,0 % gegenüber dem Vorjahr zulegen.

## 4.1 NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2014 sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung aufgetreten.

## 4.2 PROGNOSEBERICHT

### 4.2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die weltwirtschaftliche Entwicklung hängt im Jahr 2015 von diversen Faktoren ab. Trotz positiver Prognosen für die Weltwirtschaft (3,4 %) wächst der Euroraum voraussichtlich nur geringfügig (1,2 %)¹⁹.

Für 2015 prognostiziert das European Information Technology Observatory (EITO) ein Wachstum von 2,4 % des Umsatzes mit Software, IT-Dienstleistungen und IT-Hardware. Dabei werden insbesondere Software und IT-Dienstleistungen die Haupttreiber des Marktes sein, wohingegen beim Umsatz mit Hardware ein leichter Rückgang erwartet wird.²⁰

Für den Bereich Healthcare Technologies erwarten deutsche Großgerätehersteller laut Branchenverband SPECTARIS in den nächsten Jahren ein Wachstum von 3,8 %.²¹ Aus diesen Erwartungen lässt sich zwar ein insgesamt positiver Trend ableiten, jedoch wird insbesondere in den europäischen Kernmärkten aufgrund von investitionshemmenden Rahmenbedingungen nur ein verhaltenes Wachstum für den Bereich Healthcare Technologies erwartet.²²

Für das Jahr 2015 erwartet der Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau einen leichten Zuwachs der preisbereinigten Produktion von Maschinen und Anlagen in Deutschland.²³

Für die CHG-MERIDIAN Gruppe ist zum einen das Wachstum der Märkte an sich relevant, zum anderen ist es aber auch wichtig, „klassische“ Kaufkunden von den Mehrwerten der von der CHG-MERIDIAN Gruppe angebotenen Lösungen zu überzeugen. So kann ebenfalls weiteres Wachstum für die Firmengruppe generiert werden.

Insgesamt sind die gesamtwirtschaftlichen Einflussfaktoren für CHG-MERIDIAN Gruppe somit als stabil zu bewerten.

### 4.2.2 ENTWICKLUNG DER CHG-MERIDIAN GRUPPE

Die CHG-MERIDIAN Gruppe sieht für 2015 erneut ein leichtes Wachstumspotenzial, welches zum einen aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und zum anderen aus der Positionierung der CHG-MERIDIAN Gruppe am Markt sowie durch die im Jahr 2014 hinzukommenden skandinavischen Ländern resultiert. Trotz der weiteren Fokussierung auf den IT-Bereich ist der Ausbau der Technologie-Felder Healthcare und Industrial Technologies in weiteren Länder geplant, woraus sich für die CHG-MERIDIAN Gruppe Wachstumsmöglichkeiten über die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen hinaus ergeben.

Die Erwartungen hinsichtlich der Kundenbedürfnisse und die damit verbundene Gesamtstrategische Ausrichtung der CHG-MERIDIAN Gruppe bleibt insgesamt unverändert. Kunden werden auch in Zukunft nach einem verlässlichen Partner suchen, der in allen relevanten Phasen des Technologie-Lebenszyklus unterstützt und individuelle Full-Service-Lösungen anbietet.

¹⁹ <http://www.ifw-kiel.de/wirtschaftspolitik/konjunkturprognosen>

²⁰ [http://www.bitkom.org/de/markt\\_statistik/64086\\_81011.aspx](http://www.bitkom.org/de/markt_statistik/64086_81011.aspx)

²¹ <http://www.spectaris.de/medizintechnik/zahlen-fakten.html>

²² <http://www.spectaris.de/verband/presse/artikel/seite/medica-leichtes-wachstum-der-deutschen-medizintechnik/presse-1.html>

²³ <http://www.vdma.org/article/-/articleview/5496853>

**ENTWICKLUNG IN EUROPA**

Neben der Stabilisierung des Neugeschäftsvolumens steht in einer Vielzahl von europäischen Landesgesellschaften die weitere Steigerung der Profitabilität im Vordergrund. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden strategische und strukturelle Maßnahmen erarbeitet, die 2015 umgesetzt werden sollen. Durch gezielte personelle Verstärkungen im abgelaufenen Geschäftsjahr sollen die Strukturen weiter ausgebaut und die Servicetiefe der Landesgesellschaften weiter erhöht werden. Die stärkere Vernetzung der einzelnen Landesgesellschaften wird in den kommenden Geschäftsjahren weiter dazu beitragen, internationale Full-Service-Leasingverträge abzuschließen und weitere Synergieeffekte zu realisieren.

**ENTWICKLUNG IN AMERIKA**

Die Marktstellung der CHG-MERIDIAN in den USA bietet weiterhin große Wachstumspotenziale für die kommenden Jahre. Durch getätigte Investitionen in neue Vertriebsstrukturen und qualifizierte Mitarbeiter wird ein dynamisches Wachstum beim Neuinvestitionsvolumen erwartet. Sowohl in Mexiko als auch in Brasilien wird für das folgende Jahr ein deutliches Wachstum des Neuinvestitionsvolumens im Vergleich zum Vorjahr erwartet.

**PROGNOSE**

Die CHG-MERIDIAN Gruppe sieht sich nach dem historischen Rekordergebnis im Bereich Rohertrag und dem nach wie vor guten Neugeschäft im abgelaufenen Geschäftsjahr in ihrer Marktposition weiter gestärkt. Durch das Auslandsgeschäft ergeben sich in einem insgesamt wachsenden Wirtschaftsumfeld große Potenziale für die Unternehmensgruppe.

Aufgrund dieser Potenziale geht die CHG-MERIDIAN Gruppe optimistisch ins Geschäftsjahr 2015 und strebt die Bestätigung des Neuinvestitionsvolumens von 2014 als Basiswert sowie ein leichtes Wachstum darüber hinaus an. Insgesamt ist von einer leicht verbesserten Rohertragslage und einem gleichbleibenden Ergebnis auszugehen.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe sieht sich in einer sehr guten Finanzsituation und wird auch im Geschäftsjahr 2015 gezielt nach strategisch sinnvollen Akquisitionen im In- und Ausland Ausschau halten.

Weingarten, 6. März 2015

CHG-MERIDIAN AG



Jürgen Mossakowski   Joachim Schulz   Frank Kottmann   Dr. Mathias Wagner



# KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz	60
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	62
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	62
Konzernkapitalflussrechnung	63
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	64



## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014 der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

## AKTIVSEITE

	Anhang Nr.	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
1. Barreserve	8.1	25	26	14
2. Forderungen an Kreditinstitute	8.2	179.226	116.338	112.480
3. Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	8.3	825.565	656.644	499.369
4. Sonstige Forderungen an Kunden	8.4	88.650	88.669	72.134
5. Derivative Finanzinstrumente	8.13	47	484	233
6. Beteiligungen	8.5	312	980	877
7. Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	8.6	542.405	535.824	565.033
8. Immaterielle Vermögenswerte	8.7	3.568	1.101	1.282
9. Sachanlagen	8.8	30.928	28.633	27.647
10. Ertragsteueransprüche	8.16	6.390	2.607	2.135
11. Aktive latente Steuern	6.15	9.798	9.698	9.664
12. Sonstige Aktiva	8.9	234.988	241.183	159.715
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>1.921.902</b>	<b>1.682.187</b>	<b>1.450.583</b>

## PASSIVSEITE

	Anhang Nr.		31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.10		582.077	494.718	367.277
2. Abgegrenzte Forfaitierungserlöse	8.11		609.674	527.345	470.425
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.12		203.766	187.881	183.554
4. Verbriefte Verbindlichkeiten			0	0	12.031
5. Derivative Finanzinstrumente	8.13		990	78	910
6. Sonstige Rückstellungen	8.14		1.488	1.276	551
7. Ertragsteuerverpflichtungen	8.16		2.115	2.786	3.093
8. Passive latente Steuern	6.15		117.519	103.667	87.181
9. Sonstige Passiva	8.15		82.217	77.694	59.254
10. Eigenkapital	8.17		322.056	286.742	266.307
a) gezeichnetes Kapital		100.000		75.000	75.000
./. rechnerischer Wert eigener Anteile		-6.401		-4.458	-4.084
ausgegebenes Kapital			93.599		
b) Kapitalrücklage			2.340	618	618
c) Gewinnrücklagen			183.315	182.742	194.915
d) übrige Rücklagen			942	-5.122	0
e) Konzernbilanzgewinn			41.828	38.170	0
f) nicht beherrschende Anteile			32	-208	-142
<b>Summe der Passiva</b>			<b>1.921.902</b>	<b>1.682.187</b>	<b>1.450.583</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014 der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

	Anhang Nr.	2014 TEUR	2013 TEUR
1. Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen	6.1	98.540	88.926
2. Sonstige Zinserträge	6.2	1.847	2.918
3. Zinsaufwendungen	6.3	-29.499	-27.881
4. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen	6.4	374.902	355.822
5. Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen	6.5	-301.071	-277.317
6. Erträge aus der Verwertung	6.6	69.119	54.072
7. Aufwendungen aus der Verwertung	6.6	-58.259	-48.281
8. Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft	6.7	-8.017	-10.052
9. Dienstleistungserträge	6.8	21.246	18.786
10. Dienstleistungsaufwendungen	6.9	-10.730	-8.480
11. Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	6.10	-1.348	1.109
12. Ergebnis aus Beteiligungen		201	108
13. Personalaufwand	6.11	-69.379	-66.979
14. Sonstige Verwaltungsaufwendungen	6.12	-27.174	-22.597
15. Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.13	-4.215	-4.048
16. Sonstige betriebliche Erträge	6.14	16.823	15.022
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.14	-13.860	-12.813
<b>18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>59.124</b>	<b>58.314</b>
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.15	-17.324	-20.210
<b>20. Konzernjahresüberschuss</b>		<b>41.800</b>	<b>38.104</b>
21. Ergebnisanteile außenstehender Gesellschafter		28	66
<b>22. Konzernbilanzgewinn</b>		<b>41.828</b>	<b>38.170</b>

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2014 der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

		2014 TEUR	2013 TEUR
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>41.800</b>	<b>38.104</b>
<b>Zu reklassifizierende Ergebnisse</b>			
Währungsumrechnungsdifferenzen	7	6.064	-5.122
<b>Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)</b>		<b>6.064</b>	<b>-5.122</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>		<b>47.864</b>	<b>32.982</b>
davon entfallen auf			
nicht beherrschende Anteile		-28	-66
Aktionäre der CHG-MERIDIAN AG		<b>47.892</b>	<b>33.048</b>

## Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2014 der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Konzernjahresüberschuss	41.800	38.104
Zunahme der abgegrenzten Forfaitierungserlöse	-328.167	-298.038
Abschreibungen auf das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	246.314	218.403
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.215	4.048
Zunahme der Rückstellungen inklusive Steuerabgrenzung	13.292	16.871
Netto-Abnahme (i. Vj. Netto-Zunahme) der sonstigen Forderungen an Kunden, sonstigen Aktiva sowie anderen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.830	-98.744
Netto-Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, sonstigen Passiva sowie anderen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	21.321	21.935
<b>Mittelzufluss (i. Vj. Mittelabfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.605</b>	<b>-97.421</b>
Einzahlungen aus dem Verkauf (i. Vj. Auszahlungen für den Erwerb) von Beteiligungen	668	-102
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-9.755	-5.172
Auszahlungen für den Erwerb von Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	-320.705	-385.657
Zunahme von Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	-168.920	-157.276
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	778	319
Verkauf/Umgliederungen von Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	67.808	196.462
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-430.126</b>	<b>-351.426</b>
Liquiditätswirksame Kapitalveränderung (Ausschüttung, Dividende)	-10.107	-10.238
Kauf eigener Anteile	-2.442	-2.309
Mittelzufluss aus abgegrenzten Forfaitierungserlösen	410.496	354.959
Netto-Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbrieften Verbindlichkeiten	87.360	115.409
<b>Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>485.307</b>	<b>457.821</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	56.786	8.974
Veränderung aufgrund Währungsumrechnung	6.063	-5.122
Finanzmittelbestand* am Anfang der Periode	114.860	111.008
<b>Finanzmittelbestand* am Ende der Periode</b>	<b>177.709</b>	<b>114.860</b>

\* definiert als Summe aus "Barreserve" und "Forderungen an Kreditinstitute – kurzfristig fällig"

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

## KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2014 (IN TEUR)

	AUSGEGEBENES KAPITAL			
	Gezeichnetes Kapital	Rechnerischer Wert eigener Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
<b>Eigenkapital zum 1. Januar 2013</b>	<b>75.000</b>	<b>-4.084</b>	<b>618</b>	<b>194.915</b>
Jahresüberschuss	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-
Einzahlungen in die Kapitalrücklage	-	-	-	-
Veränderungen des Bestands eigener Aktien	-	-374	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-10.215
Änderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-1.958
<b>Eigenkapital zum 31. Dezember 2013</b>	<b>75.000</b>	<b>-4.458</b>	<b>618</b>	<b>182.742</b>
<b>Eigenkapital zum 1. Januar 2014</b>	<b>75.000</b>	<b>-4.458</b>	<b>618</b>	<b>182.742</b>
Jahresüberschuss	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Kapitalerhöhungen	25.000	-	-	-25.000
Einzahlungen in die Kapitalrücklage	-	-	-	-
Veränderungen des Bestands eigener Aktien	-	-1.943	1.722	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-10.159
Änderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	35.732
<b>Eigenkapital zum 31. Dezember 2014</b>	<b>100.000</b>	<b>-6.401</b>	<b>2.340</b>	<b>183.315</b>

**ÜBRIGE RÜCKLAGEN**

Unrealisierte Gewinne/ Verlust aus der Währungs- umrechnung nach Steuern	Konzernbilanz- gewinn	Aktionäre der CHG-MERIDIAN AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
0	0	266.449	-142	266.307
-	38.170	38.170	-66	38.104
-5.122	-	-5.122	-	-5.122
-	-	33.048	-66	32.982
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-374	-	-374
-	-	-10.215	-	-10.215
-	-	-	-	-
-	-	-1.958	-	-1.958
<b>-5.122</b>	<b>38.170</b>	<b>286.950</b>	<b>-208</b>	<b>286.742</b>
<b>-5.122</b>	<b>38.170</b>	<b>286.950</b>	<b>-208</b>	<b>286.742</b>
-	41.828	41.828	-28	41.800
6.064	-	6.064	-	6.064
-	-	47.892	-28	47.864
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-221	-	-221
-	-	-10.159	-	-10.159
-	-	-	287	287
-	-38.170	-2.438	-19	-2.457
<b>942</b>	<b>41.828</b>	<b>322.024</b>	<b>32</b>	<b>322.056</b>







## 1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die CHG-MERIDIAN AG besteht in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nach deutschem Gesellschaftsrecht und hat ihren Sitz in der Franz-Beer-Straße 111, 88250 Weingarten, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm in Abteilung B (HRB 551857) eingetragen und ist die Muttergesellschaft des CHG-MERIDIAN Konzerns.

Die CHG-MERIDIAN AG zählt zu den weltweit führenden hersteller- und bankenunabhängigen Anbietern von Technologie-Management in den Bereichen Informationstechnologie, Industrial und Healthcare. Neben dem Kerngeschäft bündelt die CHG-MERIDIAN AG ihre Kompetenzen in vier Servicebereichen: Consulting Services, Operational Services, Financial Services und Remarketing Services.

Die CHG-MERIDIAN AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss unter Einbezug aller wesentlichen Jahresabschlüsse der zum Konzern gehörenden Tochtergesellschaften zum Ende eines jeden Geschäftsjahres auf.

## 2. GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Die CHG-MERIDIAN AG hat ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 gemäß § 315a Abs. 3 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG entspricht den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden und zum 31. Dezember 2014 in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Alle für das Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwendenden IFRS und International Accounting Standards (IAS) sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und Standing Interpretations Committee (SIC) wurden im vorliegenden Abschluss berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Sämtliche Angaben erfolgen gerundet in TEUR.

### A) ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN UND ANGABEN

#### **NEUE UND GEÄNDERTE RECHNUNGSLEGUNGSNORMEN, DIE IM JAHR 2014 ANWENDUNG FINDEN**

Die CHG-MERIDIAN AG erstellt zum 31. Dezember 2014 ihren Konzernabschluss erstmals nach den IFRS. Die CHG-MERIDIAN AG hat in ihrer IFRS-Konzerneröffnungsbilanz und für alle innerhalb ihres ersten IFRS-Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 dargestellten Perioden einheitliche Rechnungslegungsmethoden anzuwenden. Diese Rechnungslegungsmethoden müssen sämtlichen IFRS entsprechen, die zum 31. Dezember 2014 verpflichtend anzuwenden sind.

Entsprechend ergeben sich durch neue und geänderte Standards, die im Jahr 2014 Anwendung finden, keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG zum 31. Dezember 2014.

### NICHT ANGEWANDTE, BEREITS VERABSCHIEDETE RECHNUNGSLEGUNGSNORMEN

Die folgenden Rechnungslegungsstandards, Interpretationen sowie Änderungen, die vom IASB bereits verabschiedet wurden, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurden bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2014 nicht vorzeitig umgesetzt. Die Gesellschaft plant nicht, einzelne Standards vor ihrer erstmaligen verpflichtenden Anwendung umzusetzen:

- „Annual Improvement Projects“ Zyklus 2010 – 2012 (anzuwenden ab 1. Januar 2016)
- „Annual Improvement Projects“ Zyklus 2011 – 2013 (anzuwenden ab 1. Januar 2015)
- „Annual Improvement Projects“ Zyklus 2012 – 2014 (anzuwenden ab 1. Januar 2016)
- IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“ (anzuwenden ab 1. Januar 2016)
- IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ (anzuwenden ab 1. Januar 2017)
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (anzuwenden ab 1. Januar 2018)
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerungen oder Einbringungen von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture“ (anzuwenden ab 1. Januar 2016)
- Änderungen an IFRS 11 „Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit“ (anzuwenden ab 1. Januar 2016)
- Änderungen an IAS 16 und IAS 38 „Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden“ (anzuwenden ab 1. Januar 2016)
- Änderung an IAS 16 und IAS 41 „Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen“ (anzuwenden ab 1. Januar 2016)
- Änderung an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer: Leistungsorientierte Pläne – Arbeitnehmerbeiträge“ (anzuwenden ab 1. Februar 2015)
- Änderungen an IAS 27 „Equity-Methode in Einzelabschlüssen“ (anzuwenden ab 1. Januar 2016)
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 „Investmentgesellschaften – Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht“ (anzuwenden ab 1. Januar 2016)
- Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Angabeninitiative (anzuwenden ab 1. Januar 2016)
- IFRIC 21 „Öffentliche Abgaben“ (anzuwenden ab 17. Juni 2014)

Die „Annual Improvement Projects“ sind geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl von IFRS. Hieraus ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG.

IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“ erlaubt Unternehmen als IFRS- Erstanwender, die nach bisherigen Rechnungslegungsvorschriften erfolgte Erfassung regulatorischer Abgrenzungsposten auch nach dem Übergang auf IFRS fortzuführen. Es ergeben sich keine Auswirkungen durch IFRS 14 für den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG.

Der neu veröffentlichte Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ ersetzt IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ sowie diverse erlösbezogene Interpretationen und legt in einheitlichen Grundprinzipien fest, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. Die Realisierung von Umsatzerlösen erfolgt zum Zeitpunkt der Erlangung der Verfügungsmacht des Kunden über die erworbenen Güter oder Dienstleistungen in Höhe der erwarteten Gegenleistung für den Transfer der Güter bzw. Dienstleistungen. Der neue Standard sieht darüber hinaus die Offenlegung diverser quantitativer und qualitativer Informationen vor, um den Konzernabschlussadressaten über die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu informieren. Die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 15 auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG werden derzeit von der Gesellschaft geprüft.

Der am 24. Juli 2014 veröffentlichte Standard IFRS 9 „Finanzinstrumente“ enthält die Neuregelung der Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Die neue Fassung des Standards enthält zudem grundlegend neue Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen der Finanzinstrumente, basierend auf einem Modell erwarteter Verluste. Der neue Standard IFRS 9 löst die bisher in IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ definierten Bilanzierungsvorschriften für Finanzinstrumente sowie die bisherige Version des IFRS 9 ab. Mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG werden derzeit untersucht.

Die Änderung an IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerungen oder Einbringungen von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture“ stellt klar, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb nach IFRS 3 darstellen. Es wird zum jetzigen Zeitpunkt nicht davon ausgegangen, dass die Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

Die vorgenommenen Änderungen an IFRS 11 „Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Geschäftstätigkeit“ definieren die Bilanzierung eines Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, welche einen Geschäftsbetrieb gemäß IFRS 3 darstellt. Eine Auswirkung auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG wird nicht erwartet.

Die ab 1. Januar 2016 anzuwendenden Änderungen an IAS 16 und IAS 38 „Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden“ stellen Richtlinien zur Festlegung sachgerechter Abschreibungsmethoden zur Verfügung. Demzufolge werden erlös-basierte Abschreibungsmethoden für Sachanlagen nicht als sachgerechte Methode erachtet. Für die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte kann eine erlös-basierte Methode nur in bestimmten Ausnahmefällen angewendet werden. Für den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG ist diese Änderung nicht relevant, da erlösabhängige Abschreibungsmethoden derzeit keine Anwendung finden.

Die Änderungen an IAS 16 und IAS 41 „Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen“ betrifft biologische Vermögenswerte und ist somit für die Konzernbilanzierung der CHG-MERIDIAN AG nicht von Bedeutung.

Die Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer: Leistungsorientierte Pläne – Arbeitnehmerbeiträge“ dienen zur Klarstellung der Bilanzierung von Arbeitnehmerbeiträgen oder Beiträgen von dritten Parteien in Abhängigkeit davon, ob diese mit der Dienstzeit verknüpft sind oder nicht. Eine Auswirkung auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG wird nicht erwartet.

Keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG ergeben sich durch die Änderungen an IAS 27 „Equity-Methode in Einzelabschlüssen“, da diese lediglich im Anwendungsbereich der Einzelabschlüsse liegen.

Die vom IASB verabschiedeten Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 „Investmentgesellschaften – Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht“ dienen zur Erläuterung von Sachverhalten, die sich im Zusammenhang mit der Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht von Investmentgesellschaften ergeben haben. Eine Auswirkung auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG wird nicht erwartet.

Das IASB hat am 18. Dezember 2014 Änderungen an IAS 1 (Angabeninitiative) veröffentlicht. Die Änderungen haben im Wesentlichen Auswirkungen auf Ermessensentscheidungen und Anhangangaben. Es wird zum jetzigen Zeitpunkt nicht davon ausgegangen, dass die Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG haben werden.

Die Interpretation IFRIC 21 „Öffentliche Abgaben“ enthält in ihrer geänderten Fassung Leitlinien zur bilanziellen Erfassung einer aufgrund gesetzlicher Vorgaben durch die öffentliche Hand auferlegten Schuld für eine Abgabe. Mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG werden derzeit geprüft; es wird jedoch kein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss erwartet.

## B) KONSOLIDIERUNG

### GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG umfasst neben der Muttergesellschaft alle wesentlichen Tochterunternehmen, bei denen die CHG-MERIDIAN AG beherrschenden Einfluss ausüben kann. Beherrschung besteht, wenn die CHG-MERIDIAN AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt beeinflussen kann.

Die Konzernunternehmen werden ab dem Tag konsolidiert, an dem die Muttergesellschaft die Beherrschung über sie erlangt. Die Entkonsolidierung erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Muttergesellschaft die Beherrschung abgibt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden im Wesentlichen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung bzw. der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwerts der Anteile an Tochtergesellschaften mit dem Konzernanteil an deren Eigenkapital.

Anteilsveränderungen bei Tochterunternehmen, durch die sich die Beteiligungsquote des Konzerns ohne Verlust der Kontrolle vermindert bzw. erhöht, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion verbucht.

Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Position „Beteiligungen“ in den Konzernabschluss einbezogen.

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Entwicklung des Konsolidierungskreises der CHG-MERIDIAN Gruppe stellt sich wie folgt dar:

	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013
<b>Konsolidierte Unternehmen</b>	<b>45</b>	<b>40</b>
davon Inland	3	3
davon Ausland	42	37



Neben der CHG-MERIDIAN AG (Mutterunternehmen) sind folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 einbezogen worden:

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)	Status [Aktiv (A)/Inaktiv (I)]
<b>Inland</b>			
CHG-MERIDIAN Leasing-Beteiligungs-Holding GmbH	Weingarten, Deutschland	95	A
CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH	Weingarten, Deutschland	95	A
<b>Ausland</b>			
CHG-MERIDIAN Austria GmbH	Wien, Österreich	100	A
CHG-MERIDIAN Belgium NV	Grimbergen, Belgien	100	A
CHG-MERIDIAN Czech Republic s.r.o.	Prag, Tschechische Republik	100	A
CHG-MERIDIAN France SAS	Paris, Frankreich	100	A
CHG-MERIDIAN Ireland Limited	Dublin, Republik Irland	100	A
CHG-MERIDIAN Italia S.p.A.	Monza, Italien	100	A
CHG-MERIDIAN Nederland BV	Rotterdam, Niederlande	100	A
CHG-MERIDIAN Polska sp. z o.o.	Warschau, Polen	100	A
CHG-MERIDIAN Schweiz AG	Baden, Schweiz	100	A
CHG-MERIDIAN Slovakia s.r.o.	Bratislava, Slowakische Republik	100	A
CHG-MERIDIAN Spain S.L.	Barcelona, Spanien	100	A
CHG-MERIDIAN (Holdings) UK Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	A
CHG-MERIDIAN UK Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	A
CHG-MERIDIAN Computer Leasing UK Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	A
CHG-MERIDIAN Capital Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	A
Lease Support Desk Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	A
Wyse Finance Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	I
Flameace Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	I
Wyse Leasing (Midlands) Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	I
Wyse Capital Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	I
UK Lease IT Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	I
Wyse Leasing (South East) Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	I
Wyse Leasing Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	I
CSL Finance NV	Grimbergen, Belgien	100	A
CHG-MERIDIAN Belux NV	Grimbergen, Belgien	100	A
LLC "CHG-MERIDIAN"	Moskau, Russland	95	A
CHG-MERIDIAN tehnološki menedžment d.o.o.	Ljubljana, Slowenien	100	A
CHG-MERIDIAN Canada Limited	Windsor, Kanada	100	A
CHG-MERIDIAN U.S. Holding Inc.	Los Angeles, USA	100	A

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)	Status [Aktiv (A)/Inaktiv (I)]
<b>Ausland</b>			
CHG-MERIDIAN USA Corp.	Los Angeles, USA	100	A
CHG-MERIDIAN México S.A.P.I. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	85,2	A
CHG Locare S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100	A
Leasing Consulting S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100	I
ECR Leasing Services S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	41,7	A
CHG-MERIDIAN do Brasil Locação de Equipamentos Ltda.	São Paulo, Brasilien	100	A
CHG-MERIDIAN do Brasil Arrendamento Mercantil S.A.	São Paulo, Brasilien	100	A
Acento AS	Oslo, Norwegen	100	A
Acento Finance AS	Oslo, Norwegen	100	A
Acento Finance AB	Stockholm, Schweden	100	A
Acento Finance A/S	Kopenhagen, Dänemark	100	A
Acento Finance Oy	Helsinki, Finnland	100	A
CircleIT AS	Skien, Norwegen	100	A

Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ergibt sich für sämtliche Beteiligungen an den mexikanischen Gesellschaften eine Beteiligungsquote von 100 %.

#### ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Geschäftsjahr 2014 erwarb die CHG-MERIDIAN AG mit Wirkung zum 1. Juli 2014 jeweils 100 % der stimmberechtigten Anteile an den folgenden Gesellschaften:

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)	Status [Aktiv (A)/Inaktiv (I)]
<b>Ausland</b>			
Acento AS	Oslo, Norwegen	100	A
Acento Finance AS	Oslo, Norwegen	100	A
Acento Finance AB	Stockholm, Schweden	100	A
Acento Finance A/S	Kopenhagen, Dänemark	100	A
Acento Finance Oy	Helsinki, Finnland	100	A
CircleIT AS	Skien, Norwegen	100	A

Zur Stärkung der Marktposition in Skandinavien wurde die Acento-Gruppe als einer der führenden hersteller- und bankenunabhängigen Anbieter von Management in den Technologie- und Servicebereichen Informationstechnologie, Industrial und Healthcare in Nordeuropa erworben.

Der gezahlte Kaufpreis belief sich insgesamt auf TEUR 9.469 und wurde in bar geleistet. Zum Zeitpunkt der Übernahme erfolgte eine erstmalige Bewertung der Anteile nach der Erwerbsmethode (IFRS 3). Die Neubewertung führte zu einer Erhöhung des Eigenkapitals der Acento-Gruppe um TEUR 6.322 (nach Steuern). Diese Effekte entfallen ausschließlich auf das antizipierte Nachvermarktungspotenzial des aktuellen Leasingportfolios.

Die beizulegenden Zeitwerte zum 30. Juni 2014 der wesentlichen Hauptgruppen der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Acento-Gruppe stellen sich wie folgt dar:

- Forderungen an Kreditinstitute: TEUR 5.726
- Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen: TEUR 9.032
- Sonstige Forderungen an Kunden: TEUR 5.549
- Sonstige Aktiva: TEUR 1.936
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden: TEUR 5.552
- Sonstige Passiva: TEUR 7.156

Das neu bewertete Eigenkapital der Acento-Gruppe beläuft sich somit auf TEUR 9.535, woraus sich bei Vergleich mit dem geleisteten Kaufpreis von TEUR 9.469 ein passiver Unterschiedsbetrag von TEUR 66 ergibt, der erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurde.

Im Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Dezember 2014 hat die erworbene Acento-Gruppe ein Zinsergebnis in Höhe von TEUR 2.576 sowie ein positives Ergebnis von TEUR 259 zum Konzernjahresüberschuss beigetragen.

#### **VERSCHMELZUNG VON TOCHTERUNTERNEHMEN**

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die CHG-MERIDIAN do Brasil Participações Financeiras Ltda., São Paulo, Brasilien, auf die CHG-MERIDIAN do Brasil Arrendamento Mercantil S.A., São Paulo, Brasilien, verschmolzen. In diesem Zusammenhang änderte sich die Gesellschafterstruktur an der CHG-MERIDIAN do Brasil Arrendamento Mercantil S.A., São Paulo, Brasilien, sodass sich ein Kapitalanteil für die CHG-MERIDIAN AG von 100 % ergibt.

#### **C) WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

##### **FUNKTIONALE WÄHRUNG UND BERICHTSWÄHRUNG**

Der Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Die funktionale Währung der Gesellschaften der CHG-MERIDIAN Gruppe entspricht der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Unternehmen operieren. Die Bewertung der im Jahresabschluss der Konzernunternehmen enthaltenen Posten erfolgt auf Basis der jeweils definierten funktionalen Währung.

##### **FREMDWÄHRUNGSTRANSAKTIONEN**

Fremdwährungsgeschäfte werden von den Konzerngesellschaften mit dem gültigen Kassakurs zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes des Geschäftsvorfalles in die funktionale Währung umgerechnet. Zum Abschlusstichtag werden in Fremdwährung geführte monetäre Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungskosten bewertet wurden, werden mit dem historischen Kurs umgerechnet. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Posten werden mit dem am Tage der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts gültigen Kurs umgerechnet. Die Erfassung der Umrechnungsdifferenzen aus der Bewertung monetärer Posten wird erfolgswirksam vorgenommen. Werden Gewinne bzw. Verluste aus der Neubewertung nicht monetärer Posten erfolgsneutral erfasst, erfolgt die bilanzielle Behandlung der Währungsdifferenzen ebenfalls erfolgsneutral.

## KONZERNUNTERNEHMEN

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Gesellschaften der CHG-MERIDIAN Gruppe mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme des Jahresergebnisses zu historischen Kursen geführt. Die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen erfolgt zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden im Eigenkapital unter der Position „Übrige Rücklagen“ ausgewiesen. Im Falle der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden die im Eigenkapital enthaltenen, anteiligen kumulierten Währungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Die wichtigsten im Konzernabschluss verwendeten Kurse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt:

Währung	2014	2014	2013	2013
	Bilanz	GuV	Bilanz	GuV
USD	0,82366	0,75273	0,72511	0,75296
CHF	0,83167	0,82331	0,81460	0,81228
MXN	0,05597	0,05664	0,05533	0,05895
RUB	0,01382	0,01963	0,02206	0,02362
GBP	1,28386	1,24051	1,19947	1,17750
CAD	0,71109	0,68208	0,68162	0,73078
CZK	0,03606	0,03632	0,03646	0,03849
PLN	0,23401	0,23899	0,24071	0,23824
BRL	0,31049	0,32040	0,30697	0,34859
NOK	0,11060	0,11867	n/a	n/a
SEK	0,10646	0,10824	n/a	n/a
DKK	0,13431	0,13428	n/a	n/a

## 3. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### BARRESERVE UND FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

Die Barreserve sowie die Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nominalwert bilanziert.

### FORDERUNGEN AUS FINANZIERUNGSLEASINGVERHÄLTNISSEN

Gegenstand des Finanzierungsleasinggeschäfts der CHG-MERIDIAN Gruppe sind v. a. IT-, Industrie- und Healthcare-Equipment.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe schließt auch Sale-and-Lease-back-Geschäfte ab, bei denen die Leasingobjekte vom Leasingnehmer erworben und anschließend an diesen zurückverleast werden. Diese Verträge werden in Abhängigkeit der Vertragsgestaltung des „Lease-back“ als Finanzierungsleasingverhältnisse oder Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert und dargestellt.

Beim Finanzierungsleasing geht das wirtschaftliche Eigentum auf den Leasingnehmer über. In der Konzernbilanz werden daher „Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen“ ausgewiesen.

Die Klassifizierung erfolgt bei der CHG-MERIDIAN Gruppe hauptsächlich anhand des Barwertkriteriums. Ein Finanzierungsleasingverhältnis liegt demnach vor, wenn zu Beginn des Leasingverhältnisses der Barwert der Mindestleasingzahlungen im Wesentlichen mindestens dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands entspricht.

Der erstmalige Ansatz der Forderungen aus „Finanzierungsleasingverhältnissen“ erfolgt mit dem Nettoinvestitionswert. Der Nettoinvestitionswert entspricht grundsätzlich den Anschaffungskosten des Leasinggegenstands.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zinserträge aus diesen Geschäften unter Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen ausgewiesen. Die Verzinsung der Forderungen erfolgt gemäß IAS 17 mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Hierdurch entsteht eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Restforderung.

### AUSBUCHUNG VON FINANZIERUNGSLEASINGFORDERUNGEN

Die Refinanzierung von Leasingverhältnissen erfolgt bei CHG-MERIDIAN überwiegend in Form von Forfaitierungen. CHG-MERIDIAN verkauft hierbei die zukünftigen Zahlungsströme aus dem Leasingverhältnis an den Forfateur. Bei regresslosen Forfaitierungen von Leasingraten wird das Adressenausfallrisiko durch den Forfateur übernommen.

Finanzierungsleasingforderungen unterliegen den Ausbuchungsvorschriften für Finanzinstrumente. Die regresslosen Forfaitierungsverträge von CHG-MERIDIAN erfüllen die Ausbuchungsvorschriften des IAS 39:

- Übertragung der vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert und
- Übertragung von im Wesentlichen allen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind.

Entsprechend werden die (Teil-)Forderungen beim Verkauf ausgebucht und der Gewinn aus der Forfaitierung sofort erfolgswirksam realisiert. Der Gewinnausweis erfolgt unter Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen.

### FINANZINSTRUMENTE

#### FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in die folgenden Kategorien (IAS 39.9) klassifiziert:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (afvtpl)
- Kredite und Forderungen (Lar)
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (htm)
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (afs)

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hinzugerechnet werden Transaktionskosten mit Ausnahme bei Vermögenswerten, die „als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert sind.

Die bilanzielle Erfassung von Kassageschäften erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt in Abhängigkeit der zugrunde liegenden Klassifizierung:

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN  
ZEITWERT BEWERTET (AFVTPL)

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält Derivate, die grundsätzlich als „zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft werden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Derivate) werden in der Bilanz unter „Derivative Finanzinstrumente“ zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung im „Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten“ ausgewiesen werden.

Die Einstufung finanzieller Vermögenswerte als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ erfolgt zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung. Außer den Derivaten werden derzeit keine finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „afvtpl“ zugeordnet.

#### KREDITE UND FORDERUNGEN (LAR)

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Sonstige Zinserträge“ enthalten. Verluste aus Wertminderungen sind im Wesentlichen dem Leasinggeschäft zuzuordnen und werden entsprechend unter der Position „Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT ZU HALTENDE FINANZINVESTITIONEN (HTM)

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Ein Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der „Sonstigen Zinserträge“ zu erfassen. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Ergebnis aus Finanzanlagen“ erfasst. Der Konzern hatte während der Geschäftsjahre 2013 und 2014 keine bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen.

#### ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (AFS)

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte können Eigenkapitalinstrumente und Schuldtitel enthalten. Bei den als zur Veräußerung eingestuftem Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um diejenigen, die weder als zu Handelszwecken gehalten noch als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft sind. Bei den Schuldtiteln handelt es sich um diejenigen, die für einen unbestimmten Zeitraum gehalten werden sollen und die als Reaktion auf Liquiditätsbedarf oder Änderungen der Marktbedingungen verkauft werden können.

Nach der erstmaligen Bewertung werden „zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis in den „Übrigen Rücklagen“ erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgt die Umgliederung des kumulierten Gewinns oder Verlusts in das „Ergebnis aus Finanzanlagen“. Wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist, wird der kumulierte Verlust ebenfalls erfolgswirksam in das „Ergebnis aus Finanzanlagen“ umgliedert und aus den „Übrigen Rücklagen“ ausgebucht. Erhaltene Zinsen aus „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode unter der Position „Sonstige Zinserträge“ ausgewiesen. CHG-MERIDIAN hatte während der Geschäftsjahre 2013 und 2014 keine „afs“-Wertpapiere im Bestand.



## FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen (oL) oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet; im Fall von Darlehen (oL) inklusive der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und derivative Finanzinstrumente.

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt in Abhängigkeit der zugrunde liegenden Klassifizierung:

### ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET (AFVTPL)

„Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete“ finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die „zu Handelszwecken gehalten“ werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Die Einstufung von finanziellen Verbindlichkeiten als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ erfolgt zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung, sofern die Kriterien gemäß IAS 39 erfüllt sind.

Im Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG sind lediglich Derivate der Kategorie „afvtpl“ zugeordnet.

### DARLEHEN (OL)

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden bzw. im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode.

Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der „Zinsaufwendungen“ enthalten.

## WERTMINDERUNGEN VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Den Ausfallrisiken aus finanziellen Vermögenswerten wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Für unter der Position „Sonstige Forderungen an Kunden“ vorhandene Bonitätsrisiken sind Einzelwertberichtigungen in Höhe des bereits eingetretenen Ausfalls (incurred-loss) gebildet worden.

Ein potenzieller Wertminderungsbedarf wird bei Vorliegen von Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum sowie bei Beantragung oder Eröffnung des Insolvenzverfahrens angenommen.

Der Ausweis der Forderungen in der Bilanz erfolgt zum Nettobuchwert. Der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Erläuterungen zur Risikovorsorge sind unter „6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung – Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft“ dargestellt.

Uneinbringliche Forderungen, die sich in der Abwicklung befinden und für die alle Sicherheiten verwertet sowie alle weiteren Möglichkeiten der Forderungsrealisierung ausgeschöpft wurden, werden direkt abgeschrieben. Zuvor gebildete Einzelwertberichtigungen werden in Anspruch genommen. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

### **BILANZIERUNG VON SICHERUNGSBEZIEHUNGEN**

Derivate werden im CHG-MERIDIAN Konzern in geringem Umfang als Sicherungsinstrument zur Steuerung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt und dienen der Reduzierung der Ergebnisvolatilitäten. Es handelt sich hierbei um standardisierte, nicht an einer Börse, sondern direkt zwischen den Marktteilnehmern gehandelte Werte.

Sofern die Derivate die Ansatzkriterien nach IAS 39 erfüllen, werden sie im Zeitpunkt ihres Zugangs und in der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ angesetzt. Dabei gilt die Fair-Value-Definition, die den beizulegenden Zeitwert als Veräußerungspreis einer tatsächlichen oder hypothetischen Transaktion zwischen beliebigen unabhängigen Marktteilnehmern unter marktüblichen Bedingungen am Bewertungsstichtag charakterisiert. Für die Bewertung der einzelnen Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapitalinstrumente sind beobachtbare und nicht beobachtbare Parameter zu verwenden. Dabei besteht eine Bemessungshierarchie, die die verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen einteilt:

- Notierte Preise in aktiven, zugänglichen Märkten
- Unmittelbar oder mittelbar beobachtbare Marktpreisnotierungen
- Nicht beobachtbare Faktoren

Die im Konzern der CHG-MERIDIAN AG eingesetzten Derivate werden nach den Vorschriften des IFRS 13 anhand von Inputfaktoren der Stufe 2 in Anlehnung an unmittelbar zu beobachtende Preisnotierungen identischer Vermögenswerte bilanziert.

CHG-MERIDIAN ordnet die Sicherungsderivate generell der Kategorie „afvtpl“ zu. Hedge Accounting gemäß IAS 39.71 ff. wird im Konzernabschluss nicht angewandt.

### **LEASINGVERMÖGEN AUS OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN**

Gegenstand des Operating-Leasinggeschäfts der CHG-MERIDIAN Gruppe sind v. a. IT-, Industrie- und Healthcare-Equipment.

Beim Operating-Leasinggeschäft verbleibt das wirtschaftliche Eigentum an dem Vermögensgegenstand bei CHG-MERIDIAN. In der Konzernbilanz erfolgt entsprechend ein Ausweis unter der Position „Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen“.

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die Vertragsdauer auf den kalkulatorischen Restwert. Die Leasingerlöse werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Wertminderungen nach IAS 36 werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Ist der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert, bildet die Differenz die zu erfassende Wertminderung. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nettolös aus sofortigem Verkauf (beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten).

Der beizulegende Zeitwert entspricht den Marktpreisen der Vermögensgegenstände oder aus Markttransaktionen abgeleiteten Preisen.

Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen werden erfolgswirksam in der Position „Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft“ erfasst.

### IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer, zu welchen im Wesentlichen Software und Lizenzen zählen, werden nach den Vorschriften des IAS 38 zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten aktiviert und planmäßig linear unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von einem bis zu zehn Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Diese Vermögenswerte werden jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf Wertminderungen überprüft. Im CHG-MERIDIAN Konzern bestehen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer zum 31. Dezember 2014 (i. Vj. TEUR 0).

Wertminderungen nach IAS 36 werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Ist der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert, bildet die Differenz die zu erfassende Wertminderung. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nettoerlös aus dem sofortigen Verkauf (beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten). Der beizulegende Zeitwert entspricht den Marktpreisen der Vermögensgegenstände oder aus Markttransaktionen abgeleiteten Preisen.

Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen werden unter der Position „Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erfasst.

Die Voraussetzungen für den Ansatz von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten aus der Softwareentwicklung sind bei CHG-MERIDIAN erst kurz vor der Einführung der Weiter- und Neuentwicklungen der Software vollständig erfüllt. Demzufolge erfassen wir sämtliche Forschungs- und Entwicklungskosten zum Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand.

### SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen, und ggf. Wertminderungen bewertet. Die planmäßige Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Restwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden periodisch überprüft; liegt eine Abweichung von bisherigen Einschätzungen vor, erfolgt die Bilanzierung der Änderungen nach den Vorschriften des IAS 8. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer Sachanlage wird als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und im Zeitpunkt der Ausbuchung unter den Positionen „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der vermietete Teil von Verwaltungsgebäuden wird zusammen mit dem eigengenutzten Objekt unter der Position „Sachanlagen“ ausgewiesen.

Die Nutzungsdauern von Sachanlagen liegen, abhängig von der Art des Vermögenswerts, zwischen 3 und 50 Jahren.

Wertminderungen nach IAS 36 werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Ist der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert, bildet die Differenz die zu erfassende Wertminderung. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nettoerlös aus dem sofortigen Verkauf (beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten). Der beizulegende Zeitwert entspricht den Marktpreisen der Vermögensgegenstände oder aus Markttransaktionen abgeleiteten Preisen.

Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen werden unter der Position „Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erfasst.

#### SONSTIGE AKTIVA

Unter der Position „Sonstige Aktiva“ werden überwiegend Vorräte ausgewiesen. Vorräte beinhalten bei der CHG-MERIDIAN Gruppe

- Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind,
- Vermögensgegenstände, die nach Ablauf der Leasingdauer an CHG-MERIDIAN zurückgegeben werden,
- Handelsware (Brokerage).

Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind, sind Leasinggegenstände, bei denen der Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses noch nicht erfolgte. Der Ansatz dieser Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten.

Vermögensgegenstände, die nach Ablauf der Leasingdauer an die CHG-MERIDIAN zurückgegeben wurden, werden mit den Restbuchwerten, die den fortgeführten Anschaffungskosten am Ende der Mietzeit entsprechen, in den Vorräten ausgewiesen.

Handelsware (Brokerage) wird mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Folgebewertung der Vorräte erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus den Anschaffungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös, abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebsaufwendungen.

Wertminderungen und Wertaufholungen von Vorräten werden erfolgswirksam unter den Positionen „Erträge aus der Verwertung“ bzw. „Aufwendungen aus der Verwertung“ ausgewiesen. Die durchschnittliche Verweildauer von Vorräten bei der CHG-MERIDIAN Gruppe liegt deutlich unter einem Jahr. Die Überprüfung der Nettoveräußerungswerte erfolgt entsprechend anlassbezogen.

Die Umsatzrealisierung bei den Vorräten erfolgt nach den Vorschriften des IAS 18. Danach werden Umsätze dann erfasst, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der verkauften Ware verbunden sind, auf den Käufer übergehen, die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann und der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens aus dem Verkauf hinreichend wahrscheinlich ist.

## RÜCKSTELLUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Bei einer Laufzeit der Rückstellung von mehr als einem Jahr werden die Rückstellungen mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

## STEUERN

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital erfasst wurden.

### LAUFENDE ERTRAGSTEUERN

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet. Die Bemessung erfolgt mit dem Betrag, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

### LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sogenannte Verbindlichkeitsmethode). Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die Steuerforderung verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Latente Steuern auf „Outside Basis Differences“ wurden im Geschäftsjahr nicht gebildet.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

## SONSTIGE PASSIVA

### ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Die anteilsbasierten Vergütungen umfassen Aktienoptionsprogramme, deren Ausgleich nach betrieblicher Praxis mit Barmitteln erfolgt.

Die Bewertung der ausgegebenen Aktienoptionen erfolgt gemäß IFRS 2 in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Schuld unter Berücksichtigung der Vertragsbedingungen. Der beizulegende Zeitwert wird mithilfe eines Binomialmodells bestimmt. Die Verbindlichkeiten aus der anteilsbasierten Vergütung werden in der Bilanzposition „Sonstige Passiva“ ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert wird zu jedem Bilanzstichtag sowie am Auszahlungstag neu ermittelt und jede daraus resultierende Änderung wird ergebniswirksam berücksichtigt. Aufwendungen aus der Erhöhung der Verbindlichkeit aus dem Aktienoptionsprogramm werden unter dem „Personalaufwand“ erfasst.

### VERBINDLICHKEITEN AUS DER VERWALTUNGS- UND ABWICKLUNGSVERPFLICHTUNG

In der Position „Sonstige Passiva“ werden Verbindlichkeiten aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung gegenüber Banken für forfeitierte und ausgebuchte Leasingforderungen gemäß IAS 39.24 ausgewiesen.

Mit der Ausbuchung von Finanzierungsleasingforderungen aufgrund einer regresslosen Finanzierung wird der Gewinn aus dem Verkauf der Forderungen mit dem Abgang realisiert. Nach der Forderungsausbuchung erbringt CHG-MERIDIAN weiterhin Dienstleistungen in Zusammenhang mit dem verkauften Leasingverhältnis. Diese Serviceleistungen sind mit dem realisierten Verkaufsgewinn abgegolten. Zur periodengerechten Erfassung der Aufwendungen und Erträge aus dem Leasingverhältnis wird mit dem Abgang der Forderung eine Verbindlichkeit erfasst, welche linear über der Grundmietzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam aufgelöst wird.

Der Ansatz je Leasingverhältnis erfolgt mit einem festgelegten Pauschalbetrag für jeden verbleibenden Monat der Grundmietzeit. Die Erfassung der Verbindlichkeit erfolgt erfolgswirksam.

Die Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit der Verbindlichkeit aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung werden unter der Position „Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen“ ausgewiesen.

## 4. ERSTMALIGE ANWENDUNG DER IFRS

Der Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN zum 31. Dezember 2014 ist der erste Abschluss, der unter Anwendung der IFRS erstellt wurde. Die Konzernabschlüsse bis einschließlich zum Stichtag 31. Dezember 2013 wurden nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

CHG-MERIDIAN hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 einschließlich der Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2013 in Übereinstimmung mit den in diesem Abschluss unter Punkt 3 dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Der Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS war der 1. Januar 2013. Zu diesem Stichtag wurde eine IFRS-Eröffnungsbilanz für den CHG-MERIDIAN Konzern erstellt.

### AUSNAHMEN VON DER RETROSPEKTIVEN ANWENDUNG

Grundsätzlich sind die IFRS retrospektiv anzuwenden. IFRS 1 erlaubt Erstanwendern bestimmte Ausnahmen von der retrospektiven Anwendung.

Die CHG-MERIDIAN AG macht im Rahmen ihres Konzernabschlusses von folgenden Ausnahmen Gebrauch:

- IFRS 3 wurde nicht auf Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem 1. Januar 2013 erfolgten, angewandt. Die Anwendung dieser Vereinfachung bedeutet, dass die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach HGB zum Akquisitionstag als angenommene Anschaffungskosten dienen. Die Folgebewertung erfolgt nach IFRS. Vermögenswerte und Schulden, die die Voraussetzung für einen Ansatz nach IFRS nicht erfüllen, werden in der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2013 nicht angesetzt. Der im Konzernabschluss nach HGB zum 31. Dezember 2012 erfasste passivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wurde in der Eröffnungsbilanz in den Gewinnrücklagen erfasst.
- Die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen werden zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS mit einem Betrag von Euro 0 angesetzt.

### SCHÄTZUNGEN

Die in den HGB-Konzernabschlüssen zum 31. Dezember 2012 und 31. Dezember 2013 verwendeten Schätzungen sind übereinstimmend zu den verwendeten Schätzungen im vorliegenden IFRS-Konzernabschluss.

Neue Schätzungen, die für IFRS erforderlich sind, wurden für die anteilsbasierten Vergütungen vorgenommen.

### ÜBERLEITUNG DER KONZERNBILANZ ZUM 1. JANUAR 2013 (IN TEUR)

	Erläuterung	HGB-Wert 31.12.2012	Anpassungen	IFRS-Wert 1.1.2013
<b>Aktiva</b>				
Barreserve	A	15	-1	14
Forderungen an Kreditinstitute	A	111.246	1.234	112.480
Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	B	231.888	267.481	499.369
Sonstige Forderungen an Kunden	C	64.583	7.551	72.134
Derivative Finanzinstrumente	D	0	233	233
Beteiligungen	A	11	866	877
Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	E	1.271.229	-706.196	565.033
Immaterielle Vermögenswerte	A	2.401	-1.119	1.282
Sachanlagen	A	29.760	-2.113	27.647
Ertragsteueransprüche	F	0	2.135	2.135
Aktive latente Steuern	G	0	9.664	9.664
Sonstige Aktiva	H	59.262	100.453	159.715
<b>Bilanzsumme der Aktiva</b>		<b>1.770.395</b>	<b>-319.812</b>	<b>1.450.583</b>
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	I	478.791	-111.514	367.277
Abgegrenzte Forfaitierungserlöse	J	893.339	-422.914	470.425
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	C, K	14.642	168.912	183.554
Verbriefte Verbindlichkeiten		12.031	0	12.031
Derivative Finanzinstrumente	D	0	910	910
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	L	9	-9	0
Sonstige Rückstellungen	M	36.419	-35.868	551
Ertragsteuerverpflichtungen	F	3.253	-160	3.093
Passive latente Steuern	G	28.028	59.153	87.181
Sonstige Passiva	C, K, N	170.285	-111.031	59.254
Ausgegebenes Kapital		70.916	0	70.916
Kapitalrücklage		618	0	618
Gewinnrücklagen	O	28.181	166.734	194.915
Übrige Rücklagen	O	1.618	-1.618	0
Konzernbilanzgewinn	O	32.043	-32.043	0
Nicht beherrschende Anteile	A	222	-364	-142
<b>Bilanzsumme der Passiva</b>		<b>1.770.395</b>	<b>-319.812</b>	<b>1.450.583</b>



### ÜBERLEITUNG DER KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013 (IN TEUR)

	Erläuterung	HGB-Wert 31.12.2013	Anpassungen	IFRS-Wert 31.12.2013
<b>Aktiva</b>				
Barreserve	A	27	-1	26
Forderungen an Kreditinstitute	A	119.514	-3.176	116.338
Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	B	350.526	306.118	656.644
Sonstige Forderungen an Kunden	C	79.573	9.096	88.669
Derivative Finanzinstrumente	D	0	484	484
Beteiligungen	A	113	867	980
Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	E	1.331.543	-795.719	535.824
Immaterielle Vermögenswerte	A	1.540	-439	1.101
Sachanlagen	A	30.984	-2.351	28.633
Ertragsteueransprüche	F	6.153	-3.546	2.607
Aktive latente Steuern	G	0	9.698	9.698
Sonstige Aktiva	H	63.381	177.802	241.183
<b>Bilanzsumme der Aktiva</b>		<b>1.983.354</b>	<b>-301.167</b>	<b>1.682.187</b>
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	I	702.752	-208.034	494.718
Abgegrenzte Forfaitierungserlöse	J	878.839	-351.494	527.345
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	C, K	16.357	171.524	187.881
Derivative Finanzinstrumente	D	0	78	78
Sonstige Rückstellungen	M	32.772	-31.496	1.276
Ertragsteuerverpflichtungen	F	48	2.738	2.786
Passive latente Steuern	G	36.354	67.313	103.667
Sonstige Passiva	C, K, N	176.164	-98.470	77.694
Ausgegebenes Kapital		70.542	0	70.542
Kapitalrücklage		618	0	618
Gewinnrücklagen	O	48.061	134.681	182.742
Übrige Rücklagen	P	-2.787	-2.335	-5.122
Konzernbilanzgewinn	Q	23.824	14.346	38.170
Nicht beherrschende Anteile	A	-190	-18	-208
<b>Bilanzsumme der Passiva</b>		<b>1.983.354</b>	<b>-301.167</b>	<b>1.682.187</b>

### ERLÄUTERUNGEN ZU DEN KONZERNBILANZ-ÜBERLEITUNGSRECHNUNGEN

**A** Die Abweichungen sind hauptsächlich auf unterschiedliche Konsolidierungskreise nach HGB und IFRS zurückzuführen. Im Gegensatz zum HGB-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 werden nach IFRS zwei unwesentliche Tochtergesellschaften nicht konsolidiert und entsprechend unter der Position „Beteiligungen“ ausgewiesen.

**B** Im HGB-Konzernabschluss wurden die Leasingverhältnisse grundsätzlich unter der Position „Leasingvermögen“ ausgewiesen. Unter IFRS wird gemäß IAS 17 eine abweichende Klassifizierung der Leasingverhältnisse in Finanzierungsleasingverhältnisse und Operating-Leasingverhältnisse vorgenommen. Für als Finanzierungsleasing klassifizierte Leasingverträge werden Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswerts angesetzt. Die Ertragsrealisierung erfolgt nach den Vorgaben des IAS 17.

Im HGB-Konzernabschluss machte die CHG-MERIDIAN AG für die Unternehmen der UK-Gruppe (Teilkonzernabschluss der CHG-MERIDIAN (Holdings) UK Limited), US-Gruppe (Teilkonzernabschluss der CHG-MERIDIAN U.S. Holding Inc.), mexikanischen Gruppe (Teilkonzernabschluss der CHG-MERIDIAN Mexico S.A.P.I. de C.V.), brasilianischen Gruppe (Teilkonzernabschluss der CHG-MERIDIAN do Brasil Participações Financeiras Ltda.), CHG-MERIDIAN Spain S.L., CHG-MERIDIAN Polska sp. z o.o., CHG-MERIDIAN Canada Ltd. und CHG-MERIDIAN Ireland Limited von der Ausnahmeregelung der einheitlichen Bewertung gemäß § 308 Abs. 2 Satz 4 HGB Gebrauch. Diese Gesellschaften bilanzierten ihre Leasingverträge in Anlehnung an die IFRS-/US-GAAP-Rechnungslegungsgrundsätze. Dies führt dazu, dass Leasingverhältnisse als Forderungen in der HGB-Konzernbilanz ausgewiesen wurden.

**C** Unter HGB wurden Abgrenzungen im Zusammenhang mit dem Leasinggeschäft unter den Positionen „Sonstige Vermögensgegenstände“ bzw. „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Nach IFRS erfolgt die Zuordnung zu „Sonstige Forderungen an Kunden“ bzw. „Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“.

**D** Nach HGB wurden Derivate zur Sicherung von Konzernbeziehungen mit dem beizulegenden Zeitwert unter „Sonstige Vermögensgegenstände“ bzw. „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Daneben wurde nach HGB bei nicht konzerninternen Grundgeschäften das Hedge Accounting gemäß § 254 HGB angewandt.

Nach IFRS werden die beizulegenden Zeitwerte aller Derivate in separaten Aktiva-/Passiva-Positionen erfasst. Hedge Accounting gemäß IAS 39.71 ff. wird nicht angewandt.

**E** Im HGB-Konzernabschluss wurden die Leasingverhältnisse grundsätzlich unter der Position „Leasingvermögen“ ausgewiesen. Unter IFRS wird gemäß IAS 17 eine Klassifizierung der Leasingverhältnisse in Finanzierungsleasingverhältnissen und Operating-Leasingverhältnissen vorgenommen. Lediglich als Operating-Leasing klassifizierte Verträge werden unter der Position „Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen“ ausgewiesen. Nach HGB wurden die Vermögenswerte linear über die Grundmietzeit zuzüglich 2 Monaten abgeschrieben. Nach IFRS wird während der Grundmietzeit linear auf den kalkulatorischen Restwert abgeschrieben.

**F** Ertragsteueransprüche bzw. Ertragsteuerverpflichtungen wurden nach HGB unter den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ bzw. „Sonstigen Verbindlichkeiten“ und „Steuerrückstellungen“ subsumiert.

**G** Unter HGB wurden latente Steuern saldiert als „Passive latente Steuern“ ausgewiesen, sofern sich insgesamt eine Steuerlast ergab. Unter IFRS erfolgt ein separater Ausweis der aktiven und passiven latenten Steuern in der Konzernbilanz. Die unterschiedliche Bewertung der latenten Steuern nach HGB und IFRS ist im Wesentlichen auf die unterschiedlichen Wertansätze von Leasingverhältnissen zurückzuführen.

**H** Nach IFRS ist die Position „Sonstige Aktiva“ durch Vorräte geprägt. Die Vorräte setzen sich im Wesentlichen aus Leasinggegenständen, die zur Vermietung bestimmt sind, und Leasinggegenständen, die nach der Vertragslaufzeit zurückgegeben werden, zusammen. Nach HGB wurden Vorräte unter „Leasingvermögen“ ausgewiesen.

**I** Unter HGB wurden regresslose Finanzierungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen der Gesellschaften der UK-Gruppe sowie der US-Gruppe der Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ zugeordnet. Unter IFRS erfolgt der Ausweis unter der Position „Abgegrenzte Forfaitierungserlöse“.

**J** Der Rückgang der Position „Abgegrenzte Forfaitierungserlöse“ gegenüber der korrespondierenden HGB-Position „Passiver Rechnungsabgrenzungsposten“ ist hauptsächlich auf die Ausbuchungsvorschriften für Finanzinstrumente gemäß IAS 39 zurückzuführen. Dementsprechend werden die Finanzierungsleasingforderungen aus regresslosen Forfaitierungsverträgen sowie die entsprechenden, abgegrenzten Forfaitierungserlöse ausgebucht.

**K** Nach IFRS erfolgt der Ausweis von Lieferantenverbindlichkeiten unter „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“. Nach HGB wurden diese unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ dargestellt.

**L** Die unter HGB als Pensionsrückstellung bilanzierten Pensionszusagen sind unter IFRS gemäß IAS 19 als beitragsorientierte Versorgungspläne zu behandeln und dementsprechend nach IFRS nicht zu bilanzieren.

**M** Die unter HGB ausgewiesenen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Rückstellungen für Abschlussprüfungskosten, Bonusrückstellungen sowie Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub erfüllen gemäß IAS 37 nicht die Voraussetzungen für den Ansatz von Rückstellungen und werden somit als abgegrenzte Schulden behandelt. In der IFRS-Konzernbilanz werden diese unter den Positionen „Sonstige Passiva“ bzw. „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ ausgewiesen.

**N** Nach IFRS werden unter der Position „Sonstige Passiva“ Verbindlichkeiten aus Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtungen gegenüber Banken für forfaitierte und ausgebuchte Leasingforderungen ausgewiesen. Nach HGB umfasste diese Position zum 31. Dezember 2012 auch einen negativen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung, welcher nach IFRS nicht ansetzbar ist.

**O** Die Gewinnrücklagen erhöhen sich vor allem aufgrund der IFRS-Erstanwendungsrücklage. Daneben ergaben sich Effekte aus der Auflösung der handelsrechtlichen Währungsumrechnungsrücklage gemäß IFRS 1 zum 1. Januar 2013 und einer Änderung des Konsolidierungskreises. Des Weiteren wurde der handelsrechtliche Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2012 in der IFRS-Eröffnungsbilanz unter den „Gewinnrücklagen“ subsumiert.

**P** Die Abweichung in der Position „Übrige Rücklagen“ zum 31. Dezember 2013 ist auf die Währungsumrechnung von Einzelabschlüssen von Tochtergesellschaften zurückzuführen. Die Unterschiede zu HGB ergeben sich aufgrund der unterschiedlichen Bewertung der Vermögenswerte und Schulden nach IFRS.

**Q** Die Erhöhung des Konzernbilanzgewinns ist im Wesentlichen auf die unterschiedliche Bewertung von Leasingverhältnissen und auf die unterschiedliche Erfolgsrealisierung nach HGB und IFRS zurückzuführen.

#### ÜBERLEITUNG DES KONZERN-GESAMTERGEBNISSES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013 (IN TEUR)

Gewinn- und Verlustrechnung	Erläuterung	HGB-Wert		IFRS-Wert
		2013	Anpassungen	2013
Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen	A	30.518	58.408	88.926
Sonstige Zinserträge	B	6.296	-3.378	2.918
Zinsaufwendungen	C	-57.089	29.208	-27.881
Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen	A	944.181	-588.359	355.822
Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen	A, C	-792.512	515.195	-277.317
Erträge aus der Verwertung	D	0	54.072	54.072
Aufwendungen aus der Verwertung	D	0	-48.281	-48.281
Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft	E	-9.847	-205	-10.052
Dienstleistungserträge	F	18.963	-177	18.786
Dienstleistungsaufwendungen	F	-8.247	-233	-8.480
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	G	0	1.109	1.109
Ergebnis aus Beteiligungen	H	0	108	108
Personalaufwand	I	-78.018	11.039	-66.979
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	J	-21.513	-1.084	-22.597
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	H	-4.432	384	-4.048
Sonstige betriebliche Erträge	B	8.992	6.030	15.022
Sonstige betriebliche Aufwendungen	B	-2.653	-10.160	-12.813
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>K</b>	<b>34.639</b>	<b>23.675</b>	<b>58.314</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	L	-11.191	-9.019	-20.210
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>23.448</b>	<b>14.656</b>	<b>38.104</b>
Ergebnisanteile der nicht beherrschenden Anteile	H	-376	310	-66
Ergebnisanteile der Aktionäre der CHG-MERIDIAN AG	H	23.824	14.346	38.170

Gesamtergebnisrechnung	Erläuterung	HGB-Wert		IFRS-Wert
		2013	Anpassungen	2013
Konzernjahresüberschuss		23.448	14.656	38.104
<b>Zu reklassifizierende Ergebnisse</b>				
Währungsumrechnungsdifferenzen	M	-4.428	-694	-5.122
<b>Sonstiges Ergebnis (vor/nach Steuern)</b>		<b>-4.428</b>	<b>-694</b>	<b>-5.122</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	L	<b>19.020</b>	<b>13.962</b>	<b>32.982</b>
davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile	H	-399	333	-66

#### ERLÄUTERUNGEN ZU DER KONZERN-GESAMTERGEBNIS- ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

- A** Im HGB-Konzernabschluss handelte es sich bei den Leasingverhältnissen überwiegend um Operating-Leasingverhältnisse. Unter IFRS wird gemäß IAS 17 eine Klassifizierung in Finanzierungsleasingverhältnisse und Operating-Leasingverhältnisse vorgenommen, was zu vermehrten Finanzierungsleasingverhältnissen führt, bei denen die Realisierung der Erträge unter der Position „Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen“ erfolgt. Korrespondierend reduzieren sich die Erträge / Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen.
- B** Unter IFRS sind die Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung, welche sich in den Einzelabschlüssen der konsolidierten Unternehmen ergeben, den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ und „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ zugeordnet. Nach HGB erfolgte der Ausweis unter den „Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften“ bzw. „Zinsaufwendungen“.
- C** Nach den Vorschriften des HGB wurden die Aufwendungen aus der Verzinsung der Forfaitierungen unter den „Zinsaufwendungen“ ausgewiesen. Unter IFRS werden diese Aufwendungen unter den „Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen“ ausgewiesen, sofern es sich nicht um Finanzierungsleasingverhältnisse handelt, die den Ausbuchungsvorschriften für Finanzinstrumente unterliegen.
- D** Im HGB-Konzernabschluss werden die Erträge und Aufwendungen aus der Verwertung in den Positionen „Erträge/Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen“ ausgewiesen. Unter IFRS erfolgt der Ausweis in separaten Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung.
- E** Die Bildung von Wertberichtigungen/Risikovorsorge aus Leasinggeschäft erfolgt nach IFRS unter anderen Voraussetzungen als nach den Vorschriften des HGB.
- F** Die Erhöhung der Dienstleistungserträge und -aufwendungen ist im Wesentlichen auf die unterschiedliche Bewertung der Dienstleistungsverträge nach HGB und IFRS zurückzuführen.
- G** Unter HGB wurde das „Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten“ saldiert unter den „Sonstigen Zinserträgen“ bzw. „Zinsaufwendungen“ ausgewiesen. Unter IFRS erfolgt der Ausweis in einer separaten Position in der Gewinn- und Verlustrechnung.
- H** Die Abweichungen sind auf unterschiedliche Konsolidierungskreise nach HGB und IFRS zurückzuführen.
- I** Nach den Vorschriften des IAS 17 werden interne Personalaufwendungen, die dem Abschluss des Leasingverhältnisses direkt zuzurechnen sind, in den Bilanzpositionen „Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen“ bzw. „Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen“ aktiviert. Nach den Vorschriften des HGB erfolgte keine Aktivierung dieser Kosten.
- J** Einzelne Aufwendungen werden unter HGB unter der Position „Leasingaufwendungen“ ausgewiesen.

**K** Die Erhöhung des „Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ ist im Wesentlichen auf die unterschiedliche Bewertung von Leasingverhältnissen und auf die unterschiedliche Erfolgsrealisierung nach HGB und IFRS zurückzuführen.

**L** Aus der unterschiedlichen Bewertung der latenten Steuern nach HGB und IFRS aufgrund unterschiedlicher Wertansätze von Leasingverhältnissen und einem höheren Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben sich Abweichungen bei den „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“.

**M** Die Abweichung in der Position „Währungsumrechnungsdifferenzen“ ist auf die Währungsumrechnung von Einzelabschlüssen von Tochtergesellschaften zurückzuführen. Die Unterschiede zu HGB ergeben sich aufgrund der unterschiedlichen Bewertung der Vermögenswerte und Schulden nach IFRS.

## 5. WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management der CHG-MERIDIAN AG Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe ausgewiesener Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Schulden und jeweils zugehörige Angaben sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die von der Gesellschaft im Geschäftsjahr verwendeten Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte:

- Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen,
- Berücksichtigung nicht garantierter Restwerte bei der Bewertung von Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Operating-Leasing-Verhältnissen,
- Ansatz und Bewertung latenter Steuern.

Die Wertberichtigung von Forderungen umfasst in gewissem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen im Hinblick auf die Bonität der Kunden, der Art der Finanzierung und Erfahrungen zu historischen Ausfallraten.

Die nicht garantierten Restwerte bestehen aus ausstehenden Amortisations- und Nachvermarktungserlösen. Sofern der Barwert der Mindestleasingzahlungen des Leasingnehmers nicht die Anschaffungskosten des Leasinggegenstands deckt, besteht ein ausstehender Amortisationserlös. In der Kalkulation des Leasingverhältnisses wird berücksichtigt, dass am Ende der Grundmietzeit der ausstehende Amortisationserlös realisiert wird. Der Ansatz der Nachvermarktungserlöse erfolgt auf Basis einer Portfolioanalyse mit geschätzten durchschnittlichen Nachvermarktungserlösen in Höhe von 5,0 % bis 7,5 % der ursprünglichen Anschaffungskosten. Dieser Prozentsatz wurde dabei im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung auf Basis historischer Erfahrungswerte angesetzt. In der Kalkulation des Leasingverhältnisses wird berücksichtigt, dass am Ende der Grundmietzeit der Nachvermarktungserlös realisiert wird. Der Ansatz der nicht garantierten Restwerte beeinflusst unmittelbar die Ertragsrealisierung im CHG-MERIDIAN Konzern. Sofern sich herausstellt, dass der durchschnittliche Nachvermarktungserlös bzw. der ausstehende Amortisationserlös nicht mehr realisiert werden kann, wird eine entsprechende Abwertung der Vermögenswerte vorgenommen.

Zur Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuer sind wesentliche Beurteilungen erforderlich. Dabei sind bei den aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge Einschätzungen über die Höhe und den Zeitpunkt des künftig zu versteuernden Einkommens vorzunehmen. Eine weitere Unsicherheit besteht bezüglich etwaiger zukünftiger Änderungen des Steuerrechts.

## 6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 6.1 ZINSERTRÄGE AUS FINANZIERUNGSLEASINGVERHÄLTNISSEN

Die Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen bestehen aus:

- Zinserträgen während der Grundmietzeit; auf Basis der vereinbarten Mietraten und der erwarteten zusätzlichen Zahlungen wird je Leasingverhältnis ein zugrunde liegender Zinssatz ermittelt, mit welchem die Finanzierungsleasingforderungen verzinst werden;
- Zinserträgen aus der Aufzinsung von nicht garantierten Restwerten; die erwarteten Restwerte am Ende der Grundmietzeit werden während der Grundmietzeit mit dem zugrunde liegenden Zinssatz aufgezinst;
- Erlösen im Zusammenhang mit der Ausbuchung von Finanzierungsleasingforderungen; beim regresslosen Forderungsverkauf an eine Bank (Forfaieteur) wird unter den Voraussetzungen des IAS 39 die Differenz zwischen dem Barwert der verkauften Leasingraten und dem Auszahlungsbetrag des Forfaieteurs erfolgswirksam erfasst.

Die Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 9.614 auf TEUR 98.540 (i. Vj. TEUR 88.926).

Die Erhöhung ist vor allem auf höhere Zinserträge während der Grundmietzeit (+ TEUR 4.781) und auf höhere Erlöse im Zusammenhang mit der Ausbuchung von Finanzierungsleasingforderungen bei regresslosen Finanzierungen (+ TEUR 2.240) zurückzuführen.

### 6.2 SONSTIGE ZINSERTRÄGE

Die sonstigen Zinserträge reduzierten sich von TEUR 2.918 im Jahr 2013 auf TEUR 1.847 im Geschäftsjahr. In der Position werden sämtliche Zinserträge ausgewiesen, die nicht Finanzierungsleasingverhältnissen zugeordnet werden können. Die Position besteht hauptsächlich aus Erträgen aus kurzfristigen Anlagen von liquiden Mitteln.

Zinserträge aus der Aufzinsung von wertgeminderten Forderungen werden nur realisiert, sofern bei der Wertberichtigungsbildung der finanzielle Vermögenswert abgezinst wurde. Aufgrund der Annahme, dass der Großteil der Verwertungserlöse in der Regel innerhalb eines Jahres realisiert wird, wird bei der Bemessung der Wertberichtigung aus Wesentlichkeitsgründen auf die Abzinsung verzichtet.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht „als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zu bewerten eingestuft sind, betragen im Geschäftsjahr TEUR 100.331 (i. Vj. TEUR 90.744).

### 6.3 ZINSAUFWENDUNGEN

Die Position „Zinsaufwendungen“ beinhaltet hauptsächlich Zinsaufwendungen für Darlehen zur Refinanzierung von Leasingverhältnissen. Die Zinsaufwendungen erhöhten sich von TEUR 27.881 im Jahr 2013 auf TEUR 29.499 im Jahr 2014. Die Erhöhung des Zinsaufwands um TEUR 1.618 ist vor allem auf die Erhöhung der darlehensbasierten Refinanzierungsquote von Leasingverhältnissen zurückzuführen. Der Effekt aus der Erhöhung der sogenannten „Recourse“-Finanzierungen konnte durch günstigere Refinanzierungskonditionen nicht kompensiert werden.

Zinsaufwendungen für „finanzielle Verbindlichkeiten“, die nicht „als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zu bewerten eingestuft sind, belaufen sich im Jahr 2014 gesamt auf TEUR 28.174 (i. Vj. TEUR 25.638).

#### 6.4 ERTRÄGE AUS OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

In der Berichtsperiode stellen sich die Erlöse aus Operating-Leasingverhältnissen wie folgt dar (in TEUR):

	2014	2013
Erträge aus Leasingraten während der Grundmietzeit	310.304	294.869
Erträge aus Verlängerungsraten	64.598	60.953
<b>Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen</b>	<b>374.902</b>	<b>355.822</b>

Die Erhöhung der „Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen“ ist auf das erhöhte Volumen an Operating-Leasingverhältnissen zurückzuführen.

Die Leasingraten während der Grundmietzeit werden gegebenenfalls abgegrenzt und linear realisiert.

#### 6.5 AUFWENDUNGEN AUS OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

Die Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen gliedern sich folgendermaßen (in TEUR):

	2014	2013
Abschreibungen auf Leasingvermögen während der Grundmietzeit	226.733	201.599
Abschreibungen auf Leasingvermögen in der Verlängerung	19.581	16.805
Zinsaufwendungen aus abgegrenzten Forfaitierungserlösen	52.808	57.390
Sonstiges	1.949	1.523
<b>Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen</b>	<b>301.071</b>	<b>277.317</b>

Korrespondierend zum erhöhten Bestand an Leasingvermögen erhöhten sich die Abschreibungen auf Leasingvermögen während der Grundmietzeit und während der Verlängerungsphase.

Das Leasingvermögen wird während der Grundmietzeit des Leasingverhältnisses linear auf den nicht garantierten Restwert abgeschrieben. Im Falle einer Verlängerung wird der Restbuchwert grundsätzlich linear über ein Jahr abgeschrieben.

Die Zinsaufwendungen aus abgegrenzten Forfaitierungserlösen werden den Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen zugeordnet, da die regresslos forfaitierten Finanzierungsleasingverhältnisse und die korrespondierenden abgegrenzten Forfaitierungserlöse normalerweise ausgebucht werden und die Zinsaufwendungen den „Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen“ zuzuordnen sind.

#### 6.6 ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS DER VERWERTUNG

Das Ergebnis aus der Vermarktung stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

	2014	2013
Erträge aus dem Verkauf von Leasinggegenständen	58.323	44.114
Aufwendungen aus dem Verkauf von Leasinggegenständen	-53.692	-42.235
Erträge aus Handels- und Brokeragetätigkeit	10.797	9.958
Aufwendungen aus Handels- und Brokeragetätigkeit	-4.568	-6.046
<b>Ergebnis aus der Verwertung</b>	<b>10.860</b>	<b>5.791</b>



Die Nachvermarktung von Leasinggegenständen erfolgt entweder direkt durch die jeweiligen Tochtergesellschaften der CHG-MERIDIAN AG oder über das Technologie- und Servicezentrum in Groß-Gerau.

Neben der Nachvermarktung von Leasinggegenständen werden über das Technologie- und Servicezentrum in Groß-Gerau IT-Ausrüstungsgegenstände weltweit angekauft und weitervermarktet (Brokerage).

Wertminderungen auf Vorräte wurden ebenfalls unter der Position „Aufwendungen aus der Verwertung“ gezeigt und betragen im Jahr 2014 TEUR 2 (i. Vj. TEUR 0).

### 6.7 RISIKOVORSORGE AUS DEM LEASINGGESCHÄFT

Die Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft enthält Wertberichtigungen, Zuschreibungen und direkte Abschreibungen auf Forderungen aus Finanzierungsleasing und sonstige Forderungen an Kunden. Außerdem werden hierunter außerplanmäßige Wertminderungen und Wertaufholungen gemäß IAS 36 auf das Leasingvermögen subsumiert (in TEUR):

	2014	2013
Wertberichtigungen/Abschreibungen auf "Sonstige Forderungen an Kunden"	10.068	11.112
Wertberichtigungen auf Finanzierungsleasing-Forderungen	-527	1.677
Wertminderung/Wertaufholung – Leasingvermögen	-183	19
Erträge aus der Ausbuchung abgegrenzter Forfaitierungserlöse aus Operating-Leasingverhältnissen	-1.341	-2.756
<b>Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft</b>	<b>8.017</b>	<b>10.052</b>

Die Entwicklung der Wertberichtigungskonten für Finanzierungsleasingforderungen und „Sonstige Forderungen an Kunden“ stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

	EWB auf Finanzierungs- leasing-Forderungen	EWB auf „Sonstige Forderungen an Kunden“	Gesamt
<b>Stand: 1.1.2013</b>	<b>1.464</b>	<b>3.166</b>	<b>4.630</b>
Aufwandswirksame Zuführung	1.672	12.371	14.043
Inanspruchnahme	18	2.744	2.762
Auflösung	0	66	66
<b>Stand: 31.12.2013</b>	<b>3.118</b>	<b>12.727</b>	<b>15.845</b>
Aufwandswirksame Zuführung	587	5.644	6.231
Inanspruchnahme	252	5.455	5.707
Auflösung	1.192	1.052	2.244
<b>Stand: 31.12.2014</b>	<b>2.261</b>	<b>11.864</b>	<b>14.125</b>

Die sich ergebenden Differenzen zwischen den erfolgswirksamen Entwicklungen in den Wertberichtigungskonten und den GuV-Positionen sind auf Direktabschreibungen und Erträge auf abgeschriebene Forderungen zurückzuführen.

Der Wertminderungsaufwand für die Kategorie "LaR" betrug im Geschäftsjahr 2014 TEUR 11.423 (i. Vj. TEUR 13.648). Der Wertminderungsaufwand für Finanzierungsleasing-Forderungen belief sich auf TEUR 587 (i. Vj. TEUR 1.672).

Hinsichtlich der Erläuterung der Risikovorsorge für das Leasingvermögen wird auf die Darstellung der Entwicklung des Leasingvermögens unter „8. Erläuterungen zur Bilanz“ verwiesen.

Sofern eine wertberichtigte Forderung oder wertberichtigte Leasinggegenstände aus Operating-Leasingverhältnissen regresslos finanziert wurden, reduziert die Ausbuchung der abgegrenzten Forfaitierungserlöse die erfassten Wertberichtigungen.

## 6.8 DIENSTLEISTUNGSERTRÄGE

Die Dienstleistungserträge setzen sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	2014	2013
TESMA® Online-Erträge	9.608	9.755
Erträge aus Verbrauchsmaterial, „OPS“ und Handelsware	5.017	2.616
Versicherungserträge	1.706	1.130
Datenlöschungserträge	1.312	1.292
GarantiePlus-Erträge	286	269
Sonstige Serviceerträge	3.317	3.724
<b>Gesamt</b>	<b>21.246</b>	<b>18.786</b>

Die Dienstleistungserträge konnten insgesamt um TEUR 2.460 bzw. 13,1% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Entwicklung erklärt sich durch die Erweiterung und Optimierungen der Serviceleistungen von CHG-MERIDIAN.

## 6.9 DIENSTLEISTUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen zur Erbringung der Serviceleistungen erhöhten sich von TEUR 8.480 im Jahr 2013 um TEUR 2.250 auf TEUR 10.730 im Jahr 2014. Wesentliche Aufwendungen entstehen hauptsächlich durch den Einkauf von Verbrauchsmaterial (Druckerpapier, Toner etc.) und Handelsware.

Das Dienstleistungsergebnis erhöhte sich von TEUR 10.306 im Jahr 2013 auf TEUR 10.516 im Geschäftsjahr.

## 6.10 ERGEBNIS AUS DER BEWERTUNG VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Das Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten setzt sich in der Berichtsperiode wie folgt zusammen (in TEUR):

	2014	2013
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	121	1.197
Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-1.469	-88
<b>Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>-1.348</b>	<b>1.109</b>

Alle derivativen Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz ausgewiesen. Marktwertänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Hedge Accounting wird nicht angewandt; entsprechend sind alle Derivate der IAS-39-Kategorie als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet.

## 6.11 PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	2014	2013
Löhne und Gehälter	59.378	58.602
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	10.001	8.377
<b>Gesamt</b>	<b>69.379</b>	<b>66.979</b>

In der Berichtsperiode wurde die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit einem Wert von TEUR 94 (i. Vj. TEUR 65) in der Position „Personalaufwand“ erfasst.

### 6.12 SONSTIGE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Die „Sonstigen Verwaltungsaufwendungen“ setzen sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Prüfungs- und Beratungskosten	4.953	3.717
Mieten und Mietnebenkosten	4.630	4.216
Kfz-Kosten	2.012	1.809
Kundenveranstaltungen, Bewirtungsaufwendungen	1.964	2.000
Sonstige Personalkosten	1.941	1.587
Aufwendungen für Reisen	1.834	1.922
Telekommunikations- und Portokosten	1.371	1.338
Beiträge und Gebühren	706	892
Instandhaltungskosten	653	720
Bankgebühren	614	524
Bürokosten	417	301
Betriebsversicherungen	292	282
Sonstige Aufwendungen	5.787	3.289
<b>Gesamt</b>	<b>27.174</b>	<b>22.597</b>

In den Prüfungs- und Beratungskosten sind folgende Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft enthalten, die von Gesellschaften der CHG-MERIDIAN in Anspruch genommen wurden (in TEUR):

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen	352	221
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	26	13
Aufwendungen für sonstige Leistungen	24	18
<b>Gesamt</b>	<b>402</b>	<b>252</b>

Die Aufwendungen für Abschlussprüferleistungen betreffen Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses der CHG-MERIDIAN AG sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen des Jahresabschlusses der CHG-MERIDIAN AG und der CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH.

### 6.13 ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Grundstücke und Bauten	1.399	1.407
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.037	2.203
Immaterielle Vermögenswerte	779	438
<b>Gesamt</b>	<b>4.215</b>	<b>4.048</b>

Ergänzend verweisen wir auf die Darstellung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen unter „8. Erläuterungen zur Bilanz – Immaterielle Vermögenswerte bzw. Sachanlagen“.

### 6.14 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

Die Positionen „Sonstige betriebliche Erträge“ und „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten im Wesentlichen Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung. Die Gewinne aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr TEUR 8.511 (i. Vj. TEUR 9.942). Die erfolgswirksam erfassten Verluste aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr TEUR 7.550 (i. Vj. TEUR 10.815).

### 6.15 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 setzen sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	2014	2013
<b>Laufende Ertragsteuern</b>		
laufender Steueraufwand	6.807	3.948
periodenfremde laufende Ertragsteuern	-78	-15
<b>Latente Ertragsteuern</b>		
latenter Steueraufwand	10.595	16.277
<b>In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>17.324</b>	<b>20.210</b>

Die Steuer auf den Vorsteuergewinn des Konzerns weicht vom erwarteten Steueraufwand wie folgt ab (in TEUR):

	2014	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	59.124	58.314
<b>Erwarteter Steuersatz</b>	<b>29,73 %</b>	<b>29,28 %</b>
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>17.578</b>	<b>17.074</b>
Veränderung des erwarteten Steueraufwands aufgrund von		
permanenten Differenzen	-952	1.170
Differenzen Bemessungsgrundlage lokale Steuern	0	2.535
periodenfremden Steuern	-78	-15
steuersatzbedingten Abweichungen	-311	-213
sonstigen Effekten	1.087	-341
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>17.324</b>	<b>20.210</b>
<b>Tatsächlicher Steuersatz</b>	<b>29,30 %</b>	<b>34,66 %</b>

Der durchschnittsgewichtete Steuersatz betrug im Geschäftsjahr 29,30 % (i. Vj. 34,66 %). Die Abweichung zum erwarteten Steuersatz liegt im Geschäftsjahr bei 0,43 % (i. Vj. 5,38 %). Der erwartete Steuersatz entspricht dem durchschnittlichen Ertragsteuersatz der CHG-MERIDIAN AG in Deutschland im jeweiligen Geschäftsjahr. Die Differenz im anzuwendenden Steuersatz (2014: 29,73 %; 2013: 29,28 %) resultiert aus unterschiedlichen Lohnverteilungen in den letzten beiden Geschäftsjahren.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten ergeben sich hauptsächlich aus der unterschiedlichen Bewertung von Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen. Für steuerliche Zwecke erfolgt normalerweise eine Abschreibung der Leasinggegenstände nach steuerlichen AfA-Tabellen, der oftmals ein abweichender Ertragsverlauf aus Leasingerlösen gegenübersteht.

Die bestehenden aktiven latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen sind den Konzerngesellschaften bzw. Ländergruppen wie folgt zuzuordnen (in TEUR):

	2014	2013
CHG-MERIDIAN U.S. Gruppe (USA)	6.159	5.422
CHG-MERIDIAN UK Gruppe (Großbritannien)	1.075	1.375
LLC „CHG-MERIDIAN“ (Russland)	794	925
CHG-MERIDIAN Italia S.p.A. (Italien)	511	0
CHG-MERIDIAN Polska sp. z o.o. (Polen)	228	0
CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH (Deutschland)	202	237
Acento-Gruppe (Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark)	160	0
CHG-MERIDIAN Spain S.L. (Spanien)	0	62
<b>Aktive latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen</b>	<b>9.129</b>	<b>8.021</b>

Die aktiven latenten Steuern der US-Gruppe erhöhten sich ausschließlich aufgrund der Währungsumrechnung. Steuerliche Verluste können hierbei innerhalb von 20 Jahren nach Eintritt des Verlusts mit den künftigen zu versteuernden Ergebnissen der Unternehmen, in denen diese Verluste entstanden sind, verrechnet werden.

Wir gehen weiterhin von einer Amortisation von in den Vorjahren entstandenen Anlaufverlusten in der US-Gruppe aus. Der Substanzwert der US-Gruppe zum 31. Dezember 2014, ermittelt nach dem Schema für Leasinggesellschaften vom Bundesverband deutscher Leasingunternehmen (BDL), übersteigt das bilanzielle Eigenkapital deutlich. Vor allem durch das erwartete Nachvermarktungsgeschäft werden zukünftige steuerliche Gewinne erwartet.

## 7. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Die direkt im Eigenkapital erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen veränderten sich im Geschäftsjahr von TEUR –5.122 (Stand: 31. Dezember 2013) auf TEUR +942 zum 31. Dezember 2014. Zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS zum 1. Januar 2013 wurde die Vereinfachung nach IFRS 1.D13 in Anspruch genommen und die kumulierte Umrechnungsdifferenz mit EUR 0 angesetzt. Entsprechend veränderte sich im Geschäftsjahr 2013 die kumulierte Umrechnungsdifferenz um TEUR –5.122 auf TEUR –5.122.

## 8. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 8.1 BARRESERVE

Die Barreserve enthält ausschließlich flüssige Mittel in Form von Kassenbeständen.

### 8.2 FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

Die „Forderungen an Kreditinstitute“ erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 62.888 auf TEUR 179.226.

Die „Forderungen an Kreditinstitute“ bestehen hauptsächlich aus Kontokorrentguthaben und in geringem Umfang aus kurzfristigen Geldanlagen.

Sämtliche „Forderungen an Kreditinstitute“ sind zum Stichtag weder überfällig noch wertgemindert. Es liegen keine Hinweise vor, dass für Forderungen an Kreditinstitute, die weder wertgemindert noch überfällig sind, Zahlungsausfälle eintreten werden.

Von den „Forderungen an Kreditinstitute“ sind TEUR 1.542 (i. Vj. TEUR 1.504) als langfristig zu klassifizieren.

### 8.3 FORDERUNGEN AUS FINANZIERUNGSLEASINGVERHÄLTNISSEN

Die folgenden Darstellungen zu den Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen berücksichtigen keine Wertminderungen. Zur Überleitung der Nettoinvestition auf den Ausweis in der Bilanz ist die Risikovorsorge auf ausstehende Mindestleasingzahlungen zu berücksichtigen (in TEUR):

	31.12.2014	31.12.2013
Ausstehende Mindestleasingzahlungen	797.963	642.297
+ nicht garantierte Restwerte	142.895	121.627
<b>Bruttoinvestition</b>	<b>940.858</b>	<b>763.924</b>
– nicht realisierter (ausstehender) Finanzertrag	–113.033	–104.163
<b>Nettoinvestition</b>	<b>827.825</b>	<b>659.761</b>
– Barwert der nicht garantierten Restwerte	–123.240	–103.022
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>704.585</b>	<b>556.739</b>

	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	länger als 5 Jahre	Gesamt
Bruttoinvestition 31.12.2014	328.696	605.611	6.551	940.858
Bruttoinvestition (Vorjahr)	234.380	451.568	77.976	763.924
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen 31.12.2014	250.991	448.963	4.631	704.585
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen (Vorjahr)	172.397	325.550	58.792	556.739

Von den Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen sind TEUR 578.970 (i. Vj. TEUR 494.757) als langfristig zu klassifizieren.

Eine Risikovorsorge auf ausstehende Mindestleasingzahlungen besteht in Höhe von TEUR 2.262 (i. Vj. TEUR 3.117).

Es liegen keine Hinweise vor, dass für Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die weder wertgemindert noch überfällig sind, Zahlungsausfälle eintreten werden.

### 8.4 SONSTIGE FORDERUNGEN AN KUNDEN

Die sonstigen Forderungen an Kunden beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Mietraten, Serviceleistungen und Verkäufen von Leasinggegenständen von TEUR 72.415 (i. Vj. TEUR 70.346). Daneben enthält die Position Leasingabgrenzungen in Höhe von TEUR 16.235 (i. Vj. TEUR 18.323).

Zum Abschlussstichtag waren TEUR 50.397 (i. Vj. TEUR 32.763) der Forderungen an Kunden, überwiegend aus Mietraten, fällig. Diese Forderungen sind nicht wertberichtet, da keine Hinweise auf ein erhöhtes Adressenausfallrisiko vorliegen.

Die sonstigen Forderungen an Kunden wurden insgesamt um TEUR 11.864 wertgemindert. Ergänzend verweisen wir auf unsere Ausführungen unter „6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung – Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft“.

Es liegen keine Hinweise vor, dass für sonstige Forderungen an Kunden, die weder wertgemindert noch überfällig sind, Zahlungsausfälle eingetreten sind.

Von den sonstigen Forderungen an Kunden sind TEUR 4.476 (i. Vj. TEUR 13.651) als langfristig zu klassifizieren.

## 8.5 BETEILIGUNGEN

Die Beteiligungen an der Stadtmarketing Weingarten GmbH, Weingarten, Deutschland (TEUR 0,35, i. Vj. TEUR 0,35), Veneto Banca S.c.p.a., Montebelluna, Italien (TEUR 102, i. Vj. TEUR 102) und der CML Services GmbH, Weingarten, Deutschland (TEUR 210, i. Vj. TEUR 110) werden gemäß IAS 39.46 c) zu Anschaffungskosten bilanziert.

Im Geschäftsjahr wurden weitere Anteile im Wert von TEUR 100 an der CML Services GmbH, Weingarten, Deutschland, erworben.

Die Beteiligung an der abakus IT AG, Waldburg, Deutschland (i. Vj. TEUR 768) wurden im Geschäftsjahr 2014 veräußert. Der erzielte Veräußerungsgewinn in Höhe von TEUR 729 wurde erfolgswirksam unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst.

## 8.6 LEASINGVERMÖGEN AUS OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

Die folgende Darstellung stellt die Entwicklung des „Leasingvermögens aus Operating-Leasingverhältnissen“ dar (in TEUR):

<b>Anschaffungskosten 1.1.2014</b>	<b>990.296</b>
Währungsdifferenzen	13.266
Zugänge	320.522
Abgänge	255.879
<b>Anschaffungskosten 31.12.2014</b>	<b>1.068.205</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 1.1.2014</b>	<b>453.759</b>
Währungsdifferenzen	7.615
Zugänge zu Abschreibungen	246.314
Abgänge an Abschreibungen	181.925
<b>Kumulierte Abschreibungen 31.12.2014</b>	<b>525.763</b>
<b>Kumulierte Wertminderungen 1.1.2014</b>	<b>713</b>
Währungsdifferenzen	0
Zugänge an Wertminderungen	37
Verbrauch an Wertminderungen	493
Abgänge an Wertminderungen	220
<b>Kumulierte Wertminderungen 31.12.2014</b>	<b>37</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.2014</b>	<b>542.405</b>
<b>Anschaffungskosten 1.1.2013</b>	<b>882.090</b>
Währungsdifferenzen	-13.358
Zugänge	385.676
Abgänge	264.112
<b>Anschaffungskosten 31.12.2013</b>	<b>990.296</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 1.1.2013</b>	<b>316.363</b>
Währungsdifferenzen	-5.431
Zugänge zu Abschreibungen	218.403
Abgänge an Abschreibungen	75.576
<b>Kumulierte Abschreibungen 31.12.2013</b>	<b>453.759</b>
<b>Kumulierte Wertminderungen 1.1.2013</b>	<b>694</b>
Währungsdifferenzen	0
Zugänge an Wertminderungen	661
Verbrauch an Wertminderungen	0
Abgänge an Wertminderungen	642
<b>Kumulierte Wertminderungen 31.12.2013</b>	<b>713</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.2013</b>	<b>535.824</b>

Zum 31. Dezember 2014 waren zur Sicherung der Refinanzierungen des Leasinggeschäfts Leasinggegenstände mit einem Buchwert von TEUR 414.871 (i. Vj. TEUR 398.257) sicherungsübereignet.



Aus den unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen erwarten wir insgesamt Zahlungen in Höhe von TEUR 472.554 (i. Vj. TEUR 507.001). Der Gesamtbetrag gliedert sich nach Fälligkeit wie folgt (in TEUR):

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
bis 1 Jahr	236.575	244.245
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	234.029	262.033
Länger als 5 Jahre	1.950	723

Von der Position „Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen“ sind TEUR 366.399 (i. Vj. TEUR 376.495) als langfristig zu klassifizieren.

### 8.7 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

„Immaterielle Vermögenswerte“ bestehen im Wesentlichen aus Software und Lizenzen. Die Entwicklung im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

	<b>Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer</b>
<b>Anschaffungskosten 1.1.2014</b>	<b>2.879</b>
Währungsdifferenzen	1
Zugänge	3.246
Abgänge	1
Umbuchungen	0
<b>Anschaffungskosten 31.12.2014</b>	<b>6.125</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 1.1.2014</b>	<b>1.778</b>
Währungsdifferenzen	1
Zugänge zu Abschreibungen	779
Abgänge an Abschreibungen	1
Umbuchungen	0
<b>Kumulierte Abschreibungen 31.12.2014</b>	<b>2.557</b>
Wertminderungen gemäß IAS 36	0
<b>Nettobuchwerte 31.12.2014</b>	<b>3.568</b>
<b>Nettobuchwerte 1.1.2014</b>	<b>1.101</b>
<b>Anschaffungskosten 1.1.2013</b>	<b>2.651</b>
Währungsdifferenzen	-5
Zugänge	273
Abgänge	40
Umbuchungen	0
<b>Anschaffungskosten 31.12.2013</b>	<b>2.879</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 1.1.2013</b>	<b>1.369</b>
Währungsdifferenzen	-4
Zugänge zu Abschreibungen	438
Abgänge an Abschreibungen	25
Umbuchungen	0
<b>Kumulierte Abschreibungen 31.12.2013</b>	<b>1.778</b>
Wertminderungen gemäß IAS 36	0
<b>Nettobuchwerte 31.12.2013</b>	<b>1.101</b>
<b>Nettobuchwerte 1.1.2013</b>	<b>1.282</b>

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2014 sind auf den Erwerb von Software und Lizenzen zurückzuführen.

Von der Position „Immaterielle Vermögenswerte“ sind TEUR 2.349 (i. Vj. TEUR 602) als langfristig zu klassifizieren.

## 8.8 SACHANLAGEN

Die folgende Darstellung stellt die Entwicklung der „Sachanlagen“ im Konzern dar (in TEUR):

	Grundstücke und Bauten	Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
<b>Anschaffungskosten 1.1.2014</b>	<b>34.024</b>	<b>2.487</b>	<b>15.932</b>	<b>52.443</b>
Währungsdifferenzen	38	0	56	94
Zugänge	14	3.727	2.766	6.507
davon Zugänge im Rahmen eines Unternehmenserwerbs	0	0	696	696
Abgänge	700	0	1.422	2.122
Umbuchungen	0	0	0	0
<b>Anschaffungskosten 31.12.2014</b>	<b>33.376</b>	<b>6.214</b>	<b>17.332</b>	<b>56.922</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 1.1.2014</b>	<b>13.964</b>	<b>0</b>	<b>9.846</b>	<b>23.810</b>
Währungsdifferenzen	17	0	3	20
Zugänge zu Abschreibungen	1.399	0	2.571	3.970
davon Zugänge im Rahmen eines Unternehmenserwerbs	0	0	534	534
Abgänge an Abschreibungen	542	0	1.264	1.806
Umbuchungen	0	0	0	0
<b>Kumulierte Abschreibungen 31.12.2014</b>	<b>14.838</b>	<b>0</b>	<b>11.156</b>	<b>25.994</b>
Wertminderungen gemäß IAS 36	0	0	0	0
<b>Nettobuchwerte 31.12.2014</b>	<b>18.538</b>	<b>6.214</b>	<b>6.176</b>	<b>30.928</b>
<b>Nettobuchwerte 1.1.2014</b>	<b>20.060</b>	<b>2.487</b>	<b>6.086</b>	<b>28.633</b>
<b>Anschaffungskosten 1.1.2013</b>	<b>33.226</b>	<b>805</b>	<b>16.150</b>	<b>50.181</b>
Währungsdifferenzen	-48	0	-100	-148
Zugänge	881	1.682	2.335	4.898
Abgänge	35	0	2.453	2.488
Umbuchungen	0	0	0	0
<b>Anschaffungskosten 31.12.2013</b>	<b>34.024</b>	<b>2.487</b>	<b>15.932</b>	<b>52.443</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 1.1.2013</b>	<b>12.606</b>	<b>0</b>	<b>9.928</b>	<b>22.534</b>
Währungsdifferenzen	-16	0	-70	-86
Zugänge zu Abschreibungen	1.408	0	2.203	3.611
Abgänge an Abschreibungen	34	0	2.215	2.249
Umbuchungen	0	0	0	0
<b>Kumulierte Abschreibungen 31.12.2013</b>	<b>13.964</b>	<b>0</b>	<b>9.846</b>	<b>23.810</b>
Wertminderungen gemäß IAS 36	0	0	0	0
<b>Nettobuchwerte 31.12.2013</b>	<b>20.060</b>	<b>2.487</b>	<b>6.086</b>	<b>28.633</b>
<b>Nettobuchwerte 1.1.2013</b>	<b>20.620</b>	<b>805</b>	<b>6.222</b>	<b>27.647</b>

Der Zugang zu „Anlagen im Bau“ ist auf die Erweiterung der Firmenzentrale in Weingarten zurückzuführen.

Die „Zugänge im Rahmen eines Unternehmenserwerb“ sind durch die Akquisition der Acento-Gruppe begründet.

Von der Position „Sachanlagen“ sind TEUR 27.721 (i. Vj. TEUR 25.558) als langfristig zu klassifizieren.

## 8.9 SONSTIGE AKTIVA

Die Position „Sonstige Aktiva“ enthält im Wesentlichen Vorräte (TEUR 198.277; i. Vj. TEUR 207.531). Weitere wesentliche Posten in der Bilanzposition sind Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 15.217 (i. Vj. TEUR 19.806), aktive Rechnungsabgrenzung in Höhe von TEUR 11.214 (i. Vj. TEUR 9.853) und abgegrenzte Serviceaufwendungen (TEUR 4.709, i. Vj. TEUR 0).

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind	178.932	194.203
Vermögensgegenstände, die nach Beendigung des Mietscheins an CHG-MERIDIAN zurückgegeben werden	19.261	13.226
Handelsware (Brokerage)	84	102
<b>Gesamt</b>	<b>198.277</b>	<b>207.531</b>

Die Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind, werden abhängig von der Klassifizierung gemäß IAS 17 mit Beginn des Leasingverhältnisses in die Positionen „Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen“ bzw. „Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen“ umbucht.

Vermögensgegenstände, die nach Ablauf der Leasingdauer an CHG-MERIDIAN zurückgegeben werden, sind Leasingrückläufer, die entweder durch die jeweilige Tochtergesellschaft oder durch das Technologie- und Servicezentrum in Groß-Gerau nachvermarktet werden. Die Verweildauer dieser Vermögenswerte in den Vorräten von CHG-MERIDIAN ist normalerweise kurzfristig.

Von der Position „Sonstige Aktiva“ sind TEUR 5.152 (i. Vj. TEUR 4.247) als langfristig zu klassifizieren.

#### 8.10 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ in Höhe von TEUR 582.077 (i. Vj. TEUR 494.718) beinhaltet im Wesentlichen die sogenannten „Recourse“-Finanzierungen von Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 510.502 (i. Vj. TEUR 448.585), wovon insbesondere die beiden Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von jeweils TEUR 50.000 hervorzuheben sind. Die Laufzeit der beiden Schuldscheindarlehen beläuft sich auf jeweils vier Jahre und endet im Jahr 2017 bzw. 2018.

Neben den „Recourse“-Finanzierungen von Leasingverhältnissen sind in den Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ auch die Darlehen für das 2003 fertiggestellte Firmengebäude in Weingarten in Höhe von TEUR 2.653 (i. Vj. TEUR 5.935) sowie das Darlehen für das sich im Bau befindliche neue Gebäude ebenfalls in Weingarten in Höhe von TEUR 22.257 (i. Vj. TEUR 0) ausgewiesen.

Zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Leasingforderungen in Höhe von TEUR 416.924 (i. Vj. TEUR 443.418) an die refinanzierenden Institute abgetreten. Die Sicherheitsabtretung gilt für jede einzelne Sicherheit so lange, bis die ausstehende Forderung aus dem Leasingvertrag beglichen wurde.

Das Betriebsgrundstück in Weingarten sowie die darauf errichteten Gebäude dienen als Sicherheit mit engem Sicherungszweck für die entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese sind in Höhe von TEUR 22.542 (i. Vj. TEUR 5.611) durch die Bestellung von Grundpfandrechten besichert.

Von den Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ sind TEUR 329.999 (i. Vj. TEUR 257.096) als langfristig zu klassifizieren.

#### 8.11 ABGEGRENZTE FORFAITIERUNGSERLÖSE

Die Position „Abgegrenzte Forfaitierungserlöse“ erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 von TEUR 527.345 auf TEUR 609.674. Der Anstieg um TEUR 82.329 bzw. 15,6 % ist auf das erhöhte Volumen an bilanziell ausgewiesenen Leasingverhältnissen zurückzuführen.

CHG-MERIDIAN erfasst unter der Position „Abgegrenzte Forfaitierungserlöse“ die Kaufpreise (Barwerte der Mietraten) aus dem regresslosen Verkauf von Leasingforderungen (Forfaitierung), die nicht unter die Ausbuchungsvorschriften des IAS 39 fallen.

Die Auflösung der abgegrenzten Forfaitierungserlöse erfolgt degressiv über die Laufzeit der verkauften Leasingraten.

#### **8.12 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN**

Die Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ enthält neben den Lieferantenverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 153.224 (i. Vj. TEUR 129.263) auch Kundenvorauszahlungen und passivische Leasingabgrenzungen mit einem Wert von TEUR 50.542 (i. Vj. TEUR 58.618).

Die Lieferantenverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten von Leasinggegenständen.

Von der Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ sind TEUR 10.870 (i. Vj. TEUR 6.243) als langfristig zu klassifizieren.

#### **8.13 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE**

Derivative Finanzinstrumente dienen ausschließlich zur Sicherung von Fremdwährungs- und Zinsrisiken. Die Derivate werden der IAS-39-Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet. Hedge Accounting im Sinne von IAS 39.71 ff. wird im CHG-MERIDIAN-Konzern nicht angewandt.

Abhängig vom positiven bzw. negativen Marktwert der Derivate erfolgt ein aktiver bzw. passiver Ausweis unter der Bilanzposition „Derivative Finanzinstrumente“.

Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Marktwertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Von der Position „Derivative Finanzinstrumente“ sind TEUR 988 (i. Vj. TEUR 0) als langfristig zu klassifizieren.

#### **8.14 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Die Position „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet hauptsächlich Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten mit einem Wert von TEUR 195 (i. Vj. TEUR 190) sowie Rückstellungen für Risiken im Zusammenhang mit dem Leasinggeschäft von TEUR 1.235 (i. Vj. TEUR 863).

Von der Position „Sonstige Rückstellungen“ sind TEUR 1.430 (i. Vj. TEUR 1.053) als langfristig zu klassifizieren.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt TEUR 298 (i. Vj. TEUR 180) zugeführt, der Zuführung steht ein Verbrauch der zum Vorjahr gebildeten Rückstellung in Höhe von TEUR 272 (i. Vj. TEUR 41) gegenüber. Aus der Aufzinsung erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen um TEUR 186 (i. Vj. TEUR 10).

Hinsichtlich des Betrags und der Fälligkeit der erwarteten Abflüsse bestehen Unsicherheiten.

### 8.15 SONSTIGE PASSIVA

Die Bilanzposition „Sonstige Passiva“ erhöhte sich zum 31. Dezember 2014 um TEUR 4.523 auf TEUR 82.217. Die Erhöhung der Position „Sonstige Passiva“ ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Umsatzsteuerverbindlichkeiten um TEUR 5.792 auf TEUR 22.541 (i. Vj. TEUR 16.749) zurückzuführen. Daneben sind folgende Bestandteile der „Sonstigen Passiva“ zu erläutern:

#### AKTIENOPTIENSPROGRAMM

Im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen gewährt die Gesellschaft ausgewählten Mitarbeitern der CHG-MERIDIAN Gruppe Aktien-Bezugsrechte. Die erstmalige Gewährung der Aktienoptionen erfolgte nach Beschluss der Hauptversammlung mit Wirkung zum 1. Januar 2010.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 22. Juli 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zu 3.600.000 Aktienoptionen (Stand 31. Januar 2013: 2.000.000 Aktienoptionen) insgesamt zu gewähren.

Die Aktienoptionen können erst nach Ablauf einer Frist von 24 Monaten ab der jeweiligen Gewährung ausgeübt werden („Wartefrist“). Bei Ausscheiden des Begünstigten aus dem Unternehmen verfallen die Optionen. Die Laufzeit der Optionen beträgt 72 Monate, wobei nach Ende der Wartefrist jährlich im Monat nach der Hauptversammlung eine Ausübung möglich ist.

Bei Ausübung der Aktienoptionen hat der Begünstigte für jede erworbene Aktie einen bei Gewährung festgelegten Bezugspreis zu bezahlen. Der Preis pro Aktie ergibt sich aus dem anteilig auf die Aktie entfallenden Substanzwert des Konzerns.

Zum 31. Dezember 2014 waren insgesamt 3.168.000 Aktienoptionen gewährt. Zum 31. Dezember 2015 endet die Wartefrist bei 288.000 Aktienoptionen. Im Folgejahr endet die Wartefrist bei 2.880.000 Aktienoptionen (31. Dezember 2016).

Nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Entwicklung der Aktienoptionen:

	2014		2013	
	Zusagen	gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise	Zusagen	gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	1.296.000	3,55	1.080.000	4,39
In der Berichtsperiode gewährt	3.312.000	3,86	216.000	4,07
In der Berichtsperiode ausgeübt	1.440.000	3,29	0	0
Bestand zum Ende des Berichtszeitraums	3.168.000	4,66	1.296.000	3,55

Die Bandbreite an Ausübungspreisen der am Ende der Berichtsperiode ausstehenden Optionen liegt zwischen 4,07 EUR und 4,80 EUR (i. Vj. zwischen 3,14 EUR und 4,07 EUR). Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Optionen beträgt zum 31. Dezember 2014 5,0 Jahre (i. Vj. 4,0 Jahre).

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wurde auf Grundlage eines Binomialmodells mit folgenden Parametern berechnet:

	31.12.2014	31.12.2013
Risikoloser Zinssatz	0,12 %	0,33 %
Erwartete Volatilität	2,71 %	2,71 %
Erwartete Laufzeit der Optionen (in Jahren)	5	4
gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR)	4,66	3,55
rechnerischer Wert pro Aktie (in EUR)	5,40	5,23

Die Bestimmung der Volatilität erfolgte auf Basis der Aktienpreisentwicklung der CHG-MERIDIAN AG in den letzten neun Jahren. Die Basis für die Aktienpreisberechnung bildet die Substanzwertentwicklung der CHG-MERIDIAN Gruppe, die die Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft realistischer abbildet. Auf die Verwendung der Volatilität von vergleichbaren börsennotierten Unternehmen wurde verzichtet, da deren Volatilität nicht den tatsächlichen Verhältnissen der CHG-MERIDIAN AG entspricht.

Der gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der Optionen beträgt zum 31. Dezember 2014 0,62 EUR (i. Vj. 0,81 EUR). Die Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung betragen zum 31. Dezember 2014 TEUR 1.296 (i. Vj. TEUR 3.046).

#### ABGEGRENZTE SCHULDEN

Die Position abgegrenzte Schulden enthält im Wesentlichen die folgenden Positionen (in TEUR):

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Abgegrenzte Schulden für ausstehende Rechnungen	7.547	9.405
Abgegrenzte Schulden für Vertriebsprovisionen, Bonuszahlungen und nicht genommenen Urlaub	9.469	9.088
Abgegrenzte Schulden für Abschlusskosten	534	326
Sonstiges	325	158
<b>Gesamt</b>	<b>17.875</b>	<b>18.977</b>

#### VERWALTUNGS-UND ABWICKLUNGSVERPFLICHTUNGEN

Unter der Position „Sonstige Passiva“ werden Verbindlichkeiten aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung gegenüber Banken für forfaitierte und ausgebuchte Leasingforderungen in Höhe von TEUR 11.085 (i. Vj. TEUR 12.555) ausgewiesen.

Von der Position „Sonstige Passiva“ sind TEUR 22.381 (i. Vj. TEUR 39.451) als langfristig zu klassifizieren.

#### 8.16 ERTRAGSSTEUERANSPRÜCHE/ERTRAGSSTEUERVERPFLICHTUNGEN

Von den Steuerforderungen sind TEUR 36 (i. Vj. TEUR 0) als langfristig zu klassifizieren. Die Steuerverbindlichkeiten sind in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0) langfristig.

#### 8.17 EIGENKAPITAL

Hinsichtlich der Entwicklung des Konzerneigenkapitals verweisen wir auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, welche als separater Abschlussbestandteil dem Konzernanhang vorangestellt ist.

#### GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist in 96.000.000 (i. Vj. 72.000.000) voll eingezahlte, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 100.000.000 aufgeteilt.

Die Entwicklung der Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien stellt sich wie folgt dar:

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Im Umlauf befindliche Aktien zum 1.1.	67.720.065	68.079.403
Erwerb eigener Aktien	-1.404.649	-394.338
Verkauf eigener Aktien	972.863	35.000
Kapitalerhöhung	22.566.911	0
<b>Im Umlauf befindliche Aktien zum 31.12.</b>	<b>89.855.190</b>	<b>67.720.065</b>

Im Geschäftsjahr wurden von der Gesellschaft 1.404.649 eigene Aktien erworben. Am 31. Dezember 2014 hielt die Gesellschaft 6.144.810 eigene Anteile mit einem rechnerischen Wert von TEUR 6.401 (i. Vj. EUR 4.458), welche separat als Abzugsposten im Eigenkapital ausgewiesen werden. Sie repräsentieren einen Anteil von 6,40 % am Grundkapital. Weiter wurden 972.863 eigene Aktien von der Gesellschaft veräußert. Sie repräsentieren einen Anteil von 1,01 % am Grundkapital.

#### KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage hat sich durch den Verkauf eigener Aktien an neue Anteilseigner um TEUR 1.722 erhöht und beläuft sich somit zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 2.340 (i. Vj. TEUR 618).

#### GEWINNRÜCKLAGEN

Die Position „Gewinnrücklagen“ umfasst nicht ausgeschüttete Gewinne vergangener Geschäftsjahre sowie den Effekt aus der IFRS-Erstanwendung und beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 183.315 (i. Vj. TEUR 182.742).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2014 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von TEUR 75.000 auf TEUR 100.000 erhöht. Die Erhöhung des Grundkapitals erfolgte durch Umwandlung eines Teilbetrags von TEUR 25.000 aus den Gewinnrücklagen.

Durch die IFRS-Erstanwendung zum 1. Januar 2013 erhöhten sich die Gewinnrücklagen um TEUR 132.778. Die hierauf entfallenden erfolgsneutral gebildeten passiven latenten Steuern betragen TEUR 39.000.

#### ÜBRIGE RÜCKLAGEN

Die Position „Übrige Rücklagen“ enthält Sachverhalte, die nach den Vorschriften der IFRS direkt im Eigenkapital auszuweisen sind. Im Geschäftsjahr betrifft dies Differenzen aus der Währungsumrechnung einbezogener Tochtergesellschaften (in TEUR):

	31.12.2014	31.12.2013
Kumulierte Gewinne/ Verluste aus Währungsumrechnung	942	-5.122

#### NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital stellen die proportionalen Minderheitenanteile am Eigenkapital der Konzernunternehmen dar. Im Geschäftsjahr hat die CHG-MERIDIAN AG weitere 10 % der Anteile an der CHG-MERIDIAN Leasing-Beteiligungs-Holding, Weingarten, Deutschland, erworben und hält somit 95 % der Anteile.

#### KAPITALRISIKOMANAGEMENT

Die Gesellschaft legt im Rahmen des Kapitalrisikomanagements großen Wert auf eine solide und gesunde Finanzierungsstruktur, um die Grundlagen für die finanzielle Flexibilität und weitgehende Unabhängigkeit von Banken und anderen Fremdkapitalgebern zu schaffen. Zielsetzung der Gesellschaft ist es, die stabilen und langjährigen Geschäftsverbindungen zu den Refinanzierungspartnern weiterzuentwickeln und zu vertiefen, um das Vertrauen der Investoren, der Kreditgeber und des Marktes zu erhalten und zukünftiges externes und internes Wachstum zu ermöglichen.

Die Steuerung und Überwachung der Liquiditätssituation erfolgt auf Konzernebene durch die Abteilung Treasury als integrierten Bestandteil des Risikomanagementprozesses.



## 9. ERLÄUTERUNGEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

## A) KATEGORIEN VON FINANZINSTRUMENTEN

BUCHWERTE DER FINANZINSTRUMENTE NACH DEN  
BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IAS 39 (IN TEUR)

	Kredite und Forderungen (LaR)		zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden (oL)		erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden (afvtpl)		zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Finanzinvestitionen (IAS 39.46 (c))		Wertansatz nach IAS 17	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
<b>31.12. Aktiva</b>										
Forderungen an Kreditinstitute	179.226	116.338								
Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen									825.565	656.644
Sonstige Forderungen an Kunden	88.650	88.669								
Derivative Finanzinstrumente					47	484				
Beteiligungen							312	980		
Sonstige Aktiva	3.331	1.838								
<b>Passiva</b>										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			582.077	494.718						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			203.766	187.881						
Derivative Finanzinstrumente					990	78				
Sonstige Passiva			15.313	16.978						

Zu den Bilanzstichtagen 31.12.2013/31.12.2014 sind keine Finanzinstrumente den Bewertungskategorien „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (afs)“ sowie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (htm)“ zugeordnet.

Der Kategorie „afvtpl“ sind nur Derivate gemäß IAS 39.9 zugeordnet.

## NETTOGEWINNE (+) UND -VERLUSTE (-) VON FINANZINSTRUMENTEN (IN TEUR)

	31.12.2014	31.12.2013
Loans and Receivables (LaR)	-10.068	-11.112
At fair value through profit and loss (afvtpl)	-1.348	1.109

In den Nettogewinnen oder -verlusten der Kategorie "LaR" werden Wertminderungen, Zuschreibungen, Auflösungen von Wertminderungen und nachträgliche Eingänge auf abgeschriebene Finanzinstrumente berücksichtigt. Nicht enthalten sind laufende Zinserträge und -aufwendungen.

In den Nettogewinnen oder -verlusten der Kategorie "afvtpl" sind Fair-Value-Änderungen enthalten.

## B) ÜBERTRAGUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Die CHG-MERIDIAN überträgt das vertragliche Recht auf den Bezug von Cashflows aus Finanzierungsleasingforderungen im Rahmen von regresslosen Forfaitierungsverträgen.

Die forfaitierten bzw. übertragenen Cashflows stellen normalerweise nur einen Teil der Gesamt-Cashflows aus dem Leasingverhältnis bzw. einen Teil der Finanzierungsleasingforderungen dar. Der forfaitierte Teil enthält nur speziell abgegrenzte Cashflows. Die wesentlichen Chancen und Risiken werden durch die regresslosen Finanzierungen auf den Forfaieteur übertragen. Übertragene Leasingforderungen, die nicht ausgebucht wurden, bestehen bei CHG-MERIDIAN nur in einem geringen Umfang. Den übertragenen Leasingforderungen stehen entsprechende Passivpositionen gegenüber.

Die Anforderungen an eine teilweise Ausbuchung der Finanzierungsleasingforderungen sind erfüllt. Die nicht forfaitierten Zahlungen aus dem Finanzierungsleasingverhältnis werden nicht ausgebucht und entsprechend unter der Position „Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen“ ausgewiesen.

Überwiegend bestehen die ausgewiesenen (Rest-)Forderungen aus nicht garantierten Restwerten. Anhaltende Engagements aus den regresslos finanzierten Leasingzahlungen bestehen bei CHG-MERIDIAN nicht.

## C) BEWERTUNGSSTUFEN DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE

Die Bewertung von finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten und Schulden sowie Eigenkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“. Dabei gilt die Fair-Value-Definition, die den beizulegenden Zeitwert als Veräußerungspreis einer tatsächlichen oder hypothetischen Transaktion zwischen beliebigen unabhängigen Marktteilnehmern unter marktüblichen Bedingungen am Bewertungsstichtag charakterisiert. Für die Bewertung der einzelnen Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapitalinstrumente sind beobachtbare und nicht beobachtbare Parameter zu verwenden.

Dabei besteht eine Bemessungshierarchie, die die verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen einteilt:

STUFE 1 – AKTIVER MARKT –  
NOTIERTER PREIS

Die Bewertung nach den Vorgaben der Stufe 1 erfolgt auf Basis von notierten Preisen in aktiven, am Bewertungsstichtag für das Unternehmen zugänglichen Märkten (Börsen und Händlermärkte) für identische Vermögenswerte oder Schulden. Eine Bereinigung des ermittelten Preises um die jeweiligen Transaktionskosten wird dabei nicht vorgenommen.

STUFE 2 – UNMITTELBAR BZW. MITTELBAR  
BEOBACHTBARER MARKTPREIS

Ist ein notierter Preis entsprechend den Anforderungen der Stufe 1 nicht ermittelbar, ist der Wert auf Basis der Inputfaktoren der Stufe 2 zu ermitteln, sofern diese verfügbar sind. Dabei kann es sich um folgende Inputfaktoren handeln:

- Preisnotierungen für ähnliche Vermögenswerte und Schulden in aktiven Märkten,
- Preisnotierungen für identische Vermögenswerte und Schulden auf nicht aktiven Märkten,
- Zinssätze und –kurven für notierte Spannen,
- implizite Volatilitäten oder
- sonstige marktgestützte Faktoren.

Eine Berichtigung des hiernach ermittelten Preises erfolgt nur in Abhängigkeit des Zustands/Standorts des Vermögenswerts oder des Volumens/Niveaus der Aktivitäten in den beobachtbaren Märkten.

STUFE 3 – NICHT BEOBACHTBARE  
INPUTFAKTOREN

Besteht am Bemessungsstichtag nur wenig oder keine Marktaktivität für den Vermögenswert oder die Schuld, stützt sich das Unternehmen auf die nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die für den betreffenden Vermögenswert oder die Schuld ermittelbar sind. Dabei spiegeln nicht beobachtbare Inputfaktoren die besten verfügbaren Informationen über die Annahmen wider, auf die sich die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert oder die Schuld stützen würden (inklusive Annahmen über bestehende Risiken).

Die im CHG-MERIDIAN Konzern eingesetzten Derivate werden nach den Vorschriften des IFRS 13 anhand von Inputfaktoren der Stufe 2 in Anlehnung an unmittelbar zu beobachtende Preisnotierungen identischer Vermögenswerte bewertet.

## D) BEIZULEGENDER ZEITWERT VON FINANZINSTRUMENTEN

BEIZULEGENDER ZEITWERT DER KATEGORIEN VON FINANZINSTRUMENTEN  
NACH IAS 39

In der nachfolgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente gezeigt. Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, zu dem Finanzinstrumente am Bilanzstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall verkauft oder gekauft werden können.

Sofern keine Marktpreise vorhanden waren, wurden die beizulegenden Zeitwerte durch Abzinsung mit einem laufzeitkongruenten Marktzins ermittelt. Der beizulegende Zeitwert für Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen wurde durch Abzinsung mit dem Kalkulationszins ermittelt. Der Kalkulationszins stellt einen durchschnittlichen laufzeitkongruenten Refinanzierungssatz für Leasingforderungen zum jeweiligen Abschlusszeitpunkt des Leasingverhältnisses dar.

	beizulegender Zeitwert 31.12.2014 TEUR	beizulegender Zeitwert 31.12.2013 TEUR	Buchwert 31.12.2014 TEUR	Buchwert 31.12.2013 TEUR
<b>Aktiva</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	179.226	116.338	179.226	116.338
Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	872.957	702.740	825.565	656.644
Sonstige Forderungen an Kunden	88.650	88.669	88.650	88.669
Derivative Finanzinstrumente	47	484	47	484
Beteiligungen	312	980	312	980
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	556.780	491.687	582.077	494.718
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	203.766	187.881	203.766	187.881
Derivative Finanzinstrumente	990	78	990	78

## E) RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN

## ADRESSENAUSFALLRISIKEN

Bezüglich qualitativer Ausführungen zum Management von Adressenausfallrisiken verweisen wir auf den Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts.

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Ansprüche aus den bilanzierten Buchwerten.

Das maximale Ausfallrisiko wird bei CHG-MERIDIAN vor allem durch die zugrunde liegenden Leasinggegenstände reduziert. Daneben wird das maximale Ausfallrisiko durch gehaltene Zusatzsicherheiten in Höhe von TEUR 62.146 (i. Vj. TEUR 39.788) gemindert.

Die Zusatzsicherheiten bestehen unter anderem aus Mitverpflichtungen, Grundpfandrechten und Verpfändungen von Bankguthaben.

Die Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte bei der CHG-MERIDIAN Gruppe zeigt folgende Tabelle (IN TEUR):

	Bruttobuchwert		weder überfällig, noch einzelwertberichtigt		überfällig und nicht einzelwertberichtigt		einzelwertberichtigt	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen an Kreditinstitute	179.226	116.338	179.226	116.338	0	0	0	0
Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	827.826	659.762	825.565	656.644	0	0	2.261	3.118
Sonstige Forderungen an Kunden	100.515	101.396	38.254	55.906	50.397	32.763	11.864	12.727
Derivative Finanzinstrumente	47	484	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen	312	980	0	0	0	0	0	0

Wertberichtigungen erfolgen bei Zahlungsverzügen über einen bestimmten Zeitraum und spätestens bei Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens (Trigger Events).

Wesentliche Risikokonzentrationen im Finanzierungsleasing-Portfolio bestanden weder zum 31. Dezember 2014 noch zum Vorjahresresultimo.

Die folgende Fälligkeitsstruktur zeigt finanzielle Vermögenswerte, die am Stichtag überfällig, aber nicht wertgemindert sind (IN TEUR):

	überfällig und nicht einzelwertberichtigt		bis 1 Monat		1 bis 3 Monate		mehr als 3 Monate	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	50.397	32.763	33.609	24.266	4.188	3.059	12.600	5.438
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0

Es bestehen keine objektiven Hinweise darauf, dass bei obigen finanziellen Vermögenswerten eine Wertminderung eingetreten ist. Risikokonzentrationen bestehen bei der CHG-MERIDIAN Gruppe aufgrund der Kunden- und Geschäftsstruktur nur in einem unwesentlichen Umfang.

**LIQUIDITÄTSRISIKEN**

In der folgenden Tabelle werden die Fälligkeiten der frühestmöglichen, nicht diskontierten vertraglichen Cashflows finanzieller Verpflichtungen zum Stichtag des abgelaufenen sowie des vorangegangenen Geschäftsjahres analysiert. Die Beträge weichen teilweise von den Beträgen der Bilanz ab, da es sich hier um nicht diskontierte Cashflows handelt (IN TEUR):

	täglich fällig	< 3 Monate	3 Monate – 1 Jahr	1 Jahr – 5 Jahre	> 5 Jahre
<b>31.12.2014</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.335	115.821	130.399	316.933	13.055
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	114.224	72.616	9.696	6.692	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	-2	-988	0
Sonstige Verbindlichkeiten	442	5.272	6.422	4.537	375
<b>31.12.2013</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.118	96.744	133.966	265.723	17
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	118.081	59.860	7.284	2.775	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	36	42	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	39	2.731	2.786	11.686	413

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt durch die Abteilung Treasury auf Basis von Liquiditätsprognosen. Die CHG-MERIDIAN war im Geschäftsjahr stets in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

**MARKTPREISRISIKEN**

Hinsichtlich qualitativer Ausführungen zum Management von Marktpreisrisiken verweisen wir auf den Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts.

Marktpreisrisiken resultieren vor allem aus Zinsänderungs-, Währungs- sowie Restwertrisiken. CHG-MERIDIAN schließt das Zinsänderungsrisiko während der Vertragslaufzeit durch einen sehr hohen Anteil an Finanzierungen, die zu festen Konditionen für die gesamte Laufzeit abgeschlossen werden, weitestgehend aus.

Die Währungsrisiken sind definiert als das Risiko, dass Forderungen und Verbindlichkeiten aufgrund von starken Währungsschwankungen an Werthaltigkeit verlieren. Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist CHG-MERIDIAN dem Währungsrisiko ausgesetzt. CHG-MERIDIAN verfolgt das Ziel, dass Refinanzierungen grundsätzlich in der Landeswährung der jeweiligen Landesgesellschaft durch eigene Refinanzierungspartner vorgenommen werden. Diese Vorgehensweise gewährleistet, dass Währungsrisiken minimiert werden.

Ein Restwertrisiko entsteht dadurch, dass der prognostizierte Marktwert bei Verwertung des Leasinggegenstands nach regulärem Vertragsauslauf geringer sein kann als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert.

Der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert besteht aus dem sogenannten „Shortfall“ und den Nachvermarktungschancen. Der „Shortfall“ ist der Fehlbetrag, der dadurch entsteht, dass die Leasingraten während der Grundmietzeit die Investition in das Leasingobjekt und die kalkulierten Kosten der Refinanzierung nicht vollständig decken. Die Nachvermarktungschancen werden unter Zugrundelegung

historischer Werte auf Portfoliobasis geschätzt.

Eine Reduzierung der Nachvermarktungschancen um 1 % der ursprünglichen Investition in das Leasingobjekt würde auf Basis der Sensitivitätsanalyse zu einem Wertberichtigungsbedarf im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 16.237 (i. Vj. TEUR 13.757) führen. Eine Erhöhung der Nachvermarktungschancen um 1 % der ursprünglichen Investition in das Leasingobjekt würde zu einem Ergebniseffekt im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 27.028 (i. Vj. TEUR 21.984) führen.

Aufgrund des vorsichtigen Ansatzes der Nachvermarktungschancen bei CHG-MERIDIAN wird die Wahrscheinlichkeit eines Wertberichtigungsbedarfs durch Restwerttrisiken als gering eingestuft. Aufgrund der Kunden- und Geschäftsstruktur bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

## 10. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### A) KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des CHG-MERIDIAN Konzerns dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit bilden alle Zu- und Abflüsse, die sich aus dem täglichen Geschäft ergeben, ab. Die Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit umfassen Zahlungen aus dem Erwerb sowie Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen, Leasingvermögen und übrigen Vermögenswerten. Die Finanzierungstätigkeit bildet alle Zahlungsströme aus Transaktionen mit Eigenkapital und sonstigen Finanzierungstätigkeiten ab.

Der Finanzmittelbestand beinhaltet ausschließlich die Barreserve sowie die kurzfristig fälligen Forderungen an Kreditinstitute.

Die Grundsätze der Gliederung und des Aufbaus der Kapitalflussrechnung erfolgen in Anlehnung an den IAS 7, welche auch schon unter den Vorschriften des HGB zur Anwendung kamen. Abweichungen gegenüber HGB bestehen lediglich aufgrund des geänderten Konsolidierungskreises nach IFRS.

### B) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus der Sicherungsübereignung von Mietgegenständen an forfaitierende und darlehensgebende Banken bestehen Haftungsverhältnisse für den rechtlichen Bestand und die Einredefreiheit (Verität) der verkauften Forderungen in Höhe von netto TEUR 799.100 (i. Vj. TEUR 857.317).

Die zukünftigen Verpflichtungen aus längerfristigen Verträgen (überwiegend Mietverpflichtungen für Büroräume und Firmen-Kfz) weisen zum Bilanzstichtag folgende Fälligkeitsstruktur auf (IN TEUR):

	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamt
Mietverpflichtungen	3.134	6.625	1.824	11.583

Im Geschäftsjahr wurde ein Aufwand aus Miet- und Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 3.114 (i. Vj. TEUR 3.445) erfasst.

### C) GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten dritte Parteien (Unternehmen oder natürliche Personen), sofern eine Partei die andere Partei direkt oder indirekt beherrschen oder maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der Partei ausüben kann. Als einander nahe stehende Unternehmen sind die CHG-MERIDIAN AG und ihre sämtlichen Tochtergesellschaften anzusehen. Diese sind sämtlich im Konzernabschluss konsolidiert. Der CHG-MERIDIAN AG nahestehende Personen sind auch die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats sowie die jeweiligen nahen Familienangehörigen.

Die Mitglieder der Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsorgane erhalten lediglich Bezüge im Rahmen ihrer Funktion als Personen in Schlüsselpositionen. Die Vorstandsvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt TEUR 6.973 (i. Vj. TEUR 7.544). Das Unternehmen hat als Teil der Vergütung der Geschäftsführung an ein Vorstandsmitglied 2.880.000 Bezugsrechte auf Aktien des Unternehmens zu einem Preis von EUR 4,80 pro Aktie gewährt. Der beizulegende Zeitwert der aktienbasierten Vergütung betrug TEUR 1.296 (i. Vj. TEUR 3.046).

Auf eine individualisierte Offenlegung wird nach den Vorschriften des § 314 Abs. 2 S. 2 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB aufgrund der nicht bestehenden Kapitalmarktorientierung verzichtet.

Die Bezüge des Aufsichtsrats lagen bei insgesamt TEUR 298 (i. Vj. TEUR 248).

Es gab weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr nennenswerte Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen wurden.

### D) MITARBEITER

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter während des Geschäftsjahres beläuft sich auf 800 (i. Vj. 782). Teilzeitangestellte wurden hierbei anteilig berücksichtigt. Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl auf die einzelnen Funktionen:

	2014	2013
Verwaltung	567	564
Vertrieb	214	196
Auszubildende	19	22
<b>Gesamt</b>	<b>800</b>	<b>782</b>

### E) ORGANE DER CHG-MERIDIAN AG

Die Mitglieder des Vorstandes der CHG-MERIDIAN AG setzen sich wie folgt zusammen:

- Jürgen Mossakowski, Ravensburg, Diplom-Kaufmann (Vorstandsvorsitzender)
- Joachim Schulz, Ravensburg, Diplom-Kaufmann
- Frank Kottmann, Ravensburg, Kaufmann,
- Dr. Mathias Wagner, Bad Homburg, Diplom-Kaufmann/Dr. oec. (seit 1.1.2014)

Dem Aufsichtsrat der CHG-MERIDIAN AG gehören folgende Mitglieder an:

- Dr. Alexander Lienau, München, Rechtsanwalt/Steuerberater (Vorsitzender)
- Frank Gelf, Berg, Kaufmann
- Peter Horne, Reute, Diplom-Betriebswirt (BA) (stellvertretender Vorsitzender)

**F) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG UND GENEHMIGUNG DES ABSCHLUSSES**

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 6. März 2015 aufgestellt. Der Konzernabschluss wird nach Billigung am 7. Mai 2015 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Weingarten, 6. März 2015

CHG-MERIDIAN AG



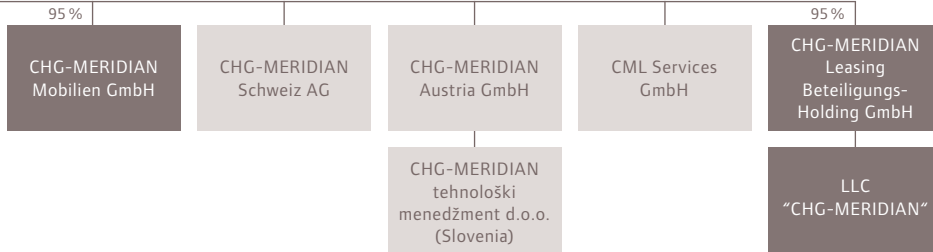
Jürgen Mossakowski   Joachim Schulz   Frank Kottmann   Dr. Mathias Wagner



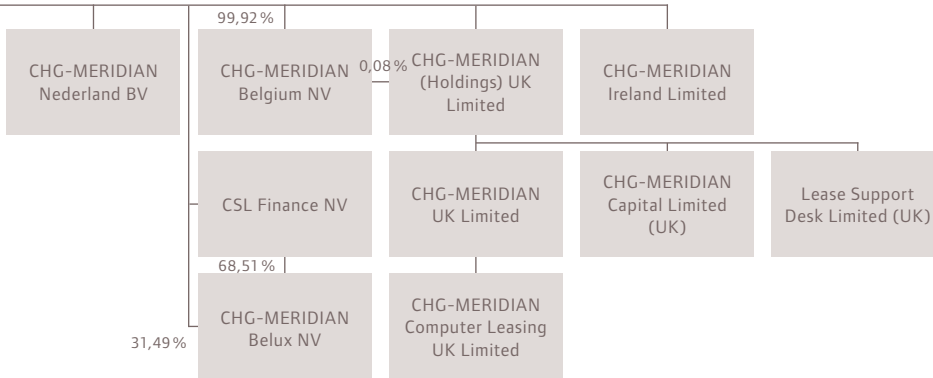
# ORGANISATIONSTRUKTUR

## CHG-MERIDIAN AG

### MITTELEUROPA



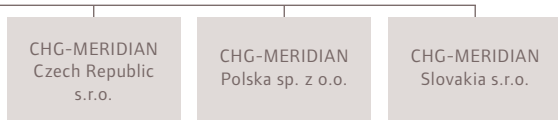
### WESTEUROPA



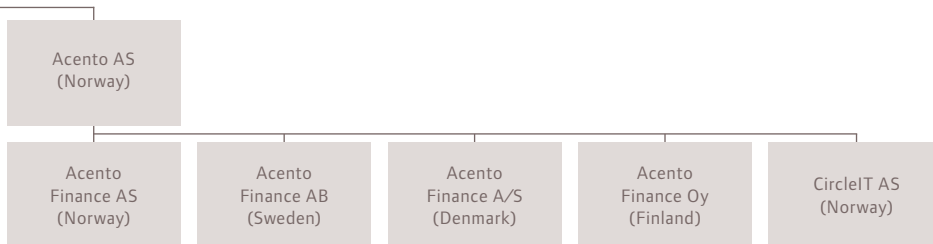
### SÜDEUROPA



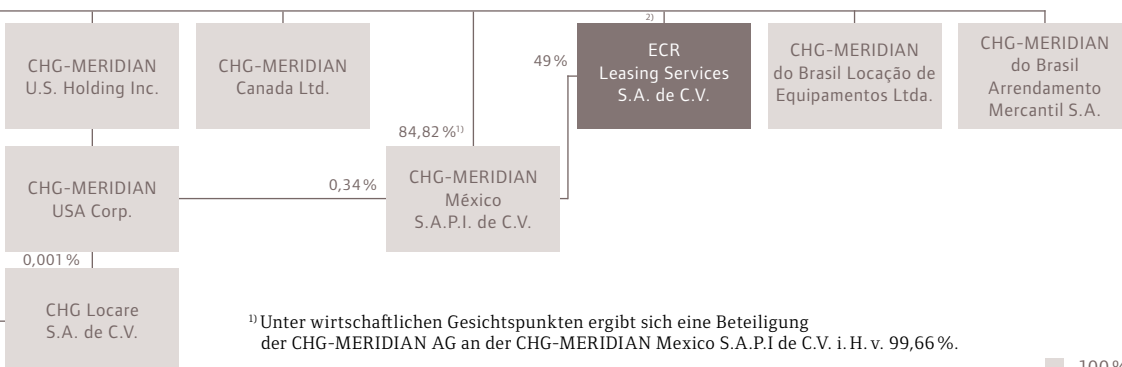
### OSTEUROPA



### NORDEUROPA



### AMERIKA



<sup>1)</sup> Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ergibt sich eine Beteiligung der CHG-MERIDIAN AG an der CHG-MERIDIAN Mexico S.A.P.I de C.V. i. H. v. 99,66%.

<sup>2)</sup> Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ergibt sich eine direkte Beteiligung der CHG-MERIDIAN AG zu 51% an der ECR Leasing Services S.A. de C.V.

■ 100% Anteilsbesitz  
 ■ <100% Anteilsbesitz

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 27. April 2015

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Bergmann  
Wirtschaftsprüfer



Ziegler  
Wirtschaftsprüfer



# JAHRESABSCHLUSS DER CHG-MERIDIAN AG

Bilanz	118
Gewinn- und Verlustrechnung	120

## Bilanz zum 31. Dezember 2014 der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

## AKTIVSEITE

	TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
<b>1. Barreserve</b>			
Kassenbestand		16	10
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>			
a) täglich fällig	93.185		54.083
b) andere Forderungen	1.000	94.185	11.000
<b>3. Forderungen an Kunden</b>		126.954	139.857
<b>4. Beteiligungen</b>		1	1
<b>5. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>		183.777	159.215
<b>6. Leasingvermögen</b>		756.138	740.364
<b>7. Immaterielle Anlagewerte</b>		3.503	1.015
<b>8. Sachanlagen</b>		28.648	26.426
<b>9. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		12.859	9.261
<b>10. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		996	877
<b>11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		30	19
		<b>1.207.107</b>	<b>1.142.128</b>

## PASSIVSEITE

	TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
a) täglich fällig	14.119		10.832
b) mit vereinbarter Laufzeit	393.921	408.040	316.700
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
andere Verbindlichkeiten			
täglich fällig		8.559	5.300
<b>3. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		82.961	77.253
<b>4. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		549.305	574.208
<b>4a. Passive latente Steuern</b>		20.775	19.765
<b>5. Rückstellungen</b>			
a) Steuerrückstellungen	316		480
b) andere Rückstellungen	13.701	14.017	14.519
<b>6. Eigenkapital</b>		123.450	123.071
a) gezeichnetes Kapital	100.000		75.000
./. rechnerischer Wert eigener Anteile	-6.401		-4.458
ausgegebenes Kapital		93.599	70.542
b) Kapitalrücklage		2.340	618
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	9.382		6.882
cb) andere Gewinnrücklagen	5.350	14.732	33.889
d) Bilanzgewinn		12.779	11.140
		<b>1.207.107</b>	<b>1.142.128</b>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum  
31. Dezember 2014 der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

	TEUR	TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
1. Leasingerträge			536.306	502.203
2. Leasingaufwendungen			-21.408	-16.429
3. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften			9.812	8.756
4. Zinsaufwendungen			-26.089	-28.127
5. Laufende Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen			16	10.155
6. Provisionserträge			13.135	13.000
7. Provisionsaufwendungen			-4.537	-3.851
8. Sonstige betriebliche Erträge			2.038	1.981
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-39.950			-40.773
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – darunter: für Altersversorgung TEUR 29 (i. Vj. TEUR 63) –	-3.726	-43.676		-3.394
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-10.984	-54.660	-10.232
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf				
a) Leasingvermögen		-432.589		-418.577
b) immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		-3.436	-436.025	-3.254
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-88	-96
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft			-516	-142
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft			81	800
<b>14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>18.065</b>	<b>12.020</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-5.072	-724
16. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen			-214	-156
<b>17. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn</b>			<b>12.779</b>	<b>11.140</b>





# GLOSSAR

## Die wichtigsten Fachausdrücke und Abkürzungen aus der Welt von CHG-MERIDIAN verständlich erklärt

### ASSET CARE

Asset Care bietet den Kunden von CHG-MERIDIAN einen Komplettschutz für IT-Hardware. Asset Care umfasst sowohl die Leistungen einer Elektronikversicherung als auch einer klassischen Herstellergarantie. Der Versicherungsschutz geht dabei aber deutlich über den Garantieschutz der Hersteller hinaus.

### ASSET MANAGEMENT

Das von CHG-MERIDIAN angebotene Asset Management bietet dem Kunden mittels TESMA® Online eine aktive Unterstützung im Bestands- und Kostenmanagement seiner Technologie-Infrastruktur.

### „COST PER SEAT“-BETRACHTUNG

Betrachtung der Kostenstruktur pro Arbeitsplatz über den kompletten Technologie-Lebenszyklus. Vom Aufbau des Arbeitsplatzes über die Installation, Garantierweiterung und der sonstigen Services bis zum Abbau bei Vertragsende und sicherer Datenlöschung wird hierbei eine Verrechnung pro User auf die Kostenträger des Unternehmens ermöglicht.

### CRITICAL-TERMS-MATCH-METHODE

Die Critical-Terms-Match-Methode ist eine Methode, um die Effektivität für Sicherungsbeziehungen zu testen. Dabei werden einige wichtige Geschäftsdaten (die Critical-Terms) des Grundgeschäfts und des Sicherungsinstrumentes auf Übereinstimmung überprüft. Wenn die Critical-Terms übereinstimmen, ist anzunehmen, dass die Sicherungsbeziehung effektiv ist.

### CROSS-CURRENCY-SWAPS

Ein Währungsswap (Cross-Currency-Swap oder Currency-Swap) ist ein Finanzderivat, bei dem zwei Vertragsparteien Zins- und Kapitalzahlungen in unterschiedlichen Währungen austauschen. Ein Währungsswap ähnelt einem Zinsswap. Bei diesem werden aber die Zahlungen in derselben Währung getauscht. Außerdem werden beim Währungsswap im Gegensatz zum Zinsswap am Anfang und Ende der Laufzeit die Nominalbeträge getauscht.

### DCS

Data Center Solutions (DCS) legt den Fokus auf die Beratung und die effiziente Organisation im Data Center. Das frei skalierbare und modular aufgebaute Full-Service-Paket erlaubt es CHG-MERIDIAN, sich flexibel an die Gegebenheiten der Kunden anzupassen und diesen gezielt mit RFP-, Prozess-, Life-Cycle-, ERP-, Kapazitäts- und Energieeffizienzberatung und Financial Management im Rechenzentrum zu beraten und bei der Umsetzung zu unterstützen.

### DECKUNGSBEITRAG

Deckungsbeitrag ist eine Kennzahl der betriebswirtschaftlichen Kostenrechnung (Management Reporting) und entspricht dem Barwert aller neuen Verträge, Vertragsverlängerungen sowie der Nachvermarktungen abzüglich direkter Anschaffungs- und Finanzierungskosten.

### EBS

Mit Employer Benefit Solutions (EBS) von CHG-MERIDIAN und speziell dem Mitarbeiter-PC-Programm erhalten Mitarbeiter hochwertige Kommunikationsgeräte wie Notebooks, Tablets oder Smartphones zur privaten Nutzung.

### E-PROCUREMENT

e-Procurement ist eine Funktionalität in TESMA® Online und dient als Technologie- und Service-Management-System zwischen CHG-MERIDIAN, dem Kunden sowie seinen Lieferanten. Mithilfe vordefinierter Warenkörbe können Bestellungen schnell und einfach durchgeführt werden.

### FORFAITIERUNG

Unter Forfaitierung versteht man den Ankauf von Forderungen unter Verzicht auf einen Rückgriff (regresslos) gegen den Verkäufer bei Zahlungsausfall des Schuldners. Der Verkäufer haftet ausschließlich für den Rechtsbestand (Verität) der Forderung.

### FORFAITIERUNGSQUOTE

Verhältnis des Auszahlungsvolumens der regresslosen Finanzierungen (Forfaitierung) zum Neuinvestitionsvolumen in Geschäftsjahr.

### FREMDFINANZIERUNGSQUOTE

Verhältnis des Auszahlungsvolumens der Darlehensfinanzierungen und der regresslosen Finanzierungen (Forfaitierung) zum Neuinvestitionsvolumen im Geschäftsjahr.

### MDS

Zum Produktkatalog des Bereichs Managed Desktop Solutions (MDS), in den PCs, Bildschirme, Notebooks fallen, zählen unter anderem die RFP-, Prozess-, Life-Cycle-Beratung sowie Inventarisierung, Procurement, Rollout und Support sowie das Financial Management. Am Ende eines Technologie-Lebenszyklus bietet CHG-MERIDIAN im Rahmen eines Full-Service-Ansatzes den Rollback-Schritt, eine professionelle Geräterewiderrückgabe, Recycling sowie eine TÜV-zertifizierte Datenlöschung.

**MARISK**

MaRisk ist die Abkürzung für „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“, welche die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) im Zuge der Umsetzung von Basel III und den EU-Vorschriften veröffentlicht hat und deren Einhaltung überwacht.

**NEUINVESTITIONSVOLUMEN**

Das Neuinvestitionsvolumen ist eine Kennzahl der betriebswirtschaftlichen Kostenrechnung (Management Reporting) und bezeichnet die Summe aller erhaltenen Eingangsrechnungen für vermietetes bzw. an Refinanzierungsinstitute verkauftes Equipment.

**NEUKUNDENQUOTE**

Die Neukundenquote entspricht dem Neuinvestitionsvolumen mit Neukunden im Verhältnis zum gesamten Neuinvestitionsvolumen.

**OPS**

Output Solutions (OPS) ist die Lösung zur strukturierten, standardisierten IT-Output-Umgebung (Kopieren, Drucken, Scannen, Faxen). CHG-MERIDIAN unterstützt den Kunden bei der Umsetzung von Output-Projekten unter anderem durch die RFP-, Prozess-, Life-Cycle-Beratung sowie Inventarisierung, Procurement, Rollout und Support sowie das Financial Management (z. B. Price-per-Click).

**PRICE-PER-PORT MANAGED NETWORKS**

Price-per-Port Managed Networks bietet eine Lösung zum Aufbau einer Netzwerkinfrastruktur mit der benötigten Hard- und Software inklusive der für den Betrieb erforderlichen Servicedienstleistungen. Der Gesamtpreis orientiert sich dabei allein an der Zahl der aktiven und inaktiven Ports.

**RESTWERT**

Der Restwert bezeichnet den negativen Unterschiedsbetrag zwischen dem Barwert eines Leasingvertrags und den entsprechenden Anschaffungskosten für das Leasingobjekt.

**ROLLBACK**

Als Rollback bezeichnet man den Rückbau bzw. die Rückholung bestehender Technologie-Infrastrukturen am Ende eines Lebenszyklus.

**ROLLOUT**

Rollout bezeichnet die Einführung bzw. den Aufbau neuer Technologie-Güter. So spricht man beispielsweise von einem Rollout beim Austausch sämtlicher IT-Hardware bei einem Generationswechsel der IT-Technologie.

**SALE-AND-LEASE-BACK (-LEASING-MODELL)**

Ein bereits im Eigentum des künftigen Leasingnehmers stehendes Investitionsgut wird an CHG-MERIDIAN veräußert und anschließend über einen Leasingvertrag weiter genutzt.

**SUBSTANZWERT**

Der Substanzwert gibt Auskunft über die nachhaltige Substanz einer Leasinggesellschaft und wird bei CHG-MERIDIAN nach dem BDL-Schema ermittelt. Der Ertrag eines Leasingvertrags entsteht bei der Bilanzierung über die Laufzeit verteilt. Ein Großteil des Gewinns aus dem Vertragsportfolio liegt somit zu einem Bilanzstichtag in der Zukunft. Bei der Substanzwertrechnung wird daher der Gegenwartswert der künftigen Überschüsse aus dem bestehenden Vertragsportfolio am Bilanzstichtag ermittelt, um das Eigenkapital ergänzt und davon die geschätzten zukünftigen Aufwendungen abgezogen.

**SWS**

CHG-MERIDIAN stellt im Lösungsbereich Software Solutions (SWS) bei komplexen ERP-Einführungen eine ganze Reihe von Dienstleistungen bereit. Individuelle Mietmodelle und ein intelligentes Controlling sorgen für ein nachhaltiges Finanzmanagement.

**TCO**

Total Cost of Ownership (TCO) ist ein Abrechnungsverfahren, das Unternehmen hilft, alle anfallenden Kosten von Technologie-Investitionen (wie beispielsweise Hard- und Software) abzuschätzen. Die Grundidee dabei ist, eine Abrechnung zu erhalten, die nicht nur die Anschaffungskosten enthält, sondern auch alle Aspekte der späteren Nutzung (Energiekosten, Reparatur und Wartung) der betreffenden Komponenten.

**TEILAMORTISATIONSVERTRÄGE**

Der Teilamortisationsvertrag ist ein Leasingvertragsmodell, bei dem die Leasingzahlungen nur auf einen Teil der Anschaffungskosten geleistet werden. Kalkulatorisch verbleibt für CHG-MERIDIAN damit ein Restwert, auf den der Leasingnehmer keine Leasingzahlungen leistet.

**TESMA® ONLINE**

TESMA® Online ist das webbasierte, eigenentwickelte Technologie- und Service-Management-System von CHG-MERIDIAN. TESMA® Online ermöglicht dem Kunden ein vollständiges und effektives Technologie-Controlling zu allen Prozessschritten während des kompletten Technologie- und Service-Lebenszyklus.

# KONTAKT

## Ihr Ansprechpartner im Bereich Finance und Treasury



**VOLKMAR LANGE**  
*Head of Group Treasury*  
 volkmar.lange@chg-meridian.de  
 +49 (0) 751 503-178



**REINER HEINE**  
*Executive Vice President Finance  
 Central Europe*  
 reiner.heine@chg-meridian.de  
 +49 (0) 751 503-260



**JOHN SANDOVAL**  
*Vice President Finance  
 United States & Canada*  
 john.sandoval@chg-meridian.com  
 +1 (0) 818 702-1815



**RONY TIMMERMANS**  
*Vice President Finance Belgium,  
 Netherlands & Luxembourg*  
 rony.timmermans@chg-meridian.com  
 +32 (0) 2 702 86 01



**PETER MILLARD**  
*Vice President Finance  
 United Kingdom & Ireland*  
 peter.millard@chg-meridian.com  
 +44 (0) 1784 486119



**LUIZ NALI**  
*Vice President Finance Brazil*  
 luiz.nali@chg-meridian.com  
 +55 (0) 11 4302 6020



**ANDREA BONIN**  
*Vice President Finance Italy*  
 andrea.bonin@chg-meridian.com  
 +39 (0) 39 39068-33



**NICOLAS GUERIN**  
*Executive Vice President  
 France & Spain*  
 nicolas.guerin@chg-meridian.com  
 +33 (0) 1 53 05 85 25



**JAIME ORIGEL**  
*Vice President Finance Mexico*  
 jaime.origel@chg-meridian.com  
 +52 (0) 55 5980 7003



**FRANK SCHREIBER**  
*Executive Vice President Finance  
 Northern Europe*  
 frank.schreiber@chg-meridian.de  
 +47 (0) 482 02 349

# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER

CHG-MERIDIAN  
Franz-Beer-Straße 111  
88250 Weingarten  
Deutschland

Telefon: +49 751 503-0  
Telefax: +49 751 503-66  
info@chg-meridian.com  
www.chg-meridian.com

## FOTONACHWEIS

Titel © Cultura/Maskot, Getty Images  
Seite 8/9 © Caiaimage, Walker and Walker, Getty Images  
Seite 11 © Monty Rakusen, Getty Images  
Seite 13 © Monty Rakusen, Getty Images  
Seite 14 © Robert Daly, Getty Images  
Seite 16/17 © Squaredpixels, iStockphoto; Masterfile  
Seite 18/19 © J.A. Bracchi, PeopleImages.com, Getty Images

## REDAKTIONSSCHLUSS

6. Mai 2015



## HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtige Ansicht des Vorstandes der CHG-MERIDIAN AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf unseren derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Zukunftsbezogenen Aussagen entsprechen nur dem Sachstand zu dem Zeitpunkt, zu dem sie getroffen werden. Diese Aussagen sind abhängig von Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren, auf die CHG-MERIDIAN vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Aussagen führen können. Diese Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren werden im Rahmen unserer Risiko-Berichterstattung im Geschäftsbericht der CHG-MERIDIAN AG ausführlich beschrieben. Die CHG-MERIDIAN AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

